

Mitteilungen der Oberbürgermeisterin

54. Sitzung der Stadtvertretung am
23. März 2009



1. Unterrichtung über alle wesentlichen Angelegenheiten der Verwaltung

Kulturbericht 2007 und 2008 vorgelegt

Zum 4. Mal legt die Landeshauptstadt Schwerin einen Bericht vor, der über die kulturellen Aktivitäten der Stadt für die Jahre 2007 und 2008 Rechenschaft geben soll. Dieser Bericht soll nicht nur die kulturellen Aktivitäten der vergangenen beiden Jahre dokumentieren, sondern auch den Status quo aufzeigen, auf dessen Grundlage die Entwicklung der Kulturpolitik in den nächsten Jahren stattfindet.

Der Bericht ist diesen Mitteilungen als Anlage 1 beigelegt.

Erklärung der Landräte und Oberbürgermeister/Bürgermeister der kreisfreien Städte zur Verwaltungsreform in Mecklenburg-Vorpommern

Am Mittwoch, dem 4. März 2009 haben die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte und die Landräte eine Erklärung zur Verwaltungsreform in Mecklenburg-Vorpommern unterzeichnet.

Die von mir mitgezeichnete Erklärung ist diesen Mitteilungen als Anlage 2 beigelegt.

SDS lädt zum 14. Frühjahrsputz - Gemeinsam dem Müll eine Abfuhr erteilen

Es sind nur noch wenige Tage, bis die Bundesgartenschau (BUGA) ihre Tore öffnet. Um die Landeshauptstadt für die Großveranstaltung so richtig rauszuputzen, lädt die SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin zum 14. Frühjahrsputz ein. Alle Schwerinerinnen und Schweriner sind herzlich eingeladen, gemeinsam

in der Zeit vom 30. März bis 4. April

den Schmutzecken in der Landeshauptstadt zu Leibe zu rücken.

Wir wollen gemeinsam Schwerin zur Bundesgartenschau erstrahlen lassen. Alle Schwerinerinnen und Schweriner sind eingeladen, sich am diesjährigen Frühjahrsputz zu beteiligen. Ich habe deshalb die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen. Egal ob jung oder alt, jeder kann mithelfen, wenn es darum geht, das Stadtbild zu verschönern. Da reichen oftmals schon einige kleine Handgriffe. Mit dem Frühjahrsputz wollen wir das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger für die Sauberkeit in ihrer Stadt stärken und das auch über die BUGA hinaus.

Der Schwerpunkt des diesjährigen Großreinmachens wird im Jahr der Bundesgartenschau auf die Schweriner Innenstadt gelegt. Im jetzigen BUGA-Jahr kommt dem Frühjahrsputz eine noch größere Bedeutung zu, denn alle Gäste, die in die Landeshauptstadt kommen, sollen ein ansehnliches Schwerin erleben können. Um so wichtiger ist auch das Engagement der Partner, die uns bei der Aktion begleiten.

Zahlreiche Firmen aus Schwerin beteiligen sich wieder am Frühjahrsputz. Sie stellen unter anderem Sachleistungen, wie die roten Abfallsäcke und Müllcontainer zur Verfügung, bieten finanzielle Unterstützung an oder engagieren sich durch den persönlichen Einsatz der Mitarbeiter. Unerlässlich für den Frühjahrsputz sind die vielen fleißigen Hände, die mit anpacken. Bereits jetzt haben sich zahlreiche Helfer angemeldet. Kindergartengruppen, Schulklassen, Sportvereine und Jugendtreffs, aber auch Kleingärtner und Einwohner unterstützen uns. Wir freuen uns dennoch über jede weitere Beteiligung.

Um die Teilnahme der Bevölkerung in den einzelnen Stadtteilen zu steigern, spricht die SDS, als Hauptorganisator des Frühjahrsputzes, gezielt die Ortsbeiräte an, um auf diesem Weg weitere fleißige Helfer gewinnen zu können.

Am 4. April wird die Putzwoche mit einer Abschlussveranstaltung auf dem Marienplatz zu Ende gehen. Mit einer großen Schrubberparty möchten wir allen Helfern für ihren Einsatz danken, denn ohne sie hätte Schwerin zur BUGA kein so attraktives Stadtbild. Musik, deftiger Eintopf und die Müllstraßenbahn erwarten die Beteiligten.

Wer sich am 14. Schweriner Frühjahrsputz beteiligen möchten, kann sich noch bei der SDS unter der Telefonnummer (0385) 633-1671 anmelden.

Die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung und Tourismus informiert

Schweriner Wissenschaftstage 2009

Am 11.02.2009 machte Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow ihren Antrittsbesuch bei der Hochschule Wismar. Prof. Grünwald, Rektor der Hochschule, erläuterte die Studiensituation der Hochschule sowie die derzeitigen Initiativen der Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten und den Ländern im Ostseeraum.

Zu den seit fünf Jahren gemeinsam mit der Landeshauptstadt organisierten Schweriner Wissenschaftstagen strebt die Hochschule eine größere Nachhaltigkeit an. Thematisiert wurde die Einbeziehung weiterer potenzieller Partner, wie die IHK und die Handwerkskammer und eine größere Verknüpfung zu Unternehmen in der Region. Weitere kontinuierliche Strategiegespräche werden angestrebt.

Bereits am 26.02.2009 fand das erste gemeinsame Gespräch mit den Kammern zur Ausrichtung der Schweriner Wissenschaftstage statt. Beide Kammern erklärten sich bereit, ebenfalls als Ausrichter der Wissenschaftstage zu fungieren. Bis Ende März soll ein Konzept erarbeitet werden in der die neue Form und der Inhalt der Wissenschaftstage festgelegt wird.

Besuch der Oberbürgermeisterin bei Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Anlässlich des Besuchs der Oberbürgermeisterin an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit am 17.02.2009 waren sich Rektor Prof. Reissert und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow einig, dass die Hochschule zu wenig im Bewusstsein der Menschen und die Studenten zu gering im Stadtbild vertreten sind.

Konkrete Aktionen die Hochschule der Bundesagentur in den Fokus der Stadt zu rücken wurden vereinbart. So ist z.B. Unterstützung im Marketing geplant.

Darüber hinaus werden in der ersten Septemberwoche 2009 etwa 300 Studenten aus Schwerin und Mannheim an einem Planspiel teilnehmen zudem auch Vertreter aus Politik und Gesellschaft hinzugezogen werden. Das Planspiel ist als öffentliche Veranstaltung geplant.

Als Beitrag für das Wissenschaftsjahr 2009 stellt sich die Hochschule der Aufgabe unter dem Motto „Forschungsexpedition Deutschland“ eine eigene Wissenschaftsfrage zu formulieren und diese dann mittels einer Flagge auf dem Campus zu präsentieren.

Erstes Branchengespräch Gastronomie

Mehr als 30 Gastronomen der Landeshauptstadt trafen sich am 11. März zum ersten Branchengespräch der Gastronomie im Intercity-Hotel auf Einladung der Oberbürgermeisterin und des Vorsitzenden des DEHOGA Regionalverbandes Schwerin, Herrn Ullrich Trosien. Anlass für dieses Treffen waren vor allem Fragen zu noch besserer Serviceleistung und noch mehr Gastlichkeit im Jahr der Bundesgartenschau.

Das Gastgewerbe nimmt ein breites Spektrum im Wirtschaftsbereich der Dienstleistungen in Schwerin ein. Die Oberbürgermeisterin betonte, dass die professionellen Angebote und das gastronomische Gesamtbild ebenso nachhaltig auf die Gäste und Touristen unserer Stadt wirken wie das Kulturangebot, die Architektur, die schöne Seenlandschaft und das Schweriner Märchenschloss.

Ein Schwerpunktthema der Veranstaltung war die Vorstellung eines Konzepts für ein zusätzliches Angebot zu den bestehenden öffentlichen Toiletten, vor allem gerichtet auf die zu erwartenden Besucherströme zur BUGA. Hier gab es die Anfrage an die Gastronomen vor Ort, sich an der geplanten Aktion zu beteiligen. Eine Entscheidung, wie dieses in Schwerin umsetzbar wäre, soll in den nächsten Tagen getroffen werden. Das erste Branchentreffen der Schweriner Gastronomen war, so Ullrich Trosien, ein guter Anfang und soll unbedingt fortgesetzt werden.

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow lädt zur Bürgersprechstunde und Einwohnerversammlung ein

Am Donnerstag, dem 26. März, findet zwischen 16.00 Uhr und 18.30 Uhr im Stadtteiltreff, J.-Gillhoff-Straße 10, eine Bürgersprechstunde statt. Im Anschluss um 19.00 Uhr laden die Oberbürgermeisterin Frau Gramkow und der Baudezernent Dr. Wolfram Friedersdorff zu einer Bürgerversammlung ein. Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils Krebsförden sind recht herzlich zur Teilnahme und Diskussion eingeladen.

Als Themenschwerpunkt der Versammlung ist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Wohnen in Schwerin“ - Stadtteilkonzept Krebsförden - vorgesehen. Weiterhin sind natürlich auch Fragen zur Wohnumfeldverbesserung, Ordnung und Sauberkeit willkommen.

An der Einwohnerversammlung nimmt neben der Oberbürgermeisterin und dem Baudezernenten auch der Vorsitzende des Ortsbeirates Krebsförden, Robert Woywode, teil.

Sozialkonferenz am 28. März Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen

Der Ausschuss für Soziales und Wohnen veranstaltet am Samstag, dem 28. März, erstmals eine Sozialkonferenz im Rahmen einer erweiterten öffentlichen Ausschussberatung. Sie findet im Schleswig-Holstein-Haus, Puschkinstraße 12, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr statt. Veranstaltet wird diese Konferenz von den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales und Wohnen gemeinsam mit Schweriner Vereinen. Vorsitzende des Ausschusses Erika Sembritzki: „Wir haben extra einen Samstag gewählt, damit viele Schwerinerinnen und Schweriner die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Gemeinsam wollen wir mit ihnen über verschiedenste soziale Themen diskutieren, ins Gespräch kommen und anhand ausgewählter Schwerpunkte einen Einblick in die Arbeit des Ausschusses vermitteln. Darüber hinaus wollen wir Handlungsstrategien für die künftige Sozialpolitik in Schwerin aufzeigen und erörtern. Dabei ist eine koordinierte Zusammenarbeit mit den Verbänden und Vereinen für uns unerlässlich. Nur miteinander sind wir sozial kompetent!“

So werden Vertreter der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft und der Wohnungsgesellschaft Schwerin zum Thema „Gutes und bezahlbares Wohnen, auch für sozial Schwache“ referieren. Unter der Überschrift Leben mit Hartz IV und Leistungen nach SGB XII sprechen der Paritätische Wohlfahrtsverband sprechen. Zum Thema „Frauen in Not“ berichten Mitarbeiterinnen des AWO Kreisverbandes Schwerin-Parchim e.V. und die Koordinatorin des „FiZ“ - Frauen im Zentrum.

Auch die Integrationspolitik in Schwerin steht auf der Agenda der Sozialkonferenz. Auf die Frage, ob die Integration von Migranten gelingt, werden Vertreter der Caritas antworten.

Abschließender Tagesordnungspunkt ist das soziale Engagement, welches unverzichtbar für das Gemeinwohl ist. Hierzu werden Seniorentainer des Seniorenbüros aufzeigen, welches En-

gagement sie für Jung und Alt aufbringen und die kommunalen Aufgaben des Büros darstellen. Im Anschluss wird zur Diskussion eingeladen.

Keine Meldeauskünfte an Parteien und Wählergruppen zu den anstehenden Wahlen

Die Aufgaben nach dem Meldegesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landesmeldegesetz) nehmen u.a. die kreisfreien Städte als Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises wahr (§ 1 Abs. 1 LMG) wahr.

Meldebehörde für den Bereich der Landeshauptstadt Schwerin ist das Bürgeramt der Stadtverwaltung im Auftrage der Oberbürgermeisterin.

Zu den Aufgaben und Befugnissen der Meldebehörden zählt die Erteilung von Melderegisterauskünften nach Maßgabe des Landesmeldegesetzes (§ 2 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 3 LMG). Die Meldebehörden dürfen Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Parlaments- und Kommunalwahlen (...) Auskunft aus dem Melderegister über die in § 34 Abs. 1 LMG bezeichneten Daten von Wahlberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist (§ 35 Abs. 1 LMG), es sei denn, dass ein Betroffener von seinem Recht auf Einrichtung einer Übermittlungssperre (§ 8 Nr. 6 LMG) gegenüber der Meldebehörde Gebrauch gemacht hat. Dieses Recht hat ein Betroffener nach den Bestimmungen aus § 35 Abs. 1 LMG, wonach er unter anderem der Weitergabe seiner in § 34 Abs. 1 Satz 1 LMG bezeichneten Daten durch die Meldebehörde für oben beschriebene Zwecke widersprechen darf.

In diesem Fall ist jede Melderegisterauskunft unzulässig (§ 35 Abs. 4 i.V.m. § 34 Abs. 5 LMG).

Eine Auskunft nach den Vorschriften aus § 35 Abs. 1 LMG stellt eine besondere Form der in § 34 Abs. 3 LMG geregelten Gruppenauskunft dar. Auf die Erteilung der Auskunft besteht kein Rechtsanspruch, vielmehr ist der Meldebehörde ein (weiter) Ermessensspielraum eingeräumt, in den sie alle sachgerechten Gesichtspunkte einstellen darf.

Das Bürgeramt der Landeshauptstadt Schwerin hat sich dafür entschieden, Auskünfte über Gruppen von Wahlberechtigten aus dem Melderegister nach den Bestimmungen aus § 35 Abs. 1 LMG auch im Zusammenhang mit den im Jahr 2009 stattfindenden Wahlen keinen Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zu übermitteln, wobei es sich von Gesichtspunkten des Datenschutzes für die Einwohnerinnen und Einwohner Schwerins und dem hohen Rang des ihnen zustehenden Rechts auf informationelle Selbstbestimmung leiten lässt. Es wird die Auffassung vertreten, dass das Interesse an der Gewährleistung des informationellen Selbstbestimmungsrechts des einzelnen Wahlberechtigten dem Informationsbedürfnis der politischen Parteien und Wählergruppen im Vorfeld der Wahlen überwiegt.

Diese Auffassung wird auch durch die Tatsache getragen, dass zum aktuellen Zeitpunkt zahlreiche Widersprüche von wahlberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern Schwerins gegen die Weitergabe ihrer Daten vorliegen, über diese also ohnehin keine Auskünfte durch die Meldebehörde erteilt werden dürfen.

Schließlich ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Betroffenen sich gegen eine Weitergabe der personenbezogenen Daten an politische Parteien wenden würde, so dass auch ein ausreichender Anlass für die getroffene Entscheidung besteht.

Dabei geht das Bürgeramt von der Annahme aus, dass es mit seiner Entscheidung auch die Bürgerinnen und Bürger schützt, die mangels Kenntnis der Rechtslage keinen Widerspruch nach § 35 Abs. 1 LMG haben eintragen lassen.

Der guten Ordnung halber wird ergänzend darauf hingewiesen, dass die einschlägigen Wahlgesetze keine Bestimmungen enthalten, welche die Meldebehörden zu Auskünften aus den Melderegistern ermächtigen, und dass Wahlverzeichnisse innerhalb bestimmter Fristen vor der Wahl für betroffene Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten werden.

2. Stand der Abarbeitung der Beschlüsse der Stadtvertretung

Antrag (CDU-Fraktion und Liberale)

Zeitliche Beschränkung der Ausschreibung "Straßenbeleuchtung"

46. StV vom 7.7.2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 31.12.2008 ein langfristiges Konzept für die Betreuung und Instandhaltung der Schweriner Straßenbeleuchtung zu erarbeiten.

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt:

Die konzeptionellen Überlegungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung der Landeshauptstadt Schwerin sind diesen Mitteilungen als Anlage 3 beigelegt.

Antrag (Fraktion DIE LINKE.)

Umsetzung Kommunal-Kombi

47. StV vom 22.09.2008; TOP 12; DS: 02228/2008

(siehe auch DS 01922/2008 und 02160/2008)

In der 47. Sitzung der Stadtvertretung am 22. September 2008 beschloss die Stadtvertretung, dass der Oberbürgermeister regelmäßig über die Förderung nach Kommunal-Kombi sowie § 16a SGB II zu berichten hat. Dabei sei insbesondere Auskunft zu geben über die Ausschöpfung der zusätzlich bereitgestellten Mittel in Höhe von 300.000 €, welche Träger Anträge gestellt haben, wie viele Arbeitsplätze mit welchen Tätigkeitsfeldern geschaffen wurden und welche Maßnahmen zur Ausschöpfung der Mittel sowie zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze noch vorgesehen sind. (DS 02228/2008)

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt:

Umsetzungsstand Kommunal-Kombi (Stand: 10. März 2009)

Insgesamt wurden 66 Anträge (31 interne und 35 externe) gestellt. 11 Anträge wurden bisher abgelehnt, 2 weitere wurden trägerseitig zurückgenommen, da die Stellen nicht besetzt werden konnten. Die verbliebenen Anträge umfassen insgesamt 88 Arbeitsplätze (35 intern und 53 extern). Von diesen 88 Arbeitsplätzen sind bereits 73 bewilligt. Bis Ende der 10. KW 2009 wurden 72 Arbeitsverträge geschlossen.

Bezogen auf diese Antrags- und Bewilligungslage werden die 300.000 € in diesem und in den nächsten Jahren wie folgt gebunden:

Finanzierung	intern	extern	gesamt
voraussichtliche Kosten 2008	8.618,24 €	3.290,06 €	11.908,30 €
voraussichtlich gebundene Kosten 2009	112.242,21 €	132.124,94 €	244.367,15 €
voraussichtlich gebundene Kosten 2010	118.078,20 €	150.810,24 €	268.888,44 €
voraussichtlich gebundene Kosten 2011	107.309,38 €	145.349,46 €	252.658,84 €
voraussichtlich gebundene Kosten 2012	5.552,55 €	15.235,00 €	20.787,55 €

Dies bedeutet, dass die finanziellen Kapazitäten fast vollumfänglich ausgeschöpft sind. Es verbleibt nur noch ein geringer Anteil, welcher noch verteilt werden kann, ggf. werden freiwerdende Kapazitäten (z.B. durch abgelehnte Anträge) unverzüglich erneut vergeben. Derzeit existiert eine Warteliste mit 8 weiteren potentiellen Antragstellern.

Nachdem im Februar weitere Anträge abgelehnt wurden und Mittel frei wurden, werden nunmehr die potentiellen Antragsteller der Warteliste kontaktiert.

Eine konkrete Auskunft welche Träger Anträge gestellt haben ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht zulässig. In folgenden genannten Einsatzgebieten wurden Arbeitsplätze geschaffen:

Einsatzgebiet	Anzahl Arbeitsplätze
Umwelt und Naturschutz	4
Ordnung und Sicherheit	11
Kultur und Sport	13
Soziale Betreuung und Begleitung	41
Kinder- und Jugendarbeit	12
Integration von Migranten	4
Seniorenarbeit	3
gesamt	88

Umsetzungsstand Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II¹ (Stand 10. März 2009)

Im Bereich der Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II wurden bisher 69 Förderfälle bewilligt. Die Tätigkeiten werden vorrangig im Helferbereich gemäß den Stellenbeschreibungen als sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen bei insgesamt 37 Unternehmen bzw. gemeinnützigen Vereinen ausgeführt.

Nachfolgend eine entsprechende Übersicht zu den Einsatzgebieten:

Maßnahmebereich	Teilnehmer
Gesundheit und Pflege	2
Beratungsdienste	9
Umweltschutz	1
Infrastrukturverbesserung	2
Erziehung und Bildung	1
Sport	1
Tätigkeiten außerhalb öffentlich geförderter Beschäftigung*	53

Durch die Aktivitäten der ARGE Schwerin in Zusammenarbeit insbesondere mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur und mit Hilfe des Amtes für Soziales und Wohnen wurde intensiv bei Unternehmen, Verbänden und Vereinen dafür geworben, die Förderung nach §16e SGB II auch im Interesse der Landeshauptstadt Schwerin zu nutzen.

In vielen Beratungsgesprächen wurde dabei unter anderem deutlich, dass potentielle Beschäftigungsträger nicht bereit oder in der Lage sind, den Eigenanteil von in der Regel 25 v.H. der monatlichen Vergütung pro Beschäftigungsverhältnis zu tragen.

Die ARGE Schwerin schätzt den weiteren Bestandszuwachs an Förderungen nach § 16e SGB II im Jahr 2009 in der Landeshauptstadt Schwerin auf insgesamt 75 Stellen ein.

¹ in der Fassung [zuletzt geändert durch Artikel 2 G. v. 21.12.2008 BGBl. I S. 2917](#) zum 01.01.2009 – zu vor § 16a SGB II

Antrag (SPD-Fraktion)**Videoüberwachung zur Verhinderung von Vandalismus an Schweriner Schulen****50. StV vom 8.12.2008; TOP 8.1.4; DS 01967/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, Maßnahmen zu ergreifen, um den Vandalismus an der Bertolt-Brecht Schule zu verhindern.

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt:

Im Vermögenshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin sind für das Jahr 2009 unter Haushaltsstelle 28000 93581 Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagenvermögens 18.000 Euro eingestellt. Sobald die Voraussetzungen – insbesondere die Veröffentlichung der Haushaltssatzung sowie die Sicherstellung der Finanzierung – gegeben sind, kann das ZGM beauftragt werden, die Anlage zu beschaffen und zu installieren.

Antrag (SPD-Fraktion)**Zugang für den Seniorensportverein ARGUS e.V.****27. StV vom 26.02.2007; TOP 19; DS: 01491/2007**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Sondersitzung am 12. März 2007 einen Vorschlag zu unterbreiten, wie dem Seniorensportverein ARUGS eine langfristige Nutzung eines geeigneten Objektes ermöglicht werden kann.

Sollte ein langfristiger Nutzungsvertrag vorgeschlagen werden, ist die Laufzeit so zu wählen, dass Fördermittel des Landessportbundes und andere Finanzierungen für den Verein möglich wären.

In Ergänzung zu den Mitteilungen vom 12.03.2007, 12.11.2007, 22.09.2008 und 8.12.2008 wird hierzu mitgeteilt:

Zu diesem Vorgang existiert kein neuer Sachstand.

Antrag (Fraktion Unabhängige Bürger)**Bewohnerparkzone im Bereich Schleifmühlenweg, Weinbergstraße, Lennéstraße und Schlossgartenallee****53. StV vom 23.02.2009; TOP 12; DS 02356/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Während der Zeit der Bundesgartenschau wird an der Zufahrt zum Ortsteil Schlossgarten an der Lennéstraße/Ecke Stellingstraße das Verkehrsschild "Anlieger frei" aufgestellt.

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt, dass das Verkehrsschild zur Ortsteil Schlossgarten mit dem Hinweis „Anlieger frei“ vor Beginn der Bundesgartenschau aufgestellt wird.

Die Oberbürgermeisterin hatte diese Maßnahme als Untere Straßenverkehrsbehörde umgesetzt. Ein diesbezüglicher „Beschluss“ der Stadtvertretung wurde als Empfehlung aufgenommen, da Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis nicht mittels Beschluss der Vertretungskörperschaft umgesetzt werden können.

Inhaltlich bestand zu der Aufstellung des Verkehrzeichens kein Dissens zwischen Verwaltung und Stadtvertretung.

Antrag (SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE)
Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen
19. StV vom 22.05.2006; TOP 9; DS 00805/2005

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt daran mitzuwirken, die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Grundschulen, Regional-/Gesamtschulen) auszubauen, um im Bildungs- und Erziehungsprozess Synergieeffekte für einen ganzheitlichen pädagogischen Ansatz zu erreichen.

Außerhalb seines Einflussbereiches soll er im Konsens mit den verschiedenen Bildungseinrichtungen auf eine effektivere Zusammenarbeit hinwirken.

Dabei sind vor allem folgende Aufgaben zu lösen:

1. Es ist eine verstärkte Zusammenarbeit von Kindergärten und Grundschulen, besonders im Vorschulbereich, zu organisieren.
2. Es werden zunehmend freie Kapazitäten an den Schulen für die Hortbetreuung genutzt, vor allem auch im Zusammenhang mit der Ausweitung von Ganztagsangeboten an den Schulen.
3. Es werden Kooperationsmöglichkeiten zwischen Grundschulen und den weiterführenden Schulen zum Beispiel in Form von Schulpartnerschaften geschaffen
4. Es werden die Übergänge von ganzen Klassenverbänden oder den größeren Teilen dieser Klassenverbände in die 5. Klasse der weiterführenden Regional-/Gesamtschulen weitgehend gesichert.
5. Es werden Fragen der Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung und Genehmigung von Schulprogrammen in der Funktion der Stadt als Schulträger berücksichtigt.
6. Es werden Partnerschaften bei der Klassenbildung und Schülerzuweisung in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt berücksichtigt.

In Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen vom 11.12.2006, 04.06.2007 und 22.09.2008 wird mitgeteilt:

Gegenüber der Stellungnahme vom September 2008 ergeben sich im Detail gegenwärtig noch keine neuen Erkenntnisse.

Mit der Novelle des Schulgesetzes werden allerdings Veränderungen in der Schulstruktur und im Zusammenwirken von Schule und Schulträger aufgezeigt, wie z.B. selbstständige Schule, Kapazitätsbegrenzung von Schule durch Träger, freie Schulwahl in der Sekundarstufe I ab Schuljahr 2010, gebundene Ganztagschule, Mitgliedschaft des Schulträgers in der Schulkonferenz. Die Auswirkungen können erst mit dem Wirksamwerden oder nach ersten Erfahrungen mit dem neuen Regelwerk näher eingeschätzt werden können.

Es wird erwartet, dass diese den bisherigen Prozess der Zusammenarbeit weiter positiv beeinflussen werden.

Antrag (CDU-Fraktion und Liberale)
Schulsanierungen
52. StV vom 26.01.2009; TOP 11; DS 02261/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, der Stadtvertretung ein Konzept vorzulegen, bis wann welche noch unsanierten Schulen, die als bestandskräftig eingeschätzt werden, mittel- bis langfristig saniert werden können.

Dabei ist der Einsatz von Städtebaufördermitteln und ggf. weiterer Fördermittel zu berücksichtigen. Auch andere Finanzierungswege sind in die Prüfungen mit einzubeziehen.

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt:

In Zusammenarbeit zwischen der Fachverwaltung, dem ZGM und ggf. weiterer Bereiche wird der Bericht im 2. Quartal vorgelegt werden, damit die Ergebnisse in die Haushalts- und Investitionsplanung einfließen können.

**Antrag (Ortsbeirat Lankow)
Sanierung der BS Technik
52. StV vom 26.01.2009; TOP 10; DS 02000/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, eine schnellstmögliche Sanierung des Gebäudes der Berufsschule Technik in Lankow, Gadebuscher Str. 153 zu prüfen.

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt:

Die Berufliche Schule Technik ist nach wie vor auf zwei Standorte verteilt. In Lankow werden die Metall-, Elektro- und Informatikberufe ausgebildet. In der Weststadt, in der ehemaligen BS Bau-technik, vorrangig die verschiedenen Bauberufe.

Eine Zusammenführung am Standort Lankow scheiterte bislang an den hohen Schülerzahlen und den dafür fehlenden Raumkapazitäten.

In der Zwischenzeit haben sowohl die Handwerkskammer als auch die IHK angeboten, die mittelfristig frei werdenden Kapazitäten in ihren Bildungseinrichtungen in Schwerin-Süd als Berufsschulstandort zu nutzen.

Eine abschließende Untersuchung und Bewertung der einzelnen Standortfaktoren wird jetzt vorbereitet, um zu einer Entscheidung über den endgültigen Berufsschulstandort zu gelangen. Die Umsetzung wird allerdings nicht unmittelbar folgen können.

Es wird davon ausgegangen, dass insbesondere unter Berücksichtigung des Rückganges der Schülerzahlen erst zum Schuljahr 2011/12 an den Standortalternativen Lankow bzw. Schwerin-Süd diese Bedingungen erfüllt werden können. Voraussetzung wäre, dass in die Haushaltsplanung ab 2010 die für die Herrichtung eines Standortes notwendigen Mittel bereitstehen.

Der Beschluss steht insoweit auch im Zusammenhang mit dem Beschluss der StV vom 26.01.2009 (DS 02261/2008) zum Thema Schulsanierungen.

**Antrag (CDU-Fraktion, Gerd Güll, Christoph Priesemann)
Zusammenlegung von Beruflichen Schulen
17. StV vom 21.03.2006; TOP 7; DS 00962/2006**

und

**Antrag CDU-Fraktion und Liberale)
Nachnutzung ehemalige Becherschule
43. StV vom 31.03.2008; TOP 49; DS 02016/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Voraussetzungen für eine Zusammenlegung der Beruflichen Schule „Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen“ und der Beruflichen

Schule „Gesundheit“ zu schaffen.

und

1. Der Beruflichen Schule für Gesundheit und Sozialwesen wird als endgültiger Standort spätestens zum Schuljahr 2010/2011 die ehemalige Johannes-R-Becher-Schule zugeordnet.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, kurzfristig die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, dass die SWS-Schulen nach erfolgreichen Verkaufsverhandlungen bezüglich des angefragten WGS-Grundstücks am Hafen am Ziegelsee mit den geplanten Baumaßnahmen beginnen können.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der Bernostiftung eine Lösung für die Probleme der Niels-Stensen-Schule am Standort in der Feldstadt auszuhandeln. Dabei sind bei Bedarf auch benachbarte Freiflächen einzubeziehen.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen vom 26.06.2006, 17.09.2007, 22.09.2008 und 08.12.2008 mitgeteilt:

Der Beschluss berührt nur einen Teilaspekt der auf Grundlage der Schulentwicklungsplanung von der Stadtvertretung am 22.05.2006 beschlossenen neuen Organisationsstrukturen für die Beruflichen Schulen (DS 01101/2006).

Es sollen die Gesundheits- und Sozialberufe zu einer neuen Schule zusammengeführt werden. Der bisherige gewerbliche Teil soll mit der Beruflichen Schule Technik vereint werden, bei der die Standortfrage (Lankow oder Schwerin-Süd) noch einer Klärung bedarf.

Mit dem Bildungsministerium bestand insoweit Konsens, die organisatorischen Veränderungen zunächst auszusetzen. Die politischen Gremien wurden hierüber in Kenntnis gesetzt.

Für die Gesundheits- und Sozialberufe ist die ehemalige Johannes-R.-Becher-Schule als endgültiger Standort vorgesehen. Dieses Gebäude ist noch bis Ende des Schuljahres 2009/10 an private Schulträger vermietet.

Danach könnten, soweit die dafür erforderlichen Haushaltsmittel noch 2010 bereitgestellt werden, die notwendigen baulichen Veränderungen, insbesondere zur Aufnahme der vielfältigen medizinischen Fachräume, erfolgen. Nach deren Fertigstellung könnten dann sukzessive die Gesundheitsberufe und anschließend die Sozialberufe in das Objekt einziehen.

Der organisatorische Zusammenschluss wäre damit zu Beginn des Schuljahres 2011/12 sinnvoll und möglich. Dem Bildungsministerium ist dieses Datum bereits angezeigt worden.

Antrag (SPD-Fraktion)

Wiedereröffnung des 1995 geschlossenen Haltepunktes Friedrichsthal

51. StV vom 15.12.2008; TOP 19; DS 02353/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, sich bei der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern dafür einzusetzen, den Haltepunkt Friedrichsthal zur BUGA wieder zu öffnen.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen vom 26.01.2009 und vom 23.02.2009 mitgeteilt:

Unter Bezug auf die Mitteilungen der Verwaltung für die Sitzung der Stadtvertretung am 23.02.09 wird mitgeteilt, dass in der Zwischenzeit das Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung schriftlich zu dem Anliegen der Stadtvertretung Position bezogen hat.

Aus Sicht des Ministeriums kommt eine Wiedereinrichtung des Haltepunktes Friedrichsthal nicht in Betracht. Die nähere Begründung ist dem beigelegten Schreiben (Anlage 4) zu entnehmen.

Beschlussvorlage**Bewohnerparkzone J (Paulstadt) - die Einführung von Bewohnerparken nördlich des Platzes der Freiheit mit Erweiterungsoption für den südlichen Bereich****49. StV vom 17.11.2008; TOP 22; DS 02011/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen;

Die Bewohnerparkzone J (Pestalozzistraße) wird eingeführt.

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Einrichtung und Bewirtschaftung von Bewohnerparkzonen in der Landeshauptstadt vorzulegen. Die Ausgabe der Berechtigungskarten für Anwohner soll dabei so kostengünstig wie möglich gestaltet werden. Es soll auch grundsätzlich geprüft werden, ob die Aufgabe aus der Verwaltung ausgegliedert und z. B. der Nahverkehr Schwerin GmbH übertragen werden kann.

Termin: 31.03.2009

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt:

Unter Bezug auf o.g. Beschluss der Stadtvertretung wird mitgeteilt, dass ein Konzept für die Parkraumbewirtschaftung durch die Verwaltung erarbeitet wurde.

Nach verwaltungsinterner Bewertung ist vorgesehen, mit diesem Konzept am 14.04.09 den Hauptausschuss zu erreichen, damit eine Behandlung im Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung am 16.04.09 und die abschließende Beschlussempfehlung für die Stadtvertretung am 04.05.09 in der Sitzung des Hauptausschusses am 28.04.09 erfolgen kann.

Antrag (SPD-Fraktion)**Stadtsignet als Werbeträger für die BUGA nutzen****53. StV vom 23.02.2009; TOP 22; DS 02480/2009**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen;

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, das Stadtsignet vor dem SVZ-Gebäude der BUGA GmbH als Werbeträger für die Bundesgartenschau anzubieten.

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt:

Unter Bezug auf o.g. Beschluss der Stadtvertretung wird mitgeteilt, dass in Abstimmung zwischen der IHK zu Schwerin und dem Eigenbetrieb Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen für die BUGA ein Hinweisschild am Stadtsignet angebracht wird.

Somit wird an exponierter Stelle an einer der wichtigen Einfallstraßen in die Schweriner Innenstadt auf die Bundesgartenschau hingewiesen.

Beschlussvorlage**Fortschreibung Strategiepapier zur Entwicklung von Trägerverbünden in der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit 2009 – 2011****50. StV vom 08.12.2008; TOP 12; DS 02337/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Die Fortschreibung des Strategiepapiers zur Entwicklung von Trägerverbünden in der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit 2009 - 2011 unter der Maßgabe des Haushaltssicherungskonzeptes 2008 in der Fassung der Beschlussempfehlung des Jugendhilfeausschusses vom 3.12.2008 wird beschlossen.

2. Die Stadtvertretung beschließt, auf der Basis der beiliegenden Vertragsunterlagen, dass für den Planungszeitraum von 2009 bis 2011 dreijährige Leistungsverträge mit den Trägern der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit neu geschlossen werden.
3. Das Strategiepapier ist eine, die Verwaltung inhaltlich bindende Zielvereinbarung zu den Haushalten 2009 – 2011.

Die Oberbürgermeisterin hat sicherzustellen, dass „Die Brücke“ im Buschklub unabhängig vom Strategiepapier mindestens bis Mitte des Jahres 2009 geöffnet bleibt. Innerhalb des Trägerverbundes ist ein geeigneter Träger zu finden, der diese Einrichtung und die Mitarbeiter für diese Übergangszeit übernimmt.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen vom 26.01.2009 wie folgt mitgeteilt:

Im Rahmen der Diskussion zum o. g. Beschluss wurde der Antrag auf einen Bericht zur Migrationsarbeit, insbesondere im Planungsbezirk III, gestellt.

Die Bildung des Trägerverbundes III ist für das 1. Quartal des Jahres 2010 geplant. In diesem Planungsgebiet existieren gute Kommunikationsstrukturen, die auch eine sehr gute Vernetzung der Arbeit ermöglichen. Unter Einbeziehung von Kommunalen Mitteln, Mitteln aus dem Programmgebiet Soziale Stadt, dem Programm LOS und dem Bundesprogramm Xenos werden insbesondere im Mueßer Holz und in Neu Zippendorf Projekte von Vereinen und Verbänden unterstützt, die die Integration von Migranten zum Ziel haben.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit werden folgende Angebote gemacht:

- Unterstützung der Stadtteilarbeit in Krebsförden
- Schulsozialarbeit an der Förderschule am Fernsehturm, der Grundschule am Mueßer Berg, der Integrierten Gesamtschule Bertolt Brecht und der Regionalschule Astrid Lindgren
- die Integration von Migranten ist auch ein wesentlicher Schwerpunkt in den offenen Treffs der Kinder- und Jugendarbeit auf dem Bauspielplatz, beim Mehrgenerationenhaus des IB und im AWO Jugendhaus Deja Vu“. Im OT Wüstenschiff gab es insbesondere eine konzeptionelle Erweiterung mit dem Ziel, die Integrationsarbeit weiter zu festigen.
- Die aufsuchende mobile Arbeit richtet sich an alle Bewohnergruppen in den Stadtteilen des Planungsbezirkes.
- In der Diskussion ist ebenso die noch stärkere Integration von Migrantenvereinen in den Bus Stop. Die Konzeptentwicklung hier erfolgt auch in Kooperation mit dem Integrationsbeauftragten.
- Als neues Projekt im Rahmen der Jugendberufshilfe wird die Jugendfirma „Insel der Chancen“ auf der Insel Kaninchenwerder auch Migranten in die Arbeit integrieren.

**Antrag (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Verträge Sportvereine
34. StV vom 17.09.2007; TOP 10; DS 01524/2007**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung beschließt, die anstehenden Miet-, Pacht- und Erbbaurechtsverträge mit Teilen der Schweriner Sportvereine nach Einzelfallprüfung und -entscheidung zügig zu verlängern.

In Ergänzung zu den Mitteilungen vom 10.12.2007, 31.03.2008, 22.09.2008 und 08.12.2008 wird hierzu mitgeteilt:

Momentan liegen keine weiteren Anträge vor.

Die Verwaltung wird zum gegebenen Zeitpunkt entsprechend informieren.

**Antrag (SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
 Bürgerbegehren der Bürgerinitiative "Rettet die Schwimmhallen!" durchführen
 46. StV vom 07.07.2008; TOP 8.2; DS 02147/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Die Stadtvertretung bestätigt, dass das Bürgerbegehren der Bürgerinitiative "Rettet die Schwimmhallen!" zulässig ist.
2. Die Stadtvertretung beschließt nach § 20 Abs. 5 Satz 5 KV-MV die Durchführung der beantragten Maßnahme.
3. Beide Schwimmhallen werden bis zum 31.12.2012 saniert. In diesem Zusammenhang soll die Wasserfläche einer Halle erweitert und durch geeignete Maßnahmen die Attraktivität des Badebetriebes erhöht werden (z.B. Wasserrutsche, Strömungskanal und Babybecken). Die Anforderungen zur Erweiterung der Wasserfläche sind mit den Schwimmvereinen in der Landeshauptstadt und dem Schulschwimmen einvernehmlich abzustimmen.
4. Der Sauna- und Solariumsbereich der Dreescher Schwimmhalle wird kurzfristig wieder nutzbar gemacht. Es ist auch sicherzustellen, dass Bevölkerungsschwimmen in dieser Halle noch im Jahr 2008 wieder zu ermöglichen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das für den Neubau in Krebsförden geplante Finanzierungskonzept als Sanierungsoption für die Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch zu prüfen. Ergänzend ist zu prüfen, ob Fördermittel aus den Bereichen "Städtebau", "Sportstätten" und "Soziale Stadt" beantragt werden können. Der Stadtvertretung ist bis 31.12.2008 ein Finanzierungskonzept für Sanierung / Erweiterung der Schwimmhallen zur Beschlussfassung vorzulegen.
6. Die beiden Schwimmhallen werden zum 31.12.2008 aus dem Verantwortungsbereich der FIT GmbH herausgelöst und ab 01.01.2009 wieder der Stadtverwaltung, einem städtischen Eigenbetrieb oder einer anderen städtischen Gesellschaft zugeordnet. Der Oberbürgermeister unterbreitet der Stadtvertretung hierzu bis zum 31.08.2008 einen geeigneten Vorschlag.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen vom 22.09.2008, 17.11.2008 und 26.01.2009 wie folgt mitgeteilt:

Seit dem 01.01.2009 werden die beiden städtischen Schwimmhallen sowie die Schwimmhalle in Stern Buchholz wieder durch das Amt für Schule, Sport und Freizeit in Eigenregie betrieben. Die dazu notwendigen personal- und vertragsrechtlichen Schritte sind umgesetzt worden.

Seit dem ersten Sonntagsöffnungstag der Schwimmhalle Großer Dreesch am 11.01.2009 nahmen ca. 1.000 Schwerinerinnen und Schweriner die Möglichkeit des Besuches wahr. Die Verlängerung der Saunaöffnungszeit am Dienstag Mittwoch und Donnerstag in Lankow um eine Stunde wurde gut angenommen..

Die Prüfung der Nutzbarmachung des Sauna- und Solariumsbereiches in der Schwimmhalle Großer Dreesch ist noch nicht abgeschlossen.

Eine unter den Sonntagsgästen durchgeführte Befragung zu einer möglichen Nutzung der Sauna in der Schwimmhalle Großer Dreesch hat ergeben, dass nur ca. 8 % der Befragten dieses Angebot annehmen würden. Im Hinblick auf ein Solariumangebot verwiesen die Gäste wiederholt auf die anderen, in unmittelbarer Nähe, vorhandenen Nutzungsmöglichkeiten.

Mit Beschluss der Stadtvertretung zum Haushalt 2009 sind die notwendigen Voraussetzungen für die Sanierung der Schwimmhalle in Lankow geschaffen worden. Diese Haushaltsanmeldung basierte auf der Grundlage einer Kostenschätzung nach DIN 2076. In Umsetzung des Beschlusses der Stadtvertretung werden gegenwärtig diese vorhandenen Sanierungsunterlagen unter Federführung des ZGM fortgeschrieben, um der Stadtvertretung vor der Sommerpause entsprechendes Zahlenmaterial vorzulegen. Für die Ermittlung von konkreten Kosten für eine Sanierung und/oder Erweiterung der Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch sind entsprechende Planungskosten im Haushaltsplan 2009 nicht veranschlagt.

**Antrag (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Koordination Schwimmhallen
51. StV vom 15.12.2008; TOP 5; DS 02291/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung beschließt, die Oberbürgermeisterin zu beauftragen, im Rahmen der heutigen Möglichkeiten, die Koordination der drei Schwimmhallen Großer Dreesch, Lankow und Stern Buchholz zu optimieren, um Wasserflächen und Benutzungszeiten auf die Bedürfnisse auch der Schwimmsportvereine besser zuzuschneiden. T.: sofort

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen vom 26.01.2009 mitgeteilt:

Auf der Grundlage einer Analyse der dem Fachamt vorliegenden gegenwärtigen Nutzungsverträge erfolgte am 05.03.2009 unter Beteiligung des StadtSportbundes Schwerin eine Abstimmung mit den gegenwärtigen Hauptnutzern Polizeisportverein (PSV) Abt. Schwimmen, SV Post Abt. Wasserball, Triathlon Sport Schwerin, Turn- und Sportverein Schwerin Abt. Schwimmen, der Wasserwacht des DRK, der DLRG, der Tauchgemeinschaften Neptun und Schwerin zu den zukünftigen Nutzungszeiten. Ausschlaggebend für die neuen, teilweise geänderten Zeiten war die Schaffung von zusätzlichen Trainingszeiten für den Leistungstützpunkt Schwimmen des PSV.

Bei der Vergabe der geänderten Trainingszeiten spielte die Mitgliederstruktur in den o.g. Abteilungen eine wesentliche Rolle.

Die Hallenzeitenvergabe erfolgte transparent für jeden der Beteiligten.

Die neuen Zeiten gelten ab dem 16.03.2009.

Die Schwimmhalle in Stern Buchholz wurde bei der Vergabe berücksichtigt.

Damit ist der Inhalt des Antrages erfüllt.

**Antrag (SPD-Fraktion)
Nahversorgungseinrichtung für Neumühle
53. StV vom 23.02.2009; TOP 33.2; DS 02475/2009**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird gebeten, über den derzeitigen Sachstand zur Ansiedlung eines Nahversorgers für den täglichen Bedarf (Kaufhalle) in Neumühle zu berichten. Außerdem ist darüber zu berichten, welche Anstrengungen die Landeshauptstadt unternehmen wird, im B-Plan-Gebiet Mühlenscharren die Errichtung eines Supermarktes zu erleichtern. Weiterhin wird gebeten, zu erläutern, welche Unterstützung seitens des Ortsbeirates, der Politik und der Bürger möglich ist, um das Anliegen der Anwohner, eine „Kaufhalle“ anzusiedeln erreicht werden kann.

Hierzu wird wie folgt mitgeteilt:

Bekanntlich gelangten die konkreten Standortvorschläge zu 3 Standorten für einen Nahversorger im unmittelbaren Ortskern Neumühle in den letzten Jahren nicht zur Umsetzung. Sowohl aus

Sicht der wirtschaftlichen Betreibung als auch aus Sicht der Genehmigungsfähigkeit waren die damals vorgeschlagenen Standorte nicht handhabbar. Daher wurde durch die Verwaltung vorgeschlagen, den Standort für den zukünftigen Nahversorger direkt an die Radialstraße/= Neumühler Straße zu legen – dieses entsprach auch den Bedarfsanforderungen möglicher Betreiber. So ist konzipiert, dass dieser Nahversorger an der unmittelbaren derzeitigen Einfahrt in das zukünftige Wohngebiet liegen wird. Entwickler/Projektträger für das Flächenpotenzial „Mühlenscharrn“ ist die LGE (Landesgrunderwerb MV), die das Grundstück von der TLG Immobilien GmbH erwarb und somit verfügungsberechtigt und Ansprechpartner für die Interessenten ist.. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Mühlenscharrn“ wurde bereits am 30.11.90 gefasst, in der Folge liefen zahlreiche Gespräche zur Ausgestaltung bzw. zur Grundstücksproblematik.

Am 24.02.2005 erfolgte die frühzeitige Bürgerbeteiligung, der Auslegungsbeschluss wurde am 21.11.06 beschlossen und die Auslegung fand vom 15.01.-14.02.2007 statt, der Satzungsbeschluss wird für 2009 erwartet.

Im B-Plan-Entwurf ist neben den Wohnflächen (ca. 260 WE), einer Mischgebietsfläche von ca. 1,5 ha und einer Gemeinbedarfsfläche (0,4 ha für eine Kirche) eine Sondergebietsfläche von 0,8 ha für den Einzelhandel ausgewiesen. Die textlichen Festsetzungen beinhalten die Errichtung eines Nahversorgungszentrums mit maximal 1.200 qm Verkaufsfläche - darunter können dann neben den Nahrungs- und Genussmitteln/Drogerieprodukten etc. auch maximal 300 qm zentrenrelevante Sortimente Elektro/Sport/Schreibwaren/Hausrat/Schuhe/ Spielwaren etc.) etabliert werden – sowie eines Getränkefachmarktes mit maximal 800 qm Verkaufsfläche. Die Entwicklungsvorstellungen stehen in Übereinstimmung mit dem fortgeschriebenen Einzelhandelskonzept der Stadt. Vergleichbar ist etwa die Konstellation des Nahversorgungszentrums in der Gartenstadt. In Gesprächen bei der Stabsstelle Kommunale Wirtschaftsförderung/Tour. und auch nun bei der LGE zeigten etwa 2 Diskountketten und ein Vollsortimenter Interesse an der Prüfung bzw. Betreibung des Standortes an – die konkrete Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

Die Möglichkeit von Genehmigungen nach § 33 BauGB ist unter der Beachtung der erforderlichen Voraussetzungen prüfbar.

3. Beschlüsse des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss hat zwischen der 53. Sitzung der Stadtvertretung am 23. Februar 2009 und der 54. Sitzung der Stadtvertretung am 23. März 2009 nachstehende Beschlüsse gefasst.

Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten:

Verkauf des 239 m² großen Grundstückes Werderstraße 48, Flurstück 91 der Flur 26, Gemarkung Schwerin

Vorlage: 02416/2009

Dem Verkauf des 239 m² großen Grundstückes Werderstraße 48, Flurstück 91 der Flur 26, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch einer Vorwegbeleihung des Grundstückes ab dem Tag der Grundschildbestellung und einer einmaligen Nebenleistung von höchstens 20 % zugunsten der finanzierenden Bank.

Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Verkauf des 245 m² großen Grundstückes Amtstraße 18, Flurstück 61 der Flur 26, Gemarkung Schwerin

Vorlage: 02435/2009

Dem Verkauf des 245 m² großen Grundstückes Amtstraße 18, Flurstück 61 der Flur 26, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstücks mit einer Grundschild nebst Jahreszinsen von höchstens 20 % ab dem Tag der Grundschildbestellung und einer einmaligen Nebenleistung von höchstens 10 % zugunsten der finanzierenden Bank.

Die Nebenkosten des Vertrages trägt der Käufer.

Verkauf des 394 m² großen Grundstückes Körnerstraße 17, Flurstück 102 der Flur 36, Gemarkung Schwerin

Vorlage: 02433/2009

Dem Verkauf des 394 m² großen Grundstückes Körnerstraße 17, Flurstück 102 der Flur 36, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes nebst Jahreszinsen von höchstens 20 % ab dem Tag der Grundschildbestellung und einer einmaligen Nebenleistung von höchstens 10 % zugunsten der finanzierenden Bank.

Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Verkauf des 534 m² großen Grundstückes Röntgenstr. 20, Flurstück 64/2 der Flur 33, Gemarkung Schwerin
Vorlage: 02453/2009

Dem Verkauf des 534 m² großen Grundstückes Röntgenstr. 20, Flurstück 64/2 der Flur 33, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.
Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes mit einer Grundschuld nebst Jahreszinsen von höchstens 20 % ab dem Tag der Grundschuldbestellung und einer einmaligen Nebenleistung von höchstens 10 % zugunsten der finanzierenden Bank.

Bestellung eines Erbbaurechtes an dem zusammen 25.561 m² großen Grundstück Hamburger Allee 68 mit den Flurstücken 308/2 und 309 der Flur 3, Gemarkung Mueß
Vorlage: 02443/2009

Der Bestellung eines Erbbaurechtes an dem zusammen 25.561 m² großen Grundstück Hamburger Allee 68 mit den Flurstücken 308/2 und 309 der Flur 3, Gemarkung Mueß mit einer Laufzeit bis zum 30.04.2034 wird zugestimmt.
Unter Berücksichtigung des besonderen öffentlichen Interesses wird ein jährlicher Erbbauzins von 1,00 EUR erhoben.
Die Kosten des Vertrages und seiner Durchführung trägt der Erbbauberechtigte. Im übrigen gelten die in der Vorlage beschriebenen Bedingungen.

Verkauf des 204 m² großen Grundstückes Wismarsche Straße 225, Flurstück 46/2 der Flur 17, Gemarkung Schwerin
Vorlage: 02469/2009

Dem Verkauf des 204 m² großen Grundstückes Wismarsche Straße 225, Flurstück 46/2 der Flur 17, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes mit einer Grundschuld nebst Jahreszinsen von höchstens 20 % ab dem Tag der Grundschuldbestellung und einer einmaligen Nebenleistung von höchstens 10 % zugunsten der finanzierenden Bank.

Die Nebenkosten des Vertrages trägt der Käufer.

Verkauf des 472 m² großen Grundstückes Röntgenstr. 20 A, Flurstück 64/3 der Flur 33, Gemarkung Schwerin
Vorlage: 02454/2009

Dem Verkauf des 472 m² großen Grundstückes Röntgenstr. 20 A, Flurstück 64/3 der Flur 33, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.
Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes mit einer Grundschuld nebst Jahreszinsen von höchstens 20 % ab dem Tag der Grundschuldbestellung und einer einmaligen Nebenleistung von höchstens 10 % zugunsten der finanzierenden Bank.

Einvernehmensregelungen:

Bauen im Außenbereich (Mueß - Alte Crivitzer Landstr. 6) nach § 35 (2) BauGB - Errichtung eines Standplatzes für 15 Wohnmobile (AZ: 61-22-0017/09)

Vorlage: 02437/2009

Die Errichtung des Standplatzes für 15 Wohnmobile auf dem Standort des Schullandheimes in der Alten Crivitzer Landstraße 6 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Weitere Beschlüsse:

Mittelfristige Maßnahmeplanung "Stadterneuerung und Stadtumbau 2009 - 2013"

Vorlage: 02387/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung nimmt die mittelfristige Maßnahmeplanung „Stadterneuerung und Stadtumbau 2009 – 2013“ zur Kenntnis.

11. Änderung des Flächennutzungsplans der Landeshauptstadt Schwerin –

Einleitungsbeschluss -

Vorlage: 02390/2008

Der Hauptausschuss beschließt, das Verfahren zur 11. Änderung des Flächennutzungsplans einzuleiten

Änderungen der Wahlbezirke zur Kommunalwahl 2009

Vorlage: 02496/2009

Der Hauptausschuss nimmt folgende Änderungen im Zuschnitt der Wahlbezirke (WB) innerhalb der Wahlbereiche zur Kenntnis:

Wahlbereich I:

Die WB 065 (Stadtteil Medewege) und 069 (Stadtteil Lewenberg) werden zum neuen WB 069 zusammengelegt.

Wahlbereich II:

Die Straßen innerhalb der WBZ 011, 012 und 016 (Stadtteil Lankow) werden neu zugeordnet. Der WB 012 wird aufgelöst. Die WB 014 und 020 (Stadtteil Lankow) werden zum WB 014 zusammengelegt. Ebenfalls eine Zusammenlegung erfolgt nach Neuordnung der Straßen zwischen den WB 030; 031 und 034 (alle Stadtteil Weststadt) zu den WB 030 und 034.

Wahlbereich III:

Der WB 102 (Stadtteil Gartenstadt) wird geteilt. Es wird ein zusätzlicher WB 103 gebildet. Die WB 123 und 125 (Stadtteil Großer Dreesch) werden zum WB 123 zusammengelegt. Zwischen den WB 126; 129 und 132 (Stadtteil Großer Dreesch) erfolgt eine Straßenneuordnung und eine Zusammenlegung zu den neuen WB 126 und 132. Der WB 129 wird eingespart.

Wahlbereich IV:

Die WB 140; 143 und 148 (Stadtteil Neu Zippendorf) werden zu den WB 140 und 143 zusammengelegt. Eine Zusammenlegung erfolgt zwischen den WB 158 und 160 zum WB 158 und

weiterhin zwischen den WB 161 und 162 zum WB 162 (alle Stadtteil Mueßer Holz). Darüber hinaus werden die WB 167; 168 und 169 (Stadtteil Mueßer Holz) nach Zuschnittsänderung zu den WB 167 und 168. Die Wahlbezirke 174 und 176 (Stadtteil Mueßer Holz) werden zusammengelegt zum WB 174.

Mit den vorstehenden Änderungen reduziert sich die Anzahl allgemeiner Wahlbezirke von ursprünglich 87 auf nunmehr 77 Wahlbezirke.

BUGA-Bericht zum Stand der Planung/Realisierung für die Teilobjekte sowie Arbeitstand Umland, Presse/OAE und Marketing **Vorlage: 02508/2009**

Der Hauptausschuss nimmt den bericht für den Monat Februar 2009

- zum Stand der Planung/Realisierung für die Teilobjekte
- zum Arbeitsstand Umland, Presse/Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
- die Zusammenfassung der Auftragsvergaben (Stand 27.02.2009)
- Budgetdarstellung (Stand 27.02.2009)

zur Kenntnis.

Neunter Beteiligungsbericht **Vorlage: 02279/2008**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Bericht über die Entwicklung der Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2007 – Neunter Beteiligungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Schwerin im Verein "Log-in-MV/Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern" e. V. **Vorlage: 02324/2008**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Antragstellung auf Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Schwerin im Verein „Log-in-MV/Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern“ e.V. wird zugestimmt. Ein entsprechender Aufnahmeantrag ist zu stellen.

Kindertagesförderung: Leistungsentgelt 2009 für die Kitas "Bärenkinder" und "Leuchtturm" **Vorlage: 02430/2009**

1. Der Hauptausschuss beschließt das Leistungsentgelt für die Integrative Kindertageseinrichtung „Bärenkinder“ des Trägers Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH ab dem 01.02. 2009.

2. Der Hauptausschuss beschließt das Leistungsentgelt für die Kindertageseinrichtung mit erweiterten Öffnungszeiten „Leuchtturm“ des Trägers AWO Soziale Dienste gGmbH - Westmecklenburg ab dem 01.02. 2009 unter Vorbehalt der Betriebserlaubniserteilung lt. § 45 SGB VIII durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V.

Entgeltordnung des Stadtarchivs

Vorlage: 02251/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt die neue Entgeltordnung des Stadtarchivs und die hierfür notwendige Änderung der Archivsatzung.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept "Wohnen in Schwerin"

Entwurf des Stadtteilentwicklungskonzeptes "Krebsförden"

Vorlage: 02398/2009

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung nimmt den Entwurf des Stadtteilentwicklungskonzeptes „Krebsförden“ zur Kenntnis und beschließt, Öffentlichkeit und Wohnungswirtschaft zu beteiligen.

Bebauungsplan Nr. 60.08 "Warnitz - Am Steinberg"

- Beschluss über eine eingegangene Stellungnahme und

- Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB

Vorlage: 02366/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt über eingegangene Anregungen gemäß Anlage 1.

Die Stadtvertretung beschließt den Bebauungsplan Nr. 60.08 „Warnitz - Am Steinberg“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und einem Textteil (Teil B) gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung. Die Begründung zum Bebauungsplan mit Umweltbericht wird gebilligt.

Zustimmung zur Verwaltungsvereinbarung des Landes M-V zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder

Vorlage: 02532/2009

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung stimmt der von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow unterzeichneten Verwaltungsvereinbarung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VV-MV) zur Durchführung des Gesetzes zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (ZuInvG) zu.

Außerplanmäßige Ausgabe im Vermögenshaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement durch den Ausbau der Martinstraße

Vorlage: 02486/2009

Der Hauptausschuss beschließt die außerplanmäßige Ausgabe im Vermögenshaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement.

Die Beschlussvorlage wird dem Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung sowie dem Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung zur Kenntnis gegeben.

Der Hauptausschuss ist über die Ergebnisse der Fachausschüsse zu informieren.

**Information über das Ergebnis der Darlehensumschuldung in Höhe von 773.355,87 EUR
am 01.12.2008
Vorlage: 02392/2008**

Das Ergebnis der Umschuldung von drei Krediten des ehemaligen Eigenbetriebes Schweriner Wohnungsverwaltung am 01.12.2008 wird dem Hauptausschuss zur Kenntnis gegeben.

**Genehmigung zur öffentlichen Ausschreibung für die Beschaffung eines Rettungstransportwagens für den Rettungsdienst der Landeshauptstadt Schwerin
Vorlage: 02465/2009**

1. Der Hauptausschuss erteilt die Genehmigung zur Beschaffung eines Rettungstransportwagens für den Rettungsdienst der Landeshauptstadt Schwerin auf der Grundlage einer öffentlichen Ausschreibung.
2. Das Ausschreibungsergebnis wird dem Hauptausschuss vorgelegt. Im Ergebnis dessen ermächtigt der Hauptausschuss die Oberbürgermeisterin, den Auftrag an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter entsprechend der Leistungsbeschreibung zu erteilen.

**Tätigkeitsbericht 2007/2008 des Rechnungsprüfungsamtes
Vorlage: 02444/2009**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung nimmt den Tätigkeitsbericht 2007/2008 des Rechnungsprüfungs-amtes zur Kenntnis.

4. Bearbeitungsstand von in den Hauptausschuss verwiesenen Anträgen

Einrichtung zusätzlicher Stellplätze Fahrräder im Stadtzentrum

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 02352/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, für die Entlastung des Marienplatzes bezüglich der Fahrradstellplätze im Stadtzentrum um den Marienplatz weitere Stellplätze für Fahrräder einzurichten.

Hundestation ausbauen

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 02424/2009

Die Antrag stellende Fraktion hat in der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung am 26.02.2009 den Antrag zurückgezogen und als erledigt erklärt.

Resettlement - Programm zur Flüchtlingsaufnahme in der Landeshauptstadt Schwerin

Antragsteller: Fraktion DIE LINKE. / Fraktion B90/GRÜNE

Vorlage: 02483/2009

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Soziales und Wohnen sowie in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung.

Stadtbildpflege und Ensembleschutz der Schweriner Innenstadt

Antragsteller: Stadtvertreter Herr Georg-Christian Riedel

Vorlage: 02457/2009

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung.

Stärkung des KOSD

Antragsteller: CDU-Fraktion und Liberale

Vorlage: 02459/2009

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung.

Schaltungsänderung von Fußgängerampeln

Antragsteller: Fraktion Unabhängige Bürger

Vorlage: 02472/2009

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung sowie in den Ortsbeirat Weststadt.

Umbenennung "Karl - Kleinschmidt - Straße" in "Aurel - von - Jüchen - Straße"**Antragsteller: CDU-Fraktion und Liberale****Vorlage: 02460/2009**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Kultur, Sport und Schule sowie in den Ortsbeirat Krebsförden.

Die Verwaltung wird gebeten, im Fachausschuss die finanziellen Auswirkungen dieses Antrages darzustellen.

Hol- und Bringezonen vor Kindereinrichtungen**Antragsteller: Fraktion Unabhängige Bürger****Vorlage: 02473/2009**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung.

DSL-Versorgung im Stadtgebiet ausbauen**Antragsteller: CDU-Fraktion und Liberale****Vorlage: 02458/2009**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, mit DSL-Betreibern konkrete Gespräche aufzunehmen, um die stadtweite Abdeckung der Versorgung mit DSL-Anschlüssen zu erreichen. Dabei sollen Gewerbegebiete und Stadtteile ohne derzeitige DSL-Versorgung Priorität haben.

Neubau statt Sanierung in Lankow**Antragsteller: SPD-Fraktion****Vorlage: 02478/2009**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Kultur, Sport und Schule, in den Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung sowie in den Ortsbeirat Lankow.

Spielplatz für die Grundschule Mueßer Berg**Antragsteller: SPD-Fraktion****Vorlage: 02479/2009**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Kultur, Sport und Schule sowie in den Ortsbeirat Mueßer Holz.

Steuerung kommunaler Gesellschaften**Antragsteller: SPD-Fraktion****Vorlage: 02476/2009**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert unverzüglich ihr Konzept zur zukünftigen Steuerung der kommunalen Gesellschaften und der Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung vorzulegen.

Energieeinsparung
Antragsteller: SPD-Fraktion
Vorlage: 02477/2009

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung sowie in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften.

Änderungsantrag der Fraktion Unabhängige Bürger zum Antrag
„Verbesserung Lärmschutz und Anhebung Höchstgeschwindigkeit auf der Umgehungs-
straße B 106“ DS: 02407/2009

Dieser Änderungsantrag wird nochmals in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung sowie in die betroffenen Ortsbeiräte verwiesen.

BUGA-Zaun und Bürgerdurchlass
Antragsteller: Fraktion DIE LINKE.
Vorlage: 01630/2007

Die Antrag stellende Fraktion zieht den Antrag zurück.

Abbau des Zaunes nach der BUGA
Antragsteller: SPD-Fraktion
Vorlage: 01664/2007

Die Antrag stellende Fraktion zieht den Antrag zurück.

Tätigkeitsbericht 2007/2008 des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses der
Landeshauptstadt Schwerin
Vorlage: 02482/2009

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung nimmt den Tätigkeitsbericht 2007/2008 des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses zur Kenntnis.

Schweriner Bündnis für Familie
Antragsteller: Fraktion DIE LINKE
Vorlage: 02418/2009

Die Antrag stellende Fraktion hat den Antrag im Jugendhilfeausschuss am 04.03.2009 zurückgezogen und für erledigt erklärt.

Hort und Schule unter einem Dach
Antragsteller: SPD-Fraktion
Vorlage: 02481/2009

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, im Rahmen der Fortschreibung der Kita-Bedarfsplanung dafür zu sorgen, dass ausreichend Hortbetreuungsplätze an den Grundschulen geschaffen werden.

Über die Ergebnisse ist der Stadtvertretung zu berichten.

John-Brinckmann-Grundschule mit Hort ausstatten

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 02426/2009

Die Antrag stellende Fraktion hat den Antrag im Jugendhilfeausschuss am 04.03.2009 zurückgezogen und für erledigt erklärt.

Grundschule "Mueßer Berg" mit Hort ausstatten

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 02427/2009

Die Antrag stellende Fraktion hat den Antrag im Jugendhilfeausschuss am 04.03.2009 zurückgezogen und für erledigt erklärt.

Astrid-Lindgren-Schule mit Hort ausstatten

hier Änderungsantrag aus dem Jugendhilfeausschuss vom 04.03.2009

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 02421/2009

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, frühstmöglich einen Vorschlag für die Schaffung von Hortplätzen an der Astrid-Lindgren-Schule zu machen.

Dabei ist alternativ, zu den die Hortbetreuung anbietenden Trägern, die an der Schule entstandene Idee der Trägerschaft über eine Elterninitiative zu prüfen.

Fördermittel zur Sanierung des Rundlokschuppens am Hauptbahnhof

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 02439/2009

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, erneut eine Bewerbung zur Förderung der Maßnahme Paulsstadt/Eisenbahnmuseum für das Jahr 2009 zu stellen.

Hospiz für Schwerin

Antragsteller: Fraktion B 90/GRÜNE

Vorlage: 02471/2009

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen, die Oberbürgermeisterin zu beauftragen, alle erforderlichen Unterstützungsmassnahmen für die Errichtung eines Hospizes zu leisten.

5. Sonstige Informationen

Wertstoffcontainer-Stellplatz am Platz der Jugend wurde aufgelöst

Der Wertstoffcontainer-Stellplatz am Platz der Jugend wird in der Woche vom 2. März aufgelöst. Der Standort wird wegen der Umgestaltung am Platz der Jugend aufgegeben. Anfallende Wertstoffe sind zu den nächstgelegenen Stellplätzen zu bringen.

Für den Bereich Platz der Jugend, Goethestraße, Hermannstraße, Gartenstraße, bietet sich das System in der Mecklenburgstraße an und für die Straßen Große Wasserstraße, Brunnenstraße ist der Standort Bleicher Ufer gegenüber dem Anna-Hospital vorgesehen.

Mit der Volkshochschule auf Konzert-Tagestour

An drei Samstagen im Sommer bietet die Volkshochschule „Ehm Welk“ Schwerin wieder Tagestouren zu Konzerten der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern an.

Am 1. August bietet startet die Volkshochschule „Ehm Welk“ zum Open Air Konzert im Schlosspark im Land Fleesensee. Zu erleben ist die Philharmonie der Nationen unter der Leitung von Justus Frantz, sowie der Philharmonischen Chor Prag.

Am 15. August spielt das Mendelssohn Kammerorchester Leipzig unter der Leitung von Michael Sanderling beim Musikfest auf Schloss Bothmer (Klütz). Titel des Konzerts ist „Mendelssohn zum 200. Geburtstag“. Solistin ist u.a. Viviane Hagner, Violine, Preisträgerin in Residence 2009.

Am 13. September bietet die Volkshochschule „Ehm Welk“ die Fahrt zum Abschlusskonzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern in der Heiligen-Geist-Kirche, Wismar. Es spielen die Kammerakademie Potsdam, Julia Fischer, Violine, Preisträgerin in Residence 2007, Martin Helmchen, Klavier, unter der Leitung von Michael Sanderling. Zu hören ist unter anderem Franz Schuberts Sinfonie Nr. 6 in C-Dur.

Nähere Informationen erhalten Sie im KIZ, Telefon (0385) 59127-19. Interessierte schicken bitte ihre schriftliche verbindliche Anmeldung an die Volkshochschule „Ehm Welk“, Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin, per Fax an die (0385) 59127-22 oder per E-Mail an info@vhs-schwerin.de.

Pünktlich zur Bundesgartenschau

Neue Hinweisschilder für Fußgänger in Schwerins Innenstadt

Ein neues Fußgängerleitsystem im Schweriner Stadtzentrum und im Schlossgarten soll den Gästen der Landeshauptstadt den richtigen Weg weisen – ob zu Sehenswürdigkeiten oder öffentlichen Einrichtungen. Denn die derzeitigen Schilder sind über 15 Jahre alt und in einem schlechten optischen Zustand. Mitarbeiter der Stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen stellten am 12. März die erste neue Säule mit den Wegweisern auf dem Grunthalplatz auf. In den kommenden Tagen werden weitere am Marienplatz, auf dem Markt und am Südufer Pfaffenteich folgen. Insgesamt 30 solcher Schilder sollen bis zum Start der Bundesgartenschau am 23. April in der Innenstadt als Hinweis dienen. Als Material für die Standsäulen wurde verzinkter Stahl verwendet. Die einzelnen Wegweiserfahnen bestehen aus Aluminium. Farblich ist das gesamte Fußgängerleitsystem in einem edlem Anthrazit gehalten.

Anlage 1

Kulturbericht 2007/2008

Kulturentwicklungskonzept 2005 - 2010



Inhalt

Vorwort.....	1
Einleitung zum Kulturbericht 2007 und 2008	2
Kulturbüro Schwerin	6
Veranstaltungshöhepunkte und neue Veranstaltungsformen.....	11
Schleswig-Holstein-Haus.....	19
Soziokulturelles Zentrum DER SPEICHER.....	25
Stadtbibliothek Schwerin	27
Volkshochschule „Ehm Welk“	31
Konservatorium Schwerin, Musikschule „Johann Wilhelm Hertel“	36
Städtische Museen der Landeshauptstadt Schwerin	42
Stadtarchiv Schwerin.....	47
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH	50
Stadthallen Schwerin.....	57
Staatliches Museum Schwerin, Kunstsammlungen, Schlösser und Gärten	60
Technisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern	66
Sonderausstellungen zur Archäologie des Landes Mecklenburg-Vorpommern	69
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern.....	70
Musik- und Kunstschule ATARAXIA.....	73
Schule der Künste e.V.....	77
Stadtgeschichts- und -museumsverein Schwerin e.V.	81
Schleifmühle Schwerin	83
Weitere Vereine und Initiativen.....	86
Kulturentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Schwerin für die Jahre 2005-2010	90
Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport, Schule.....	97

Vorwort



Liebe Schwerinerinnen und Schweriner, liebe Gäste der Landeshauptstadt!

Kultur bereichert unser Leben. Sie regt uns an und auf, sie unterhält und inspiriert uns.

Mit dem Kulturbericht 2007 und 2008 zeigen wir, welche Fortschritte Schwerin in der Entwicklung zur Kulturhauptstadt des Nordens genommen hat. Neben unserer wunderschönen Landschaft sind es die vielen kleinen und großen Sport- und Kulturangebote, die jedes Jahr viele Besucher in unsere Stadt locken und natürlich auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt begeistern.

Eine Vielzahl von Arbeitsplätzen in der Hotellerie, der Gastronomie aber auch im Einzelhandel hängen davon ab, dass wir vielfältige Anlässe schaffen, unsere Stadt zu besuchen. Investitionen in unsere Kultur sind damit auch Investitionen in die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt! Ich bin daher fest entschlossen, die Kulturpolitik zu einem Schwerpunkt der Entwicklung unserer Stadt werden zu lassen. Um über diese Entwicklung regelmäßig zu informieren, wird alle zwei Jahre der Kulturbericht herausgegeben. Er zeigt, wie Kulturschaffende und Verwaltung auf der Basis des Kulturentwicklungskonzeptes 2005 bis 2010 zusammenarbeiten. Dieses Konzept soll für die Zeit nach 2010 fortgeschrieben und weiterentwickelt werden.

Ich lade Sie herzlich ein, uns Ihre Anregungen für die Zukunft der Schweriner Kulturlandschaft mitzuteilen, um sie gemeinsam zu diskutieren.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'A. Gramkow'.

Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin

Einleitung zum Kulturbericht 2007 und 2008

Zum 4. Mal legt Ihnen die Landeshauptstadt Schwerin einen Bericht vor, der über die kulturellen Aktivitäten der Stadt in den letzten beiden Jahren Auskunft gibt. Darüber hinaus soll damit auch der Status quo aufgezeigt werden, auf dessen Grundlage die Entwicklung der Kulturpolitik in den nächsten Jahren stattfindet.

Kulturbüro

Die Zusammenfassung der vorher selbstständigen Kultureinrichtungen der Stadt (Museum, Konservatorium, Stadtbibliothek, Volkshochschule, Archiv, Schleswig-Holstein-Haus, Speicher und die ehemalige Abteilung des Amtes für Schule, Sport und Kultur) seit dem 01.01.2005 hat sich mehr als bewährt. Die Organisation des Schweriner Kulturbüros gilt mittlerweile als beispielhaft für viele Kulturverwaltungen anderer Städte im Land.

Die Arbeit des Kulturinformationszentrums (KIZ), in dem auch private Veranstalter frühzeitig erfahren können, welche Aktivitäten in welchen Zeiträumen geplant sind, hat sich gut etabliert. Auf diese Weise können kulturelle Angebote effektiver als in früheren Jahren koordiniert werden.

Theater und Schlossfestspiele

Nachdem „Der Troubadour“ im Sommer 2007 das Publikum begeisterte, kam nach einer langen Reihe von Verdi-Opern im vergangenen Jahr Bizets Erfolgsoper „Carmen“ zur Aufführung.

Zu einem Höhepunkt in der Spielzeit 2008/2009 wurde Carmina Burana. Zusammen mit der Mecklenburgischen Staatskapelle, dem Opern- und dem Extrachor präsentierten im November 2008 auf der Bühne im Großen Haus fast 200 Schülerinnen und Schüler das erste Schweriner Jugend- und Kindertanzprojekt des Staatstheaters.

2008 hat das Land Mecklenburg-Vorpommern ein Diskussionspapier für die Theater- und Orchesterfinanzierung der Zukunft vorgelegt. Die Landesregierung beabsichtigt, die Zuschüsse für die Theater tragenden Kommunen bis zum Jahre 2020 auf dem bisherigen Niveau von 35,8 Millionen Euro festzuschreiben. In einer ersten Stufe soll es in den Jahren 2009 bis 2011 zu einer stärkeren regionalen Vernetzung kommen, die ab 2010 zur Bildung von zwei Kulturkooperationsräumen führen soll. Für das Mecklenburgische Staatstheater heißt dies, dass in einer ersten Stufe die Kooperation mit dem Mecklenburgischen Landestheater Parchim und dem Beispieltheater der Hansestadt Wismar gestärkt werden soll. Dieses Ziel ist auch in den vergangenen Jahren von der Landeshauptstadt Schwerin mit Nachdruck betrieben worden. Strittig wird hingegen diskutiert, inwieweit eine stärkere Kooperation mit dem Volkstheater Rostock zu sinnvollen finanziellen und kulturellen Synergien führen kann. Zum einen wird befürchtet, dass die Distanz zwischen Schwerin und Rostock für eine intensive Kooperation zu groß sei, zum anderen könne eine Kooperation für das Musiktheater ein Orchester in A-Größe sichern. Die Landeshauptstadt Schwerin wird darauf achten, dass die Theaterpolitik des Landes das Mecklenburgische Staatstheater nicht beeinträchtigt.

Schleswig-Holstein-Haus/Volkskundemuseum/Archiv und Stadtgeschichtliche Forschungsstelle

Zu Beginn des Jahres 2007 haben wir nach Abschluss des Projekts „Zur Diskussion gestellt: Der Bildhauer Arno Breker“ die Ergebnisse in einem Dokumentationsband zusammengefasst. Sowohl der Aufsatzband, der 2006 herausgegeben worden war, als auch der Dokumentationsband, erschienen 2007, werden immer noch stark nachgefragt.

Auf Grund dieser erheblichen Resonanz haben wir uns 2007, wie bereits zuvor geplant, mit einem anderen abgeschlossenen Bereich der deutschen Kunstgeschichte befasst. Das Projekt „Plakate aus der DDR“ hat zwar nicht den gleichen Besucherzuspruch wie die Breker-Ausstellung, aber dennoch deutlichen Widerhall in der Medienberichterstattung gefunden. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung widmete dem Projekt eine ganze Seite. Der begleitend zu dieser Ausstellung herausgegebene Katalog mit farbigen Abbildungen von mehr als 300 der gezeigten Plakate kann mit gutem Recht als Standardwerk für die Geschichte der Plakatkunst in der DDR angesehen werden.

Unter den Expositionen im Schleswig-Holstein-Haus kam 2008 mit der Ausstellung des Volkskundemuseums Mueß „Mecklenburg und der Erste Weltkrieg“ auch ein historisches Thema zum Tragen. Nirgendwo waren die politischen Umbrüche durch die Folgen des Ersten Weltkriegs so tief greifend wie in Mecklenburg. Das Projekt richtete sich u. a. an junge Menschen, um darüber aufzuklären, wie politische Eskalationen entstehen. Eine Zielgruppe waren deshalb auch Schulen, um hier einen Beitrag zur Stärkung der demokratischen Kultur zu leisten. Für diese Ausstellung sollte ein Katalog erscheinen, der auf Grund der finanziellen Situation der Stadt noch nicht in den Druckauftrag gegeben werden konnte. Die Ausstellung wird in weiteren Städten des Landes und in Ratzeburg gezeigt werden. Die Ergebnisse des Projektes „Mecklenburg und der Erste Weltkrieg“ sind bedeutend genug, dass sie in die Arbeiten größerer Museen für das Jahr 2014, wenn sich der Beginn des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal jährt, einfließen können.

Neben diesen jeweils großen Ausstellungen der Jahre 2007 und 2008 gab es eine Fülle weiterer, auf welche dieser Bericht zurückblickt. Als Beispiele seien nur die Ausstellungen „Ronald Paris – Lob des Realismus“ und „Hundertwasser und Hasegawa – Orient und Okzident“ genannt; beide ebenfalls Gegenstand bundesweiter Berichterstattungen.

In den vergangenen Jahren haben wir mit dem Landesmuseumsverband die Gründung einer Dachmarke „Dezentrales Landesmuseum Mecklenburg-Schwerin“ initiiert. In dieser Dachmarke kooperieren die wichtigsten Museumsstandorte im Landesteil Mecklenburg-Schwerin, die sich mit der Landesgeschichte befassen. Nachdem bereits ein gemeinsamer Informationsflyer erschien, sollen im nächsten Schritt die teilnehmenden Museen auf Basis einer Landesförderung so genannte Terminals erhalten, die einen virtuellen Überblick über die anderen beteiligten Standorte ermöglichen.

Mit Hochdruck arbeitet das Kulturbüro an der Realisierung des zukünftigen Projekts „Mecklenburgisches Landesmuseum - Schwerin“, das bis zum 850-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2010 eröffnet werden soll. In der Konzeption für das neue Museum, das der Stadtvertretung vorgelegt worden ist, soll die Geschichte Schwerins von der Stadtgründung bis zum Ende des 20. Jahrhunderts gezeigt werden. Darüber hinaus soll die Bedeutung Schwerins für das ganze Land sichtbar werden. Dabei ist auch vorgesehen, die Kooperation mit den anderen führenden Geschichtsmuseen des Landesteils Mecklenburg („Dezentrales Landesmuseum Mecklenburg – Schwerin“) deutlich hervorzuheben.

Stiftung Mecklenburg

Nach jahrelanger Arbeit waren unsere Bemühungen, den Sitz der „Stiftung Mecklenburg“, von Ratzeburg nach Schwerin zu verlegen, erfolgreich. In einem ersten Schritt hatte der Stiftungsrat einer grundsätzlichen Sitzverlagerung nach Mecklenburg zugestimmt. Nachdem sich verschiedene Kommunen des Landes um den Sitz der Stiftung beworben hatten, favorisierte der Stiftungsrat im Oktober 2008 Schwerin. Die Stiftung wird ihr Domizil neben dem Schleswig-Holstein-Haus im Erdgeschoss des zukünftigen Mecklenburghauses haben. Im ersten Stock soll 2010 das „Mecklenburgische Landesmuseum – Schwerin“ eröffnet werden. Gemeinsam mit dem Schleswig-Holstein-Haus als renommierten Ausstellungs- und Veranstaltungsstandort, dem zukünftigen Geschichtsmuseum im Mecklenburghaus und einer verstärkten Kooperation mit anderen führenden Geschichtsmuseen in Mecklenburg hoffe ich, dass so eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung gelegt wurde.

Musik: Musikschulen und Speicher

Auch in den Jahren 2007 und 2008 waren das städtische Konservatorium und die von der Stadt geförderte private Musikschule „Ataraxia“ bei den Regional-, Landes- und sogar den Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“ erfolgreich. Das Jugendsinfonieorchester des Konservatoriums konnte 2008 als Landessieger und einziges Ensemble in seiner Kategorie beim Deutschen Orchesterwettbewerb teilnehmen. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum die Konzertreihe „Kontakte“ mit Konzerten und Vorträgen zum Thema Musikgeschichte als fester Bestandteil des Schweriner Musiklebens etabliert.

Erstmals fand im Juli 2008 unter Federführung des Konservatoriums im Rahmen des Kultursommers das Jazzfestival „Jazz meets Schwerin“ statt. Höhepunkt war der Auftritt des international renommierten Marek Napiorkowski Quartetts aus Polen, dessen Jazz vom Feinsten enthusiastisch gefeiert wurde.

Das Projekt „Verfemte Musik“ entwickelt sich international zu einem herausragenden künstlerisch-pädagogischen Kulturereignis, das auch bundesweit und in der weltweiten Medienberichterstattung Resonanz findet. Mehr als 1000 Schweriner Schülerinnen und Schüler konnten im vergangenen Jahr in vielen Begegnungen mit Zeitzeugen authentische Fakten aus den persönlichen Berichten erfahren.

Der Speicher ist in der Musikszene der Region zu einer festen Größe geworden. Neben einer breiten Palette von Konzerten wurde von vielen Gästen auch das Angebot an Lesungen, Kabarett und Comedy rege genutzt. Mit seinen Kinderprogrammen hat der Speicher bereits jetzt zukünftige Nutzergruppen fest an sich gebunden.

Volkshochschule

Die Volkshochschule „Ehm Welk“ hat erfolgreich an einem bundesweiten Zertifizierungsverfahren teilgenommen. Damit wurde der Schweriner Volkshochschule eine besondere Qualität in der Weiterbildung testiert. Mit einem breit angelegten Spektrum dient die Volkshochschule sowohl dem nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen, als auch der beruflichen Weiterbildung. Darüber hinaus bietet sie vielfältige Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung.

Bibliothek

Den gleichen Zielen wie die Volkshochschule widmet sich auch erfolgreich unsere Stadtbibliothek mit ihrer Hauptstelle in der Wismarschen Straße und den beiden Zweigstellenbibliotheken. 2008 ist geprüft worden, ob ein Umzug aus der Hauptstelle in der Wismarschen Straße (Perzina-Haus) in die neu entstehende Marienplatzgalerie sinnvoll wäre. Nach einem intensiven Prüfungsverfahren und der Auswertung der Erfahrungen anderer Städte wurde festgestellt, dass die Integration einer Stadtbibliothek in eine Einkaufspassage ein erheblich höheres Nutzerverhalten erwarten lässt. Andererseits stand die große Befürchtung, dass für das Perzina-Haus keine adäquate Nachnutzung gefunden werden könnte. Aus den damit verbundenen finanziellen Überlegungen heraus hat die Stadtverwaltung eine Sitzverlagerung in die Marienplatzgalerie nicht vorgeschlagen.

Diskutiert wurde in der Verwaltung auch eine Initiative zur Einrichtung einer „digitalen Bibliothek“. Damit soll eine Bibliotheksnutzung erreicht werden, die ohne Mehrkosten mit einem PC von zu Hause aus Zugriff auf digital bereitgestellte Bücher ermöglicht. Eine abschließende Prüfung soll 2009 erfolgen und je nach finanziellen Möglichkeiten auch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Kultursommer

Auch in den Jahren 2007 und 2008 waren es die vielfältigen Angebote im öffentlichen Raum während des Kultursommers, die nicht nur die Schwerinerinnen und Schweriner, sondern auch viele Gäste und Touristen aus dem Umland in die Innenstadt zogen. Nach den ersten Erfahrungen im Sommer 2006 mit dem Projekt „Eine Stadt tanzt“ sind Tanzprojekte zum festen Bestandteil des Kultursommers geworden.

Verstärkt wurde auch die Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum Schwerin. Für die großen Ausstellungen des Staatlichen Museums Schwerin hat das Kulturbüro, insbesondere im Rahmen des Kultursommers, nach seinen Möglichkeiten mit geworben.

Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit dem Filmkunstfest, das wir nicht nur in der Werbung und in der Bereitstellung von Räumlichkeiten, sondern auch finanziell in für die Stadt erheblichem Umfang unterstützt haben.

Ausblick

„Stillstand ist Rückstand!“ – Wir haben deshalb nicht die Absicht, uns auf dem bisher Erreichten auszuruhen. Im Gegenteil, vieles wird in den Jahren 2009 und 2010 realisiert werden müssen, was bereits über längere Zeit vorbereitet worden ist. Daneben werden weitere neue Ideen von uns geprüft und je nach den zur Verfügung stehenden Ressourcen umgesetzt werden. Als einige, nur beispielsweise, Schwerpunkte für die nächsten zwei Jahre seien genannt:

Die Errichtung des „Mecklenburgischen Landesmuseums Schwerin“ im zukünftigen Mecklenburghaus: Im Jahr 2009 soll zunächst die Geschichte der Stadt von der Stadtgründung bis ins 18. Jahrhundert und im Jahr 2010 die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts für eine Dauerausstellung vorbereitet werden.

Der Einzug der Stiftung Mecklenburg ins Mecklenburghaus soll mit einer regen Kooperation der Arbeit der Stiftung und der des Kulturbüros verbunden werden.

In der notwendigen Theaterstrukturdiskussion des Landes wird Schwerin die Interessen des Mecklenburgischen Staatstheaters engagiert wahren.

2009 werden die Aktivitäten des Kulturbüros auch von der Bundesgartenschau geprägt sein und thematische Verknüpfungen suchen, daneben wird das Schleswig-Holstein-Haus dem Thema „20 Jahre Wende 1989“ eine Ausstellung widmen.

Der Umzug des Landesfeuerwehrmuseums von Meezen in die Halle am Fernsehturm soll noch im Jahr 2009 realisiert werden. Wir erhoffen uns von dieser durch den Trägerverein veranlassten und von uns begleiteten Initiative einen verstärkten Besucherzustrom und eine Aufwertung der Freizeitangebote im Stadtteil.

Auch die Vorbereitungen für das 850-jährige Stadtjubiläum im Jahr 2010 laufen bereits. Das Kulturbüro will sich nicht nur mit der Eröffnung des neuen Geschichtsmuseums im zukünftigen Mecklenburghaus an einem gelungenen Stadtjubiläum beteiligen. Daneben wird es viele weitere Themen geben, die das kulturelle Leben in unserer Stadt noch mehr anregen sollen. Für diese Projekte erhoffen wir uns weiterhin Ihre Anregungen.

Für die beiden vergangenen Jahre danke ich all denjenigen, die haupt- oder ehrenamtlich das kulturelle Leben unserer Stadt bereichern und den vielen Besucherinnen und Besuchern, die unsere Arbeit schätzen.

Hermann Junghans
Kulturdezernent

Kulturbüro Schwerin

Kulturbüro Schwerin
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Telefon: 0385/59 127 0
Telefon KIZ: 0385/59 127-19
0385/59 127-20
Fax: 0385/59 127 22



Der vorliegende Bericht umfasst den nunmehr zweiten Berichtszeitraum seit der Gründung des Kulturbüros, das am 1. Januar 2005 als innovatives Verwaltungsmodell in der städtischen Kultur seine Arbeit aufnahm und sich seither zum „Erfolgsmodell“ entwickelt hat.

Dazu hatte die Landeshauptstadt mit dem Ziel, eine verbesserte und effizientere Verwaltung zu erreichen, die städtischen Kultureinrichtungen

- **Stadtbibliothek Schwerin**
- **Konservatorium Schwerin, Musikschule „Johann Wilhelm Hertel“**
- **Stadtarchiv Schwerin**
- **Soziokulturelles Zentrum „Der Speicher“**
- **Schleswig-Holstein-Haus**
- **Volkskundemuseum Schwerin-Mueß**
- **Volkshochschule „Ehm Welk“**

unter ein Dach gestellt.

Auch das 2005 neu geschaffene **Kulturinformationszentrum (KIZ)** gehört dazu.

Alle diese Einrichtungen arbeiten gemäß ihrer jeweiligen Spezifik selbstständig, konzentrieren jedoch im Verbund ihre Gemeinsamkeiten und unterstützen sich gegenseitig. Dazu gehören u. a. vereinte Werbemaßnahmen (siehe Öffentlichkeitsarbeit), Kooperation und Koordinierung in der Veranstaltungstätigkeit, Optimierungen im finanziellen und personellen Einsatz oder die gemeinsame Nutzung von Technik.

Neue Formen einrichtungsübergreifender Zusammenarbeit lassen neue **Veranstaltungen** und Angebote entstehen und Traditionelles wird oft durch weitere Genres und Aktionen bereichert (siehe Veranstaltungshöhepunkte und neue Veranstaltungsformen).

Neben dem gemeinsamen Agieren der städtischen Kultureinrichtungen nimmt das Kulturbüro eine Leitfunktion bei der Gestaltung und **Vernetzung** des gesamten städtischen Kulturlebens wahr. Es ist Partner der Landeseinrichtungen und aller in der Stadt gelegenen kulturellen Institutionen, Kirchengemeinden, Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Wirtschaft.

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Vereinen in freier Trägerschaft, die Unterstützung bürgerlichen Engagements und die Entwicklung der Soziokultur der Stadt bilden wesentliche Aufgabenbereiche des Kulturbüros.

Ausgehend von seiner kulturellen Vernetzungsfunktion, arbeitet das Kulturbüro an der ständigen Optimierung der städtischen Veranstaltungstermine. Dazu ist seit Herbst 2008 der Bereich **Veranstaltungsmanagement** ins Kulturbüro integriert worden. Diesem Bereich kommt fortan bei der Planung, Erfassung, Terminkoordinierung und organisatorischen Beratung aller Veranstaltungsträger eine übergreifende Rolle zu.

Durch umfangreiche materielle und ideelle **Fördermaßnahmen** ermöglicht das Kulturbüro Künstlerinnen, Künstlern und Kulturschaffenden, Initiativen und Vereinen die Realisierung eigener Projekte im Bereich der Kunst, Kultur und Soziokultur. Im Berichtszeitraum standen für kulturelle Förderung folgende Summen zur Verfügung:

2007	181.760,00 Euro
2008	181.000,00 Euro

Geförderte Projekte, Einrichtungen und Vereine:

FilmKunstFeste
M-V Film e.V. (Forumkino)
Schule der Künste e.V.
Stadtgeschichts- und -museumsverein (Schleifmühle)
Kunstverein Schwerin
Kunst- und Museumsverein
Demokratischer Frauenbund e. V.
URANIA e.V.
MV Foto e.V.
Musik- und Kunstschule ATARAXIA
Konservatorium („Jugend musiziert“)
Landesring Deutsche Senioren
Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V.
Petermännchen Kulturfördergesellschaft e. V.
Kammermusikverein
Schulförderverein Goethe-Gymnasium
Rando Geschewski (Maler)
Kulturverein „Sagenland“ e. V.
Lebenshilfe e. V.
Verein Freundeskreis Sachsenberg
Gottreich Albrecht (Maler)

Als **Ausbildungsbetrieb** betreut das Kulturbüro, sowohl im Bereich der allgemeinen Kulturangelegenheiten, als auch in seinen Einrichtungen, mit großem Erfolg Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten. So konnte eine ehemalige Auszubildende, die im Juni 2007 ihren Abschluss als Veranstaltungskauffrau mit dem Prädikat Auszeichnung erwarb, als Mitarbeiterin eingestellt werden. Die Gewährung eines IHK-Stipendiums im Rahmen der Begabtenförderung ermöglicht ihr seit Herbst 2008 ein berufsbegleitendes Hochschulstudium im Fachbereich Kulturmanagement.

2007/2008 traten drei weitere Berufsanwärterinnen der Stadtverwaltung ihre praktische Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau im Kulturbüro an. Darüber hinaus werden temporär Auszubildende der IHK Schwerin betreut. Für Praktikantinnen und Praktikanten aus Schulen, Weiterbildungseinrichtungen und Hochschulen hat sich das Kulturbüro zum begehrten Ausbildungspartner entwickelt und räumt ihnen je nach Voraussetzung die Möglichkeit zur selbstständigen Projektarbeit ein.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Öffentlichkeit agieren die Einrichtungen des Kulturbüros im Verbund, aber ebenso als selbstständige Institutionen.

In den vergangenen Jahren fanden jeweils im Frühjahr gemeinsame Pressegespräche statt, in denen ausführlich die Jahresveranstaltungsprogramme aller Einrichtungen vorgestellt wurden.

Darüber hinaus betreibt jede Einrichtung, aber auch das Kulturbüro in einrichtungsübergreifender Funktion eine rege Pressearbeit, mit der alle Veranstaltungen und Projekte begleitet werden. Eine Tatsache, die sich in einer Fülle von Presseveröffentlichungen widerspiegelt. Allein der Pressespiegel des Kultursommers 2008 weist mehr als 650 Veröffentlichungen in Schweriner Tages- und Wochenzeitungen auf. (Der letzte Kulturbericht nennt für den Kultursommer 2006 noch nicht einmal die Hälfte).

Ständig sind die Mitarbeiter des Kulturbüros bemüht, neue Wege und Medien für die Öffentlichkeitsarbeit zu erschließen. Zurzeit ist das Kulturbüro mit seinen Einrichtungen neben Sonderpublikationen regelmäßig mit einem dreiseitigen Beitrag in dem monatlich erscheinenden Schwerin- und Premiere-Magazin des rundum-verlags vertreten; ebenso in den Reiseführern dieses Verlags. Veröffentlichungen im Kulturkalender des klatschmohn-verlags sind dagegen wegen mangelnder Resonanz wieder aufgegeben worden.

Ständig wächst die Bedeutung der Online-Medien. Die Einrichtungen des Kulturbüros tragen dem Rechnung, indem über Links der Homepage der Stadt www.schwerin.de der Zugriff auf die Angebote der Einrichtungen möglich ist. Hier gilt es, in der Folgezeit weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen und Niveauunterschiede zu überwinden. Auch ist zu erwarten, dass durch die Integration des Veranstaltungsmanagements in das Kulturbüro der gemeinsame Kulturkalender für weitere Einrichtungen geöffnet wird und seine Handhabung optimiert werden kann.

Neben zahlreichen Flyern und Plakaten zu einzelnen Veranstaltungen werben die Kultureinrichtungen mit Monats- oder Jahresprogrammen, welche kostenlos an allen entsprechenden Informationszentren ausliegen. Die Volkshochschule hat über den Weg einer halbjährlichen Sonderveröffentlichung in einer Schweriner Wochenzeitung sogar die Möglichkeit gefunden, allen Schweriner Haushalten ihr aktuelles Kursangebot zu überreichen.

Das Programm des Schweriner Kultursommers ist jährlich in einer gesonderten Broschüre für Schweriner und Touristen an zahlreichen Orten der Stadt kostenlos erhältlich. Um noch mehr Aufmerksamkeit für die Veranstaltungen des Kultursommers zu erreichen, ist im vergangenen Jahr eine Vereinbarung mit der Design-Schule Schwerin getroffen worden. So wird der kommende Kultursommer erstmals mit einem eigenen Logo werben.

Die Veröffentlichungen des Kulturbüros beziehen sich jedoch nicht nur auf die Veranstaltungstätigkeit. Ebenso sind im Berichtszeitraum verschiedene fachliche und wissenschaftliche Arbeiten erschienen. So konnten neben weiteren Publikationen, die im Kapitel zum Stadtarchiv Schwerin genannt sind, im Februar 2008 die sich über mehrere Jahre erstreckenden Arbeiten am historischen Städteatlas Schwerin abgeschlossen werden. Karten und Textteil wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für vergleichende Städtegeschichte erstellt und auch in der renommierten Reihe dieses Instituts veröffentlicht.

Zu ausgewählten Ausstellungen des Schleswig-Holstein-Hauses werden wissenschaftliche Publikationen erarbeitet. Zu Beginn des Jahres 2007 erschien als Rückblick auf die Ausstellung des Vorjahres „Zur Diskussion gestellt: Der Bildhauer Arno Breker“ der zweite Katalogband, welcher unter dem Titel „Das Schweriner Arno-Breker-Projekt - Dokumentation“ u. a. Ausstellungstexte, Pressestimmen, offene Briefe, Reden und Aufsätze enthält. Auch die Ausstellung „Skulpturen - Jerry R. Barrish“ (siehe Kapitel Schleswig-Holstein-Haus) wurde mit einer Publikation begleitet. Zur Ausstellung Über(k)lebt – Plakate aus der DDR erschien ein Begleitkatalog, der auf Grund der wissenschaftlichen Bearbeitung

durch die Kuratorin als ein Standardwerk zum Thema Plakatkunst der DDR angesehen werden kann. Der Katalog befindet sich in den Beständen zahlreicher Museen und wissenschaftlicher Bibliotheken der Bundesrepublik und fand auch im Ausland Interesse – so in der Schweiz, Italien bis hin nach Brüssel.

KulturInformationsZentrum – KIZ

Das KIZ, das im Juni 2005 als Informations- und Serviceeinrichtung des Kulturbüros seine Arbeit aufnahm, hat sich in dieser Funktion weiterentwickelt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehören die Vermittlung umfangreicher Informationen zum Kultur- und Veranstaltungsangebot der Landeshauptstadt sowie eine individuelle Beratung vor Ort. Als **Dienstleistungseinrichtung** bearbeitet das KIZ als zentrale Anlaufstelle Anmeldungen zu den Kursen der Volkshochschule und des Konservatoriums.

In den vergangenen zwei Jahren erweiterte das KIZ sein Leistungsangebot, konnte andere Einrichtungen entlasten und durch konzentrierte Serviceleistungen die Bürgerfreundlichkeit steigern. So ist der gesamte Bereich „Musikalische Früherziehung“ vom Konservatorium in das KIZ verlegt worden. Ebenso werden hier die in großer Zahl aus dem In- und Ausland eingehenden Konzertangebote gesichtet und weitergeleitet bzw. beantwortet.

Die Vergabe von Räumen des Kulturbüros an Dritte und die Sicherstellung der erforderlichen technischen Ausstattung durch die Mitarbeiterinnen des KIZ hat sich bewährt.

In der Beratungstätigkeit nehmen die Gespräche mit Migrantinnen und Migranten, insbesondere zu Fragen des Einbürgerungstests und zum Erlernen der deutschen Sprache, einen stetig größer werdenden Umfang ein.

Durch Ausschöpfung personeller Ressourcen konnten seit September 2007 die Öffnungszeiten des KIZ um jeweils eine Wochenstunde erweitert werden. Somit stehen den Besucherinnen und Besuchern folgende Sprechzeiten zur Verfügung:

Montag bis Mittwoch:	9:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag:	9:00 – 18:00 Uhr
Freitag:	9.00 – 13.00 Uhr

Neben seiner Aufgabe als Dienstleister hat sich das KIZ auch zum **Veranstaltungs- und Ausstellungszentrum** entwickelt.

Musikklassen des Konservatoriums bringen hier regelmäßig Instrumentenvorspiele zu Gehör und die Volkshochschule nutzt das KIZ vielfach für Veranstaltungen, Treffen, Beratungen und für unterschiedlichste Vorträge.

Doch auch für Gäste des Kulturbüros ist das KIZ eine Heimstatt geworden. So werben hier Vereine mit Informationsveranstaltungen und Ausstellungen um neue Mitglieder und Autoren stellen neue Bücher der Öffentlichkeit vor.

Partner wie der Kulturbund, die Gesellschaft für Deutsche Sprache u. a. sind mit ihren Referenten zu Gast.

2007/2008 zeigte das KIZ folgende **Ausstellungen**, die zum Teil von weiteren Veranstaltungen, Gesprächsrunden oder Führungen begleitet wurden:

„**Fotos und Dokumente zur Geschichte der Volkshochschule**“

„**Auswanderer aus Mecklenburg im 19. Jahrhundert**“/„**Zeitensprünge in MV**“
Jugend-Geschichtsprojekts der RAA Schwerin

„Grafik – Malerei – Zeichnung – Fotografie“

Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer der Volkshochschule „Ehm Welk“ stellen aus

„Vergangenheit als Hintergrund“

Fotografien, Zeichnungen und Keramik von Peter van Steenwijk, Niederlande
Gemeinschaftsausstellung mit dem Schweriner Dom

„Moldowa in Bildern - Fotos aus dem Land der Sonnenblumen und des Weins“

„Vom Foto zum Aquarell“ - Arbeiten von Gabriele Ohle

„Frauen von Ravensbrück“ - Zeichnungen von Helen Ernst

Anlässlich des 60. Todestages der Künstlerin waren zwölf Zeichnungen aus dem Bestand der stadthistorischen Sammlung der Schweriner Museen ausgestellt.



„Weltenfarben“

Malerei von Rafik Usta

Diese Ausstellung war zugleich der Rahmen für neue Projekte mit weiteren Partnern (siehe Kapitel Kultursommer).

„Ein Jahr in Israel“ – Zeichnungen und Aquarelle von Gottreich Albrecht

Gemeinschaftsausstellung mit dem Schweriner Dom.

„Clemens Meyer - Ein Leben für die Musik“

Ausstellung zum 50. Todestag des Schweriner Musikers, Musikhistorikers und Ehrenbürgers Clemens Meyer. U. a. waren Fotos und Dokumente aus den Beständen des Stadtarchivs Schwerin und der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern zu sehen.

„Vier Jahreszeiten“ - Patchwork-Ausstellung der „Schleifmühlenstichlinge“

Für interessiertes Publikum fanden im Rahmen der Ausstellung mehrere Informationsveranstaltungen statt.

Veranstaltungshöhepunkte und neue Veranstaltungsformen

Neben den zahlreichen jährlichen Veranstaltungen und Projekten der einzelnen Kulturinstitutionen war das Kulturbüro einrichtungsübergreifend als Partner und Impulsgeber an vielen Veranstaltungshöhepunkten beteiligt. Darüber hinaus entwickelten sich neue Veranstaltungsformen.

Kunst offen

Schwerin beteiligt sich bereits seit zwölf Jahren an dieser landesweiten Aktion, bei der alljährlich am Pfingstwochenende Kunsthandwerkerinnen und -handwerker sowie Künstlerinnen und Künstler aller Genres ihre Ateliers öffnen und Interessenten zum Schauen, Mitmachen und Genießen einladen. Durch das Kulturbüro konnte in Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V. in den beiden zurückliegenden Jahren jeweils 19 Schwerinerinnen und Schwerinern die Teilnahme ermöglicht werden.

Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Als Förderer des Filmkunstfestes stellte die Stadt Schwerin 2007 und 2008 jeweils finanzielle Mittel von über 38.000,- Euro zur Verfügung.

Neben den Spiel- und Kurzfilmwettbewerben stand 2007 Norwegen als Gastland im Zentrum des Filmkunstfestes; 2008 war die Länderreihe Österreich gewidmet.

Den Ehrenpreis des 17. Filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern konnte die Schauspielerin Hannelore Elsner entgegennehmen. Ihr galt auch die Hommage mit sechs Spielfilmen. Das 18. Filmkunstfest stellte auf diese Weise den Schauspieler Klaus Maria Brandauer in den Mittelpunkt.

Charakteristisch für das Filmkunstfest in Schwerin ist der Dialog mit dem Publikum. So fanden 2008 im Anschluss an die Aufführungen 72 Filmgespräche statt. Kurzfilm- und Musikfilmnächte ergänzten das Programm, welches für alle Altersgruppen Beiträge enthielt.

Markenzeichen des Filmfestes ist die „Werkstatt der Künste“, welche den Film mit weiteren künstlerischen Genres verbindet. So gehören zahlreiche Ausstellungen, Konzerte oder Lesungen seit Jahren zum festen und beliebten Repertoire.

Diese anregende und einzigartige Mischung von junger zeitgenössischer Filmkunst und Pflege des nationalen Erbes, diese unmittelbare Nähe zum Publikum, dieser produktive Dialog zwischen dem Film und den Künsten in einem Festival bestimmen die Besonderheiten dieses Festes in der Landeshauptstadt Schwerin. Mit einem Rekord von über 17.000 Besucherinnen und Besuchern 2008 ist das Fest ein wahres Publikumsfestival, das sich zu einer der bedeutendsten Kulturveranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt hat.

Kultursommer

Weit mehr als jeweils 100 Veranstaltungen erwarteten auch 2007 und 2008 in den Sommermonaten die Schweriner und ihre Gäste zu Kunstgenuss und Unterhaltung, zu intellektueller Auseinandersetzung, aber auch zu kreativer Selbstbetätigung

Neben großartigen Kunsterlebnissen wie die Schlossfestspiele des Mecklenburgischen Staatstheaters oder die Präsentation internationaler Stars war es Anliegen des Kulturbüros, Künstlerinnen und Künstler unserer Region zu Wort kommen zu lassen. So kündeten schon die **Eröffnungsveranstaltungen** mit Tanzdarbietungen und Konzerten auf fünf Bühnen in der Innenstadt, die von Auftritten des Tanztheaters Lysistrata bis hin zu den Leistungen der

jüngsten Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums reichten, vom hohen künstlerischen Niveau der Schweriner Musik- und Tanzensembles.

Trotz der knapp bemessenen städtischen Kassen, ist es erneut gelungen, neben den beliebten und traditionellen Veranstaltungsreihen mit Überraschungen aufzuwarten: so gab es im Juni 2008 erstmalig im Rahmen des Kultursommers mit „**Tango Communal**“ einen mehrtägigen internationalen Tangoworkshop. Die Schweriner Tangoszene, die stärkste im Land, war Gastgeber für namhafte Tangolehrer und Tänzer aus Buenos Aires. Unter den Teilnehmenden, die aus verschiedenen Orten der Bundesrepublik kamen, waren auch Gäste aus der Partnerstadt Wuppertal. Möglich wurde dieses Tanzereignis durch die erfolgreiche Kooperation zwischen der Stadt Schwerin und dem Schweriner Verein „Freunde des argentinischen Tango e.V.“

2008 wurde am 12. Juli mit „**Jazz meets Schwerin**“ unter Federführung des Konservatoriums das 1. Schweriner Jazzfestival mit internationaler Beteiligung aus der Taufe gehoben. Nach Jazzbands und Solisten aus Schwerin und Wismar war der Höhepunkt des Festes der Auftritt des international renommierten Marek Napiórkowski Quartetts aus Polen. Eine Neuauflage des Jazzfestivals, von dem Impulse für die gesamte Schweriner Jazzszene zu erwarten sind, ist bereits für 2009 geplant.

Ebenfalls ein Novum war der „**Kulturkahn**“ – ein Gemeinschaftsprojekt des Kulturbüros und der Weißen Flotte. An vier Sommernachmittagen lud ein Schiff seine Gäste zu besonderen Seefahrten ein, zu denen es „Kaffeehausmusik an Bord“ mit dem Salonorchester, Klezmermusik von Schülerinnen der Musik- und Kunstschule ATARAXIA, argentinische Rhythmen des Vereins „Freunde des argentinischen Tango e.V.“ und einen „Ausflug für Seeleute und Landratten“ mit dem Volkskundemuseum Schwerin-Mueß gab.

Wie schon seit Jahren standen auch in den letzten Kultursommern die **Schlossfestspiele Schwerin** mit ihren großen Opernaufführungen auf dem Alten Garten – 2007 „Der Troubadour“ von Giuseppe Verdi und 2008 „Carmen“ von Georges Bizet - im Zentrum der kulturellen Sommerereignisse.

Weitere Höhepunkte im Programm des Mecklenburgischen Staatstheaters waren die Feierlichkeiten zum **444-jährigen Jubiläum der Mecklenburgischen Staatskapelle**. Dem Geburtstag dieses Orchesters, das zu den ältesten Deutschlands gehört, war vom 8. bis 17. Juni 2007 eine ganze Festwoche gewidmet.

MAGIC NET, ein Netzwerk, in dem 14 europäische Theater zusammenarbeiten, stellte vom 7. bis zum 12. Juni 2007 bei seinem VI. Jahrestreffen seine ersten Ergebnisse in Schwerin vor. Neben den professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern waren in dieser Woche auch über 100 Jugendliche aus 12 europäischen Ländern in Schwerin zu Gast.

Wesentlicher Bestandteil des Schweriner Kultursommers sind zahlreiche **Ausstellungen**, sowohl in den großen Ausstellungshäusern und Museen, als auch in den vielen kleinen Galerien der Stadt.

2007 präsentierte das Staatliche Museum unter dem Thema „**Vom Sujet zum Bild**“ Werke von Lyonel Feininger, während 2008 „**Oudrys gemalte Menagerie – Porträts exotischer Tiere im Europa des 18. Jahrhunderts**“ im Mittelpunkt stand.

Das Schleswig-Holstein-Haus zeigte 2007 erstmalig in Europa Skulpturen des amerikanischen Künstlers Jerry R. Barrish; bevor die Ausstellung „**Überklebt – Plakate aus der DDR**“ Einblicke in alle gesellschaftlichen Bereiche einer vergangenen Zeit gewährte. 2008 widmete sich das Schleswig-Holstein-Haus namhaften Künstlern wie Friedensreich Hundertwasser, Ronald Paris und dem Werk des Schweriner Malers und Grafikers Karlheinz Effenberger.

Ebenfalls im Schleswig-Holstein-Haus zeigte das Volkskundemuseum die Ausstellung „**Hurrapatriotismus, Heldenepos und der Untergang der guten alten Welt**“, die sich mit der Geschichte Mecklenburgs im Ersten Weltkrieg auseinandersetzte.

Mit zwei Ausstellungen stellte sich 2007 der **Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern** vor und der **MV-Foto** versetzte mit Impressionen aus Paris und China sein Publikum in ferne Länder.

Im **Dom** waren es vor allem folgende Ausstellungen die den Kultursommer mit prägten:

2007

„**Steinerne Spuren**“ – Malerei des Freiburger Künstlers Alexander Dettmar

„**Vergangenheit als Hintergrund**“ - Fotografien, Zeichnungen und Keramik von Peter van Steenwijk, Niederlande

Ein Teil der Exponate stellte Steenwijk zeitgleich im KIZ des Kulturbüros aus.

„**Kirche, Christen, Juden in Mecklenburg und Nordelbien 1933 – 45**“

2008

„**Zehn Gebote**“ – ein Kunstprojekt von neun Künstlerinnen und Künstlern aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen

„**Bildwelten der Natur**“

Studierende der DESIGN SCHULE SCHWERIN zeigen ausgewählte Ergebnisse des Seminars „Grafisches Zeichnen“.

Schließlich wartete die **Volkshochschule** mit einem Novum auf: In sieben Ausstellungen waren 2007 erstmals Arbeiten aller Teilnehmenden der Kunstkurse zu sehen, bevor sich im Kultursommer 2008 die Kursleiterinnen und -leiter mit ihren Arbeiten präsentierten.

Eine Ausstellung im KIZ - „**Weltenfarben, Malerei von Mamade Rafik Usta**“ - entwickelte sich im letzten Sommer zu einem Kulturprojekt mit mehreren Veranstaltungen. So war es neben dem Betrachten der kraftvollen und farbenfrohen Bilder, des 1964 in Mosambique geborenen Künstlers möglich, im Rahmen eines „Familienhofs“ unter künstlerischer Anleitung des Malers selbst kreativ zu werden. Darüber hinaus luden der Künstler, das Kulturbüro und die RAA Schwerin e.V. Schülerinnen und Schüler der Erich-Weinert-Schule zu einem Projekttag ein, bei dem die Kinder selbst zu Pinsel und Farbe griffen. An der künstlerischen Ausgestaltung des 1. Schweriner Jazzfestes war der Maler Rafik Usta ebenfalls beteiligt.

Die Ausstellungen im **Freilichtmuseum Schwerin-Mueß** sind nur ein Teil der dortigen Sommeraktivitäten, denn die Saison wurde auch im Berichtszeitraum wieder durch zahlreiche große und kleinere Museumsfeste, Sommertheateraufführungen, Musikveranstaltungen und Märkte geprägt.

Unter den vielen Aktivitäten des **Konservatoriums**, die von Konzertreihen bis zu Vorträgen reichten, war 2007 die Aufführungen des Musicals „**Tabaluga oder die Reise zu Vernunft**“ der Sommerhöhepunkt. 2008 stand neben zahlreichen Konzerten Schweriner Musiker, u. a. auch eine Musicalaufführung der bergischen Musikschule Wuppertal auf dem Programm.

Das Programm des **Speichers**, der zum 4. und 5. Mal sein **Kabarettfestival** mit bekannten Stars der Szene veranstaltete, war wieder beliebtes Kultursommerrepertoire.



Unter dem Motto: „**Puppen im Park**“ – auch 2007/08 ON TOUR – gehörten am 1. August-wochenende die Höfe der Schelfstadt den Puppenspielerinnen und Puppenspielern. Hier waren maßgeblich Einrichtungen des Kulturbüros mit ihren Räumlichkeiten und attraktiven Höfen in der „Kulturmeile Schelfstadt“ beteiligt.

Zahlreiche Konzerte erklangen unter freiem Himmel, in Sälen, Kirchen und auf Bühnen. Namhafte Stars wie Ute Lemper, Manfred Krug, Max Raabe oder die Band In Extremo gastierten auf der **Freilichtbühne**.

Unter dem Motto „Viele verachten die edele Musik“ veranstaltete die Volkshochschule 2008 eine **Sommerchor-Matinee**, an welcher mehrere Chöre beteiligt waren.



Auch die hervorragenden Konzerte des aus Wuppertal stammenden Ensembles Noisten, die mit der für sie typischen Klezmermusik das Schweriner Publikum begeisterten, sollen an dieser Stelle genannt sein – ebenso die Gastauftritte junger Künstlerinnen und Künstler aus der Republik Moldova, eine Konzertreihe in Kooperation mit dem Kulturbüro, die sich bereits zur Tradition entwickelt hat.

Musikalische Höhepunkte waren auch die Konzerte des **2. Kammermusik-Festivals Schwerin** die von 27. bis zu 30. September den Kultursommer 2007 ausklingen ließen.

Die Aufzählung weiterer vielfältiger Veranstaltungen ließe sich fortsetzen. Über einige von ihnen werden die nachfolgenden Kapitel zu den einzelnen Kultureinrichtungen berichten.

Schwerin literarisch

Das auf die Frühjahrs- und Herbstmonate konzentrierte Veranstaltungsangebot, nutzten 2007 ca. 3000 Interessierte. Das traditionelle Stammpublikum erhielt Verjüngung vor allem durch die Lesungen von Gregor Sander, Julia Frank oder Alexander Osang.

Die größte Resonanz bei jungem Lesepublikum (16 – 30 Jahre) fand die Lesebühne „Schmalz und Marmelade“, die monatlich sonntags um die Mittagszeit thematischen literarischen Brunch in einer Gaststätte anbietet. Sowohl diese Veranstaltungszeit als auch die Tatsache, dass es sich um eine Improvisationsbühne für eigene Texte handelt, belegen deutliche Veränderungen in der Literaturrezeption junger Leute. Das zeigt sich auch darin, dass die gleichzeitig ins Leben gerufenen „Schreibnester“, die in der Bibliothek durch hiesige Autorinnen angeboten wurden, leider nach kurzer Zeit wegen mangelnder Resonanz aufgegeben werden mussten.

Im Zentrum des Projekts „Schwerin literarisch“ stehen die Schweriner Literaturtage, die nun schon seit 13 Jahren, jeweils in den Herbstmonaten, stattfinden.

Zunehmend wird die Tendenz deutlich, vor allem prominente „Mediengesichter“ zu erleben. Dem wird das Interesse an neuen literarischen Tendenzen oder Entwicklungen untergeordnet. Das zeigte sich bei den Veranstaltungen mit Ralph Giordano oder Peter Scholl-Latour. Um dem in gewissem Umfang zu entsprechen, wurden größere Räume mit höherem technischem Aufwand und entsprechend höheren Kosten genutzt.

Die traditionelle Lesung, die Beschäftigung mit literarischen Texten und das interessierte Gespräch zwischen Autor und Leser geraten damit aber zunehmend in eine Abseitsposition. Die Veranstalter des Kulturbüros haben sich bemüht, dem durch die Kombination der verschiedenen Angebote wie auch der Verbindung von Musik und Text oder darstellender Kunst und Literatur in einer Veranstaltung entgegen zu wirken.

Erfolgreich durchgeführt wurde der Schreibwettbewerb zum Thema „grenzenlos“, womit sowohl ein Bezug zur 50-jährigen Geschichte der EU hergestellt werden sollte, zu Themen der Globalisierung und dem G8-Gipfel in Heiligendamm, zu den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit in Schwerin, als auch zu ganz individuellen Themen. Der Phantasie der Hobbyautorinnen und -autoren waren keine Grenzen gesetzt. Und die Resonanz war entsprechend positiv. Mehr als 100 Schreibfreudige haben sich beteiligt und dem Urteil der Jury gestellt. Die Jury konnte einen Anstieg in der literarischen Qualität der Texte verzeichnen und die Siegerlesung gestaltete sich somit zu einer niveauvollen Veranstaltung. Allerdings müssen künftig neue Wege gesucht werden, um eine höhere Publizität der Siegertexte zu erreichen, etwa in engerer Zusammenarbeit mit der regionalen Presse.

An dieser Stelle sei betont, dass das gesamte Projekt ohne die Förderung durch das Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern nicht realisierbar wäre. Dabei geht es sowohl um die finanzielle Absicherung, als auch um die „moralische Unterstützung“. Sie macht eine überregionale Anerkennung deutlich, die sich bei der Gewinnung von Kooperationspartnern sehr positiv auswirkt.

Gemäß dem Wunsch des Publikums enthielt 2008 das literarische Programm erneut viel Biografisches. Auch junge Autorinnen und Autoren, die nach dem Erfolg ihrer Erstlinge gelungene Texte nachlegten, stellten sich in Schwerin vor. Im Jahresverlauf begegnete das Publikum u. a. dem Komponisten und Musiker Thomas Natschinski, der mit einer Konzertlesung im SPEICHER zu Gast war. Die Schauspielerin Annekathrin Bürger las in der Stadtbibliothek und Helmut Krausser las aus seinem Roman über Leben und Lieben des Giacomo Puccini vor.



Clemens Meyer, mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2008 ausgezeichnet, stellte seine Erzählungen über Menschen „vom Rand der Gesellschaft“ vor und der Kabarettist und Autor Bernd-Lutz Lange präsentierte sein drittes Erinnerungsbuch „Ratloser Übergang. In meinem neuen Deutschland“.

Mit der deutschen Premiere des Buches „Fallschirme für Warschau“ stellte sich die junge polnische Autorin Katarzyna Sowula dem Schweriner Publikum vor.

Die Vorleseaktion „Eine Straße liest“ zog erneut viele Interessenten an und griff vielfach Texte jener Autorinnen und Autoren auf, die gerade bei den Literaturtagen mitwirkten.

Genannt seien auch die Schweriner Verlage Reinhard Thon und Thomas Helms, die mit mehreren Buchpräsentationen zum literarischen Angebot beitrugen.

Zum Jahresabschluss gab es unter dem Titel „Kindheit und Jugend in der DDR in den 40er, 50er Jahren & in den 70er, 80er Jahren“ Buchvorstellungen Schweriner Autoren.

Ganz bewusst wurden im vergangenen Jahr wieder Literatur und Autoren ins Blickfeld gerückt, während die „Mediengesichter“ im Hintergrund bleiben. Dafür hat z. B. das Kinotheater „Capitol“ verstärkt literarische und kabarettistische Events ins Programm aufgenommen – letztlich auch ein Ergebnis der langen Literaturtradition in Schwerin! Damit verbunden ist jedoch ein Rückgang der Besucherzahlen bei den Lesungen. Allerdings hat sich der Gedankenaustausch zum Gehörten und zur Literatur im Allgemeinen verstärkt.

12. Schweriner Literaturtage 2007

„Rummelplatz“ von Werner Bräunig, mit Angela Drescher und Jörg Gudzuhn

Alexander Osang: „Lennon ist tot“

Gunter Emmerlich: „Ich wollte mich mal ausreden lassen“

Thomas Gsella, Chefredakteur der Satirezeitschrift „Titanic“: Gedichte und Satiren

Jindrich Mann: „Prag, poste restante. Eine unbekannte Geschichte der Familie Mann“

Dagmar Bulmann: „Agnodike und das Museion von Alexandria“

Bernhard Kegel: „Der Rote“

Katrin Sobotha-Heidelk: „Hinter den Ligusterhecken“

Lutz Rathenow: „Der Liebe wegen“

Iris Radisch: „Die Schule der Frauen oder Wie wir die Familie neu erfinden“

Julia Franck: „Die Mittagsfrau“

Wolf Biermann: Gedichte und Lieder über die Liebe

Robert Ide: „Geteilte Träume. Meine Eltern, die Wende und ich“

Harald Martenstein: „Heimweg“

Peter Scholl-Latour: „Zwischen den Fronten. Erlebte Weltgeschichte“

„Schlaf schneller, Genosse!“ - Russisch-sowjetische Satire mit Ursula Karusseit, Günter Junghans, Josh Sellhorn und dem Trio „Scho?“

Siegerlesung des 6. Schreibwettbewerbs: Inga Bork und Ulrich Grunert, Schwerin: „Aufgewachsen in der DDR – Wir vom Jahrgang 1952 und 1972“

13. Schweriner Literaturtage 2008

Sigrid Löffler: „Wer bestimmt, was wir lesen?“

Anatol Regnier: „Frank Wedekind“

Jan Koneffke: „Eine nie vergessene Geschichte“

Horst Evers: „Schwitzen ist, wenn Muskeln weinen“

Harry Rowohlt und Christian Maintz: „Komische Gedichte von Heine bis Gernhardt“

Christian Y. Schmidt: „Allein unter 1,3 Milliarden“

Sven Görtz: „Literarisches Kabarett“

Winfried Glatzeder: „Paul und ich“

Herbert Köfer: „Nie war es so verrückt wie immer“

Julia Friedrichs: „Gestatten, Elite!“

Jenny Erpenbeck: „Heimsuchung“

Helga Schubert: „Übungen in Distanz“

Adam Soboczynski: „Die schonende Abwehr verliebter Frauen“

Tilman Rammstedt: „Der Kaiser von China“

ein Daniil-Charms-Programm von Jens-Peter Wollenberger

Frank Pergande: „Mitten ins Herz“

Wolfgang Büscher: „Asiatische Absenzen“

Karen Duve: „Taxi“

Matthias Politycki: „In 180 Tagen um die Welt“

Mitgestaltung historischer Höhepunkte

150 Jahre Schloss

Die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum des Schweriner Schlosses im Mai 2007 standen unter der Federführung des Landtags Mecklenburg-Vorpommern. Bereits im Vorfeld dieses Ereignisses widmeten sich die Kultureinrichtungen mit verschiedenen kunstwissenschaftlichen und historischen Veranstaltungen diesem Thema.

So war die Schloss- und Hofgeschichte Gegenstand verschiedener Ausstellungen und zahlreicher Vorträge. Allein vom Staatlichen Museums Schwerin beteiligten sich acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an einer entsprechenden **Vortragsreihe**. Im Rahmen der historischen Abende des Stadtgeschichts- und –museumsvereins stand die Schweriner Hofgeschichte in ihrer Beziehung zur Stadtentwicklung im Fokus.

Die Ausstellung **Residenz und Schelfstadt**, welche im Mai 2007 im Schleswig-Holstein-Haus präsentiert wurde, war vom Bereich Stadtgeschichte der Schweriner Museen erarbeitet worden. Sie thematisierte anhand historischer Ansichten, Karten und Exponate die Entwicklung der Schweriner Neustadt (Schelfstadt) in Beziehung zum mecklenburgischen Fürstenhof.

Korrespondierend dazu zeigte das Kulturinformationszentrum des Kulturbüros die Ausstellung **Auswanderer aus Mecklenburg im 19. Jahrhundert**. Diese Ausstellung war das Ergebnis des Projekts „Zeitensprünge“. Dazu hatte sich eine Gruppe von jungen Leuten aus der RAA Schwerin im Rahmen eines Jugendgeschichtsprojekts intensiv mit diesem Thema beschäftigt und eine umfangreiche Wanderausstellung erarbeitet.

Die Schweriner Musikgeschichte, die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in enger Beziehung zur Hofgeschichte stand, war Thema einer besonderen Veranstaltung des Konservatoriums in der Reihe KON-Takte. Der Rostocker Musikwissenschaftler Prof. Dr. Hartmut Möller beleuchtet in einem Vortrag die „**Musikgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern**“. Dazu erklangen Werke des 1882 in Schwerin verstorbenen Hofkomponisten Friedrich Wilhelm Kücken.

Zum großen Schlossfest am Pfingstwochenende 2007 waren es vor allem Schweriner Musikschülerinnen und -schüler, die im Rahmen eines **Bühnenprogramms** am Pfingstsonntag die Feierlichkeiten unterstützten. Hierzu hatte das Konservatorium die Federführung für die musikalischen Beiträge übernommen.

Tag der Deutschen Einheit - 3. Oktober 2007

Am 3. Oktober 2007 war Schwerin bereits zum zweiten Mal Schauplatz der zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit und damit Gastgeber für vielfältige Präsentationen aller Bundesländer.

Der Festakt des Bundes zum „Tag der Deutschen Einheit“ fand im Großen Haus des Mecklenburgischen Staatstheaters statt. Ein Festkonzert der Mecklenburgischen Staatskapelle mit Werken von Mozart und Strauss war Teil des zentralen Festaktes der Staatskanzlei des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Des Weiteren war in diesem Rahmen mit dem Kurzfilm "Rückblick – Ein Spaziergang durch Schwerin" von Stéphane Maeder eine filmische Zeitreise zu erleben.

Während im gesamten Innenstadtbereich gefeiert wurde, konzentrierte sich das Festprogramm der Landeshauptstadt Schwerin auf den Altstädtischen Markt und das Rathaus. Neben Ensembles aus anderen Regionen des Landes traten hier am 2. und 3. Oktober u. a. Schweriner Ensembles wie „De Schweriner Klönköpp“, das Tanztheater „Lysistrate“ des Goethe Gymnasium, oder der Polizeichor auf. Unter dem Motto „17 Jahre Einheit – musikalische Gedanken junger Leute“ präsentierte die Schule der Künste ein einstündiges Programm. Die Musik- und Kunstschule Ataraxia war an beiden Tagen mit

ihren Ensembles Jazzchor „JAZZATAX“, „Lost Notes“, der Bigband „AtaxoundZ“ sowie der Brassband „PötzBlech“ vertreten.

Zusätzlich zu seinen laufenden Ausstellungen - siehe Kapitel Schleswig-Holstein-Haus – präsentierte sich das Haus am 3. Oktober mit weiteren Veranstaltungen wie Lesungen, Konzert und Kinderprogramm.

Im Rathaus eröffnete die Ausstellung des italienischen Starfotografen Vasco Ascolini „Schwerin in den Siebziger Jahren“. Daneben gab es im Demmlersaal Filmvorführungen unter dem Motto „17 Jahre Deutsche Einheit in Schwerin“. Eine Rathaus-Lounge, in der sich Besucher über die Entwicklung Schwerins informieren konnten, lud zum Verweilen ein.

Zu einem Festkonzert spielten am 3. Oktober im Perzina-Saal der Stadtbibliothek Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Schwerin und Hamburg auf. Dabei waren folgende Musikerinnen und Musiker des Konservatoriums zu erleben: Trio „Konspirito“: Dana Schubert, Querflöte; Marcus Werner, Klavier; Justus Mache, Fagott; Stipendiaten: Dorothea Ramsenthaler, Klavier; Johannes Ramsenthaler, Violoncello; Claudia Roick, Gesang, Violine und Justus Mache, Fagott.

Mit vielen Aktionen, Musik, Tanz, Stadtteilführungen oder Puppenspiel feierten die Schwerinerinnen, Schweriner und die zahlreich angereisten Gäste in der Münzstraße das „Fest der klingenden Münzen“ - ein großes Straßenfest, organisiert vom Stadtteilverein „Kunst und Leben“.

Weitere Veranstaltungen

Neben den voranstehenden größeren Kulturprojekten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturbüros ständig bemüht, neue Partner zu gewinnen und neue Möglichkeiten und Formen für Veranstaltungen zu erschließen. Von großem Vorteil hierbei ist neben der guten inhaltlichen Zusammenarbeit der Kultureinrichtungen die gemeinsame unbürokratische Nutzung vorhandener Räumlichkeiten. So stand die Aula der Volkshochschule, welche im Berichtszeitraum durch die Installation einer modernen Filmleinwand eine weitere technische Aufwertung erhielt, für vielfältige Veranstaltungen zur Verfügung. Auf diese Weise wurde das Kulturbüro mit der Aula, dem KIZ und dem Hof des Brandensteinschen Palais ein Kulturzentrum, das auch vielen freien Künstlerinnen, Künstlern und Initiativen die Möglichkeit gab, sich dem Publikum zu präsentieren. Die nachfolgend genannten Veranstaltungen stehen nur als Beispiele für eine Fülle kleiner und größerer Aktivitäten:

Filmveranstaltungen

Modenschauen

Hof- und Aulakonzerte

Konzerte in Kooperation mit der Osteuropa-Freundschaftsgesellschaft

Theateraufführungen

Musikalisch-literarische Veranstaltungen

Dia-Vorträge

Veranstaltungen des Deutsch-Russischen Kulturzentrums

Tanzvorführungen/Tanznächte

Petermännchen Revue des Vereins „Sagenland“ e. V.

Schleswig-Holstein-Haus

**Puschkinstraße 12
19055 Schwerin
Tel: 0385/5555-27**



Mit wechselnden Ausstellungen der Bildenden Kunst und Geschichte sowie Lesungen, Konzerten oder Diskussionsforen ist das 1995 eröffnete Schleswig-Holstein-Haus zu einem erstrangigen kulturellen Treffpunkt geworden. Neben den Räumen des Hauses sind der attraktive Garten und die Remise des historischen Gebäudekomplexes beliebte Veranstaltungsorte.

Der vorliegende Bericht verdeutlicht, dass die Aktivitäten der Jahre 2007/2008 die Bedeutung des Hauses als Kulturforum der Landeshauptstadt weiter wachsen ließen.

So konnten in den beiden zurückliegenden Jahren mehr als 27.400 Gäste 30 Ausstellungen besuchen. Publikumsmagnete waren dabei Uli Stein – „Viel Spaß!“, „Über(k)lebt – Plakate aus der DDR“, „Orient & Okzident“ - Friedensreich Hundertwasser und Shoichi Hasegawa sowie „Hurrapatriotismus, Heldenepos und der Untergang der guten alten Welt“ - Mecklenburg und der Erste Weltkrieg.

Darüber hinaus wurden zu über 400 Veranstaltungen unterschiedlichster Thematik mehr als 20.500 Besucherinnen und Besucher begrüßt.

Ausstellungen

Les grands portraits de Nadar

19.01. - 04.03.2007

Die Schweriner Ausstellung zeigte 60 der berühmten Porträtfotografien von Félix Nadar (1820-1910), zusammengestellt durch das Jeu de Paume in Paris. Ohne Nadar würde heute von sehr vielen Prominenten eine lebendige Vorstellung fehlen. Neben seinem Ruhm als Porträtist, machte Nadar bereits in den 1850er Jahren mit den ersten Luftaufnahmen von Paris von sich reden.

Zeichen – Sprache

Ausstellungsprojekt des Heidelberger Forums für Kunst

19.01. - 04.03.2007

In einer Fallstudie befassten sich 7 Künstlerinnen und Künstler mit unterschiedlichen Techniken und Intentionen mit dem Thema „Zeichen setzen“.

Brich das Brot mit mir - Die jüdische Küche und ihre Bräuche

23.03. - 22.04.2007

Unterschiedliche künstlerische Darstellungsweisen vermittelten Wissen über diesen wichtigen Aspekt der jüdischen Kultur. Künstlerinnen und Künstler, vor allem aus dem Leipziger Raum, beteiligten sich mit Malerei, Grafik, Keramikobjekten und Installationen.

Unser Leben - MV-Jugend-Foto-Schau

29.03. bis 22.04.2007

Diese Schau, die seit 1996 jedes zweite Jahr ausgerichtet wird, stellt einen Schwerpunkt in der Nachwuchsförderung des MV-Foto e. V. dar.

Schönes Wuppertal - Blicke auf unsere Stadt

Fotografien: Zwaantje Haaso/Grafische Gestaltung: Gerd Neumann, Medienzentrum der Stadt Wuppertal

07.03. - 11.04. 2007

50 Fotos zeigten Lieblingsplätze Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger; kurze Texte begründeten die Auswahl. Mit diesen ganz persönlichen Blickwinkeln präsentierte sich Wuppertal in Schwerin zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft.

Die weiße Rose - Geschichte einer Freundschaft

Jugendlicher Widerstand im Nationalsozialismus

17.04. – 30.04.2007

Anliegen war es, nicht nur die historischen Fakten wiederzugeben, sondern den Menschen, die damals ihr junges Leben für die Freiheit einsetzten, in Wort und Bild selbst zu begegnen. In Kooperation mit dem Thomas-Morus-Bildungswerk Schwerin fanden zur Ausstellung begleitende Vorträge statt.

Der Weg – die fünf Lebensstufen der Frau

Malerei auf Papier und Textil von Susanne Haun

27.04. – 03.06.2007, Remise

Ein Bild, 4,5 x 2 Meter groß, das aus der Öffnung des Dachbodens bis auf den Steinfußboden der Remise reichte, stellte die fünf Lebensstufen der Frau - Geburt, erste Periode, Schwangerschaft, letzte Periode und Tod – dar.

Große Verticale von Liv Mette Larsen

Industriefotografien von Per Berntsen

01. – 28. 05. 2007

Zeitgenössische Kunst aus Norwegen in der „Werkstatt der Künste“ im Rahmen des 17. Filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern

Residenz und Schelfstadt

04.05. – 28.05.2007

Die Ausstellung, die sich in die Aktivitäten zum 150-jährigen Jubiläum des Schweriner Schlosses einreichte, thematisierte anhand historischer Ansichten, Karten und Exponate die Entwicklung der Schweriner Neustadt (Schelfstadt) in Beziehung zum mecklenburgischen Fürstenhof.

Skulpturen - Jerry R. Barrish

08.06. - 12.08.2007

Der amerikanische Regisseur, Autor und bildende Künstler präsentierte sich erstmalig in Europa. Hier zeigte er skurrile und farbenfrohe Skulpturen und Plastiken aus Treibgut, gesammelt an den Stränden des Pazifiks.

Ein Katalog, Künstlergespräche und Filme begleiteten die Ausstellung.

Der hat Farbmuffel zu mir gesagt !

13.06. – 26.07.2007

Die Ausstellung des Künstlerbunds Mecklenburg und Vorpommern e. V. im BBK im Rahmen der 17. landesweiten Kunstschau zeigte den Umgang mit Farbe, aber auch deren Wirkung.

„Ikarus in der Remise“ – Malerei von Joachim John

15.06. - 15.08.2007

Joachim John, ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und seit 1977 Mecklenburger. Für sein zeichnerisches Werk ist John mit zahlreichen Preisen geehrt worden. Der Malerei wendete er sich erst in seinem 70. Lebensjahr zu.

In einer Lesung im Rahmen der Ausstellung war Joachim John auch als Buchautor zu erleben.

Skulpturen, Objekte, Installationen - Esther Dittmer und Thomas Lehnigk

17.08. – 03.10.2007

Ausstellung im Rahmen von „Jugend kulturell“ und „Foyer für junge Kunst“ in Kooperation mit der Hypo Vereinsbank Schwerin

Über(k)lebt – Plakate aus der DDR

24.08. – 21.10.2007

Die große Sommerausstellung des Schleswig-Holstein-Hauses präsentierte über 300 Plakate aus den Bereichen Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Plakatauswahl belegte das hohe künstlerische Niveau der Plakatkunst in der DDR, die als ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Plakatkunst der Nachkriegszeit bis zum Jahr 1989 gewertet werden muss.

Zur Ausstellung erschien ein **Begleitkatalog**, der auf Grund der wissenschaftlichen Bearbeitung durch die Kuratorin als ein Standardwerk zum Thema Plakatkunst der DDR angesehen werden kann. Der Katalog befindet sich in den Beständen zahlreicher Museen und wissenschaftlicher Bibliotheken der Bundesrepublik und fand auch im Ausland Interesse – so in der Schweiz, Italien bis hin nach Brüssel.



Arno Mohr, 1946

Karl-Heinz Drescher, 1974

Hubert Riedel, 1987

Else Kobe, 1967

Werner Klemke, 1955

„Ich habe mich in das Riesengebirge verliebt“ - Polnische Fotografie

02. – 29.09.2007

Die Ausstellung mit Fotos von Zbigniew Kulik und Krzysztof Kuczynski war anlässlich der Deutsch-Polnischen Woche 2007 zu sehen

„Wir hinter dem Mond“

03.10. – 30.11.2007

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs Triennale „Zeitgleich-Zeitzeichen“ des BBK zum Thema "Die Rückseite des Mondes" initiierte der Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern diese Mail-Art-Aktion. Neben den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern waren auch die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher zum Mitmachen aufgefordert.

„Morgens um 10 in Mecklenburg“

01.10. – 04.11.2007

Ausstellung zum Tag der Deutschen Einheit in Zusammenarbeit mit der Schweriner Volkszeitung. Mehr als 200 Pressefotos zeigten Menschen aller Altersgruppen in unterschiedlichsten Alltagssituationen.

„Maximilian Schmiedel – Bilder, Figuren, Objekte“

03.11. – 09.12.2007

Der Maler und Bildhauer wurde 1971 in Crivitz geboren und starb 2005 in Schwerin. Trotz seines geringen Alters hat er ein bereits umfangreiches Werk hinterlassen. Die Ausstellung ermöglichte erstmals einen Überblick und konkrete Einblicke.

Günter Rössler – Reportage, Mode, Akt

Fotografien aus sechs Jahrzehnten und „o. T.“ (ohne Titel)

14.12.2007 - 17.02.2008

Der Leipziger Fotograf Günter Rössler, der als Legende in der Aktfotografie des 20.

Jahrhunderts gilt, stellte 110 Aufnahmen aus. Bekannt wurden vor allem seine Bilder in der Modezeitschrift „Sibylle“, in der Kultzeitschrift „Das Magazin“ oder in der „Neuen Berliner Illustrierten“.

Parallel dazu zeigen 24 Fotografen des **Vereins MV-Foto e. V.** ihre Arbeiten. Mit dieser Ausstellung, die wegen der Vielfalt der Themen und Handschriften „**o. T“ (ohne Titel)** hieß, feierte der Verein seinen 15. Geburtstag.

Was bleibt - Sonderausstellung zum „Tag der Archive“

01./02.03.2008

Das Landeshauptarchiv Schwerin präsentierte attraktive und interessante Archivalien, von denen einige zum ersten Mal öffentlich zu sehen waren. Die berühmte Kirchberg-Chronik stand dabei im Mittelpunkt.

Uli Stein – „Viel Spaß!“

07.03. - 25.05.2008

Mit seiner neuen Ausstellung präsentierte der erfolgreichste Cartoonist Deutschlands etwa 160 Werke der Öffentlichkeit.

Willy Brandt – ein politisches Leben

15.03. – 20.04.2008

Die historische, zeitgeschichtliche Darstellung dieses beeindruckenden Politikerlebens spiegelte gleichzeitig die Wechselfälle und Widersprüche der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert wider.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung präsentiert.

„Dort droben tobt ein Organ“

29.04. – 25.05.2008

In der „Werkstatt der Künste“ des 18. Filmkunstfestes M-V, das 2008 Österreich ins Blickfeld setzte, stellten sich die Salzburger Künstler Berthold Brock, Konrad Rainer und Lucas Horvath mit Malerei, Fotografie, Installationen und Videokunst vor.

Andreas Mattern - „Metropolen“

09.05. – 15.06.2008

Stadtansichten sind das Thema von Andreas Mattern. Obwohl seit 25 Jahren die Großstädte der Welt zu den „Modellen“ seiner kraftvollen Aquarelle gehören, zieht es den Künstler immer wieder in seine Geburtsstadt Schwerin.

Ronald Paris - Lob des Realismus. Retrospektive 2008

06.06. – 03.08.2008

Die Stadt Sondershausen, Geburtsort von Ronald Paris, und die Sparkassen-Kunststiftung für den Kyffhäuserkreis, nahmen den 75. Geburtstag dieses herausragenden Malers und Graphikers zum Anlass, ihn mit einer Wanderausstellung zu ehren, welche 70 Gemälde aus allen seinen Schaffensphasen präsentierte. Schwerin war die 2. Station dieser Retrospektive und erinnerte daran, dass Ronald Paris einige Zeit in M-V gelebt und gearbeitet hat. Ein Katalog mit Aufsätzen namhafter Kunsthistoriker begleitete die Exposition.



Karlheinz Effenberger - Zeichen meines Lebens

20.06. – 10.08.2008

Anlässlich seines 80. Geburtstags gab die Ausstellung einen Überblick über das Schaffen des Künstlers, der seit 1961 in Schwerin lebt und arbeitet. Bekannt geworden ist Effenberger vor allem durch seine Plakate und Buchillustrationen.

„Hurrapatriotismus, Heldenepos und der Untergang der guten alten Welt“ Mecklenburg und der Erste Weltkrieg

01.08. – 31.12.2008 (verlängert bis 15.02.09)

90 Jahre nach seinem Ende zeigte die Sonderausstellung die Erinnerungskultur des Ersten Weltkrieges aus einer speziellen regionalen Perspektive. Bis heute steht dieser Krieg als Ursache für den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges im Schatten der NS-Zeit. Durch ausdrucksvolle und inhaltsreiche Zeitzeugnisse wurde diese „Interessensschränke“ durchbrochen. Ursache, Verlauf und Auswirkungen des Krieges wurden nicht nur chronologisch aufgezeichnet. Ausgewählte Einzelthemen vermittelten spezielle Denkanstöße. Originale Feldpostbriefe von Mecklenburgern, die an verschiedenen Fronten kämpften, gaben zudem authentische Kriegserfahrungen wieder. Zahlreiche Veranstaltungen wie Führungen und Vorträge, insbesondere für Schulklassen als Ergänzung zum Geschichtsunterricht, begleiteten die Ausstellung.

„Orient & Okzident“ - Friedensreich Hundertwasser und Shoichi Hasegawa

15.08. -19.10.2008

Der Österreicher Hundertwasser und der Japaner Shoichi Hasegawa öffneten sich Anfang der 1960er Jahre nahezu zeitgleich den Einflüssen der jeweils anderen Kultur und studierten und praktizierten neue künstlerische Techniken und Sichtweisen. Ihre Genialität brachte beiden Weltruhm. Hasegawa war für viele Besucher eine echte Entdeckung!

Britta de Clercq – „KREISRUNDGERADEAUS“

22.08. – 05.10.2008, Remise und Garten

In der Reihe „Jugend kulturell - Bildende Kunst“ Schwerin der HypoVereinsbank präsentierte sich die Hamburger Künstlerin Britta de Clercq mit Objekten und Malerei.

Zwischen den Zeiten – Malerei der Wende und Design der Gegenwart aus Litauen

31.10.2008 – 04.01.2009

Für das Jahr 2009 ist Vilnius zur Kulturhauptstadt Europas erklärt worden. Dies war Anlass, gemeinsam mit der Staatskanzlei M-V und der litauischen Botschaft erstmals litauische Kunst im Schleswig-Holstein-Haus vorzustellen. Aus dem Bereich Malerei wurden Arbeiten der Jahre 1980 bis 1995 gezeigt, die als Zeichen des gesellschaftlichen Umbruchs auf künstlerischem Gebiet angesehen werden können. Im 2. Ausstellungsteil stellte sich eine Gruppe zeitgenössischer Designer vor.

Veranstaltungstätigkeit

Neben den Führungen und Veranstaltungen, die sich direkt auf die jeweils gezeigten Ausstellungen bezogen, wiesen die monatlichen Programme auf vielfältige Konzerte, Vorträge, Diashows, Lesungen oder Kabarettauftritte hin.

Das Projekt „Schwerin literarisch“ bildete einen Schwerpunkt in der Arbeit des Hauses, und entsprechend groß war daher auch die Zahl der Lesungen und Buchpräsentationen, die sich insbesondere in den Herbstmonaten zu den „Schweriner Literaturtagen“ konzentrierten.

Jeweils im Mai war das Haus Schauplatz des Landesentscheids des Vorlesewettbewerbs, welcher seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und kulturellen Einrichtungen organisiert wird.

Monatlich lud die Seniorenakademie Schwerin zur „Literarischen Teestunde“ in den Gartensalon ein. Dabei ging es um die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur im Spiegel der Literatur.

Die Kammermusikreihe „Stunde der Musik“, eine Gemeinschaftsveranstaltung der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin und des Schleswig-Holstein-Hauses, ist inzwischen ein „Muss“ für Musikliebhaber geworden.

Darüber hinaus wartete das Haus mit Konzerten unterschiedlichster musikalischer Genres auf. Dazu gehörten beispielsweise der Auftritt des Chors „Masel tow“ der Jüdischen Gemeinde Schwerin, lateinamerikanische Rhythmen der Gruppe MiCarla oder die Berliner Cello-Familie Taschner-Tietze. Ein Sommer im Garten des Schleswig-Holstein-Hauses ohne die irischen Klänge von „Sally Gardens“ ist für viele Fans nicht mehr vorstellbar.

Ständige Partner des Hauses waren kulturelle Vereine und Vereinigungen. So rückte der „Klöndör“ e. V. an neun Abenden Volkskunde und Mecklenburgische Geschichte ins Blickfeld und der „Plattdütsch Kring tau Swerin“ widmete sich monatlich der niederdeutschen Sprache und Literatur.

Zum Repertoire des Schleswig-Holstein-Hauses gehören seit langem die regelmäßigen Auftritte des Kabaretts „Spätlese“ Schwerin e. V. Nach dem Publikumserfolg des Programms „Seid brav und spielt schön!“ folgten 2008 mehrfach Vorführungen der neuen Produktion „Total bedient!“

In der Vortragstätigkeit widmeten sich vielfältige Themen der Politik. Hierzu waren Referentinnen und Referenten des Thomas –Morus-Bildungswerks, der Rosa-Luxemburg Stiftung, der Landeszentrale für politische Bildung, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Schweriner Gruppe von amnesty international und der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR zu Gast.

Schweriner Religionsgemeinschaften behandelten Fragen wie „Toleranz am Ende?“, „Dialog der Religionen“ oder „Partnerschaft im Wandel“.

Großen Stellenwert nahmen Referate und Diskussionen zur Gesundheit ein. Hierbei ging es u. a. um Probleme wie Demenz und Depressionen.

Mehrfach richtete das Haus Feste, Konferenzen und Seminare aus. Hier sind vor allem zu nennen:

Baustilkunde - Wochenendseminar der Denkmalakademie e. V. Frankfurt am Main
12. Schweriner Wissenschaftstage

Mecklenburg in der Franzosenzeit - Historische Kommission für Mecklenburg
Europa öffnet sich. Wer schützt die Würde der Frau? - 3-tägige Konferenz des Vereins Frauenbrücke Ost-West e. V.

Medienfest des DGB Bezirk Nord, der Heinrich-Böll-Stiftung MV und der Landeszentrale für politische Bildung zur Verleihung des jährlichen Medienpreises in den Sparten Presse, Hörfunk und Fernsehen.

Im Verbund mit weiteren Einrichtungen des Kulturbüros war das Schleswig-Holstein-Haus an den Kultursommereröffnungen und am Kleinkunstfest „Puppen im Park“ beteiligt. Ebenfalls war es Gastgeber der Vorweihnachtsfeste „Advent im Hof“.

Lesungen, Konzert und Kinderprogramm begleiteten die Ausstellung anlässlich der Bundesfeierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2007. (siehe auch Kapitel Veranstaltungshöhepunkte und neue Veranstaltungsformen)

Das Schleswig-Holsteinhaus in Zahlen

2007	18 Ausstellungen mit 9.031 Besucherinnen und Besuchern
	219 Veranstaltungen mit 10.889 Besucherinnen und Besuchern
2008	12 Ausstellungen mit 18.392 Besucherinnen und Besuchern
	196 Veranstaltungen mit 9.677 Besucherinnen und Besuchern

Soziokulturelles Zentrum DER SPEICHER

**Röntgenstraße 20/22
19055 Schwerin
Telefon: 0385/51 21 05 oder 0385/55 15 708**



In den 12 Jahren seines Bestehens hat sich das Soziokulturelle Zentrum DER SPEICHER zu einer festen Größe in der Musikkultur der Landeshauptstadt entwickelt. Das Schweriner Publikum, aber auch das des Umlandes schätzen die Konzerte, die hier in fast allen Stilrichtungen erklingen.

Im Publikum – seit 1996 kamen fast 250.000 Besucherinnen und Besucher – sind alle Altersgruppen vertreten.

Die Erfolgsgrundlagen dieser Einrichtung wurden im Rahmen eines Erfahrungsaustausches mehrerer soziokultureller Einrichtungen des Landes deutlich. So erreichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Speichers gegenüber vergleichbaren Einrichtungen anderer Städte einen hohen Kostendeckungsgrad. Gründe dafür sind ausgewogene Eintrittspreise von 2 bis 20 Euro, 130 bis 150 Veranstaltungen jährlich und eine große Programmbreite. Diese besteht aus einem weit gefächerten Musikmix von Rock, Pop, Blues, Jazz, Folk und Klezmer. Darüber hinaus gehören Kabarett, Schauspiel, Literatur sowie diverse Kinderveranstaltungen zum Repertoire des Hauses. In der Zusammenstellung der Veranstaltungsprogramme verlassen sich die Mitarbeiter nicht nur auf jahrelange Erfahrungen, sondern suchen und finden stets den engen Kontakt zum Publikum, um deren Wünschen gerecht zu werden. Wichtig ist dabei auch die engagierte Zusammenarbeit mit anderen Stätten der Soziokultur, Szenetreffs bis hin zu „Kneipen“, denn sie alle wirken als Multiplikatoren.

Neben dem ansprechenden Programm ist es auch das imposante Gebäude selbst, das als Publikumsmagnet wirkt. Mit 400 Quadratmetern Veranstaltungsfläche, zu der außer dem Zuschauerraum auch eine Galerie und ein Café gehören - eingerichtet mit attraktivem, der Szene angepasstem Mobiliar - ist das Haus auch bei weiteren Nutzern, die sich hier mit ihren Veranstaltungen einmieten, interessant.



Durch jahrelange engagierte Arbeit hat sich DER SPEICHER einen hervorragenden Ruf bei vielen hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern erworben. So war beispielsweise in der Presse zu lesen: „Auf dem Europa-Tourenplan von Walter Trout, einem der besten Rockgitarristen der Welt, steht der Speicher hinter Frankfurt und Köln morgen als Nummer drei, Schwerin ist der einzige Auftritt im Osten. Und schon drei Tage später ... ist die nächste Größe der Szene im Speicher: ‚B.B. & Blues Shacks‘, eine der besten Blues-Bands der Welt ...“ (SVZ 02.02.2008).

Neben den Namen von Weltrang stehen ebenso die beliebten deutschen Künstlerinnen und Künstler im Programm. Unter ihnen sind einige, die dieser Einrichtung schon von Anfang an die Treue halten und immer wieder für ein ausverkauftes Haus sorgen. Zu ihnen gehören u. a. die Hamburger Rocksängerin Inga Rumpf, der Schauspieler Uwe Steimle, die Mitglieder der „Leipziger Pfeffermühle“ oder der Bluesmusiker Abi Wallenstein.

Kultstatus hat das nun schon zum 5. Mal stattgefundene Schweriner Kabarettfestival erreicht. Jährlich treffen sich hierzu an drei Abenden Ende August die Größen der Szene im SPEICHER. Nachdem 2007 Gunter Böhnke und Barbara Trommer, Martin Buchholz sowie Barbara Kuster zu Gast waren, wurden 2008 das Dresdener Kabarett Herkuleskeule, Wolfgang Trepper und Hans Scheibner vom Publikum gefeiert.

Doch auch der künstlerische Nachwuchs schätzt die Möglichkeit, sich im SPEICHER zu präsentieren. So gab es im September 2007 den „Local Vision Song Contest Schwerin“, zu dem sich zehn Nachwuchsbands der Stadt den Juroren stellten. In der Reihe „Jugend kulturell“ präsentiert die Hypo-Vereinsbank hier die Gewinner des Landesrockfestivals Mecklenburg-Vorpommern.

Der Speicher ist seit 2005 Bestandteil des Kulturbüros und nimmt zunehmend einrichtungsübergreifende Aufgaben innerhalb dieses Verbunds wahr. So gibt es eine enge Zusammenarbeit in der Veranstaltungstätigkeit mit weiteren Kultureinrichtungen.

Im Projekt „Schwerin literarisch“ war der Speicher Veranstaltungsort für Lesungen und musikalisch-literarische Veranstaltungen und auch mit dem Konservatorium gab es Gemeinschaftsprojekte.



Etwa zwei Mal im Monat gehört der Speicher dem jüngsten Publikum. Die stets ausverkauften Kinderveranstaltungen werden besonders von Kitas und Grundschulen geschätzt.

Neu im SPEICHER ist das Clubkino. Jeden zweiten Montag wird in besonderer Atmosphäre der „etwas andere“ Film gezeigt. Die Gäste sitzen an Tischen und Stühlen bei Bier und Wein.

Der Speicher ist innerhalb der Stadtverwaltung Schwerin auch als Ausbildungsbetrieb begehrt. So konnten in den letzten Jahren die Auszubildenden des Kulturbüros hier praktische Erfahrungen für den Beruf der Veranstaltungskauffrau erwerben. Bald war es allen Auszubildenden möglich, eigenverantwortlich anspruchsvolle Aufgabenbereiche zu übernehmen.

Der SPEICHER in Zahlen

2007 führte das Soziokulturelle Zentrum DER SPEICHER insgesamt 134 Veranstaltungen durch und erreichte damit 17.134 Besucherinnen und Besucher – die durchschnittliche Besucherzahl pro Veranstaltung betrug damit etwa 130.

2008 waren es 143 Veranstaltungen mit 19.867 Besucherinnen und Besuchern – durchschnittlich 139 Gäste je Veranstaltung.

Im Bereich der Kinderveranstaltungen ist die Nachfrage wiederum gewachsen. Hier fanden im Berichtszeitraum 38 Veranstaltungen mit insgesamt 6.940 Besucherinnen und Besuchern statt.

Die neue Veranstaltungsreihe Club-Kino, die erst 2007 ins Leben gerufen wurde, konnte im vergangenen Jahr bereits 18 Veranstaltungen mit 522 Gästen aufweisen.

Für die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen zeichnen 1.826 Beschäftigte verantwortlich.

Stadtbibliothek Schwerin

**Hauptbibliothek
Wismarsche Straße 144
19053 Schwerin
Telefon: 0385/59019 - 0**



Bibliotheken sind wichtiger Bestandteil des Bildungssystems, sie unterstützen das lebenslange Lernen und die kulturelle Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger.

Laut einer Medienanalyse von 2007 gehört Mediennutzung zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen, noch vor „PC und Internet nutzen“ und „Shoppen gehen“. Von den zehn beliebtesten Freizeitbeschäftigungen können vier in Bibliotheken nachgegangen werden

Quelle: Verbraucheranalyse 2007, Bauer Media KG in Buch und Buchhandel in Zahlen 2008, hrsg. V. Börsenverein des Dt. Buchhandels; infas, Lust auf Lesen, www.bibliothekportal.de

Schwerpunkte

Der 6. Juni 2007 war ein besonderer Tag für die Stadtbibliothek Schwerin.

Am Rande des G8-Gipfels in Heiligendamm besuchte die First Lady der Vereinigten Staaten von Amerika Schwerin. Neben dem Schloss stand auch die Stadtbibliothek auf dem Programm. Laura Bush, selbst Bibliothekarin, übergab der Stadtbibliothek eine Sammlung von 100 Kinderbüchern in englischer Sprache zur Geschichte und Kultur der USA und nahm die Stadtbibliothek in das „America@YourLibrary“ Programm auf. America @ your library ist eine neue Initiative, durch die solche Partnerschaften wie die zwischen dem US-Generalkonsulat und der Schweriner Stadtbibliothek für die Zukunft ausgebaut werden sollen. Das Programm ist eine wertvolle Quelle für Informationen über die USA, um das Land besser kennen zu lernen. „Die America@yourlibrary-Sammlung erzählt die Geschichte der Vereinigten Staaten, beschreibt die Geschichte meines Landes, die Kultur sowie die facettenreiche Gesellschaft. Ein Bestandteil der Partnerschaft wird sein, amerikanische Autoren einzuladen, die über die Literatur sprechen werden, die sich bei amerikanischen Kindern großer Beliebtheit erfreut“, sagte die First Lady in Schwerin. Etwa 60 Kinder von Schweriner Schulen hatten an diesem Tag die Möglichkeit, mit Laura Bush ins Gespräch zu kommen und ihre ganz persönlichen Fragen zu stellen.

Am 7. Oktober 2007 lud die Stadtbibliothek anlässlich des **100jährigen Jubiläums** der Einweihung des **Perzinasaals 1907** zu einer Festmatinee ein. Neben einem Festvortrag zur Geschichte des Hauses, gehalten von der Historikerin May Hempel, erklangen Werke, die bereits vor hundert Jahren „zur Weihe des Hauses“ auf dem Programm standen. Zu Gehör gebracht wurden Schubert-Lieder und die Sonate für Pianoforte und Violine A-Dur, op. 14 von Friedrich von Flotow. Ausführende waren Mitglieder der Mecklenburgischen Staatskapelle Frauke Willimczik, Mezzosopran, Ralph Zedler, Klavier und Volker Reinhold,

Violine. Eine Ausstellung mit historischen Fotos rundete das Programm ab. Dank der Unterstützung des Stadtarchivs Schwerin und der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern konnten in einer Vitrinenausstellung Dokumente, Gästebücher und Objekte aus der bewegten Geschichte des Perzinasaals gezeigt werden. Ergänzt wurden die Materialien durch private Leihgaben. Die Ausstellung zog bis Ende November zahlreiche Interessenten in die Bibliothek.

Europa ist 50 – unter diesem Titel tourte eine Wanderausstellung durch Deutschland und machte im September in Schwerin halt. Die Stadtbibliothek war vom 17. bis 21. September eine von 30 Stationen, die die Ausstellung anlässlich der Unterzeichnung der Römischen Verträge vor 50 Jahren, zeigte. Die Ausstellung, die durch Schweriner Grafikdesigner im Auftrag des Auswärtigen Amtes entwickelt wurde, bestand aus den sechs Buchstaben-Skulpturen EUROPA, auf denen die wichtigsten europäischen Themen aufgegriffen wurden:



die gemeinsamen europäischen Wurzeln der 450 Millionen Bürger, die vertraglichwirtschaftliche Basis der EU, die Vorteile der Mitgliedschaft in der Union, das Werden der Europäischen Union, Europäische Zukunftsprojekte und ihre Auswirkungen auf den Alltag der Menschen. Lebensgroße Skulpturen menschlicher Silhouetten, die um die Buchstaben herum aufgestellt waren und diese teilweise auch trugen, symbolisierten die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union in ihrer Unterschiedlichkeit.



Im Berichtszeitraum wurde die Veranstaltungstätigkeit weiter profiliert. So sind die **Vorleseereihen** für Kinder unterschiedlichen Alters zu einem festen Bestandteil der Bibliotheksarbeit geworden und aus dem Angebot nicht mehr wegzudenken. Darüber hinaus werden Vorlesewettbewerbe gemeinsam mit den Schulen organisiert, Lesenächte durchgeführt oder ganzjährige Büchertauschaktionen realisiert. Zum Alltag der Bibliothek gehören Informationsveranstaltungen für Lehrer und Erzieher über Neuerscheinungen der Kinderliteratur ebenso wie die Präsentation von Multimedia-Shows.

In den letzten Jahren hat sich die Stadtbibliothek gerade auf diesem Veranstaltungsschwerpunkt zu einem „Geheimtipp“ entwickelt. So konnten die Gäste in die Unterwasserwelt Nord-Sulawesis eintauchen, nach Venedig auf den Spuren von Donna Leon geführt werden oder von „Pole zu Pole“ reisen.

Die zentrale Veranstaltung der Stadt Schwerin anlässlich der **Bücherverbrennung vor 75 Jahren** fand am 10. Mai 2008 in Kooperation mit dem Mecklenburgischen Staatstheater in der Stadtbibliothek statt. Schauspielerinnen, Schauspieler sowie Schweriner Autoren und Autorinnen gestalteten gemeinsam eine eindrucksvolle **Gedenkveranstaltung**.

2008 präsentierte sich die Stadtbibliothek auch wieder als **Ausstellungsort**. So konnten im Sommer Malerei und Keramik norwegischer Künstlerinnen besichtigt werden. Die von Malin Kjelsruds gezeigten Arbeiten „**urban portraits**“ zeigten eine Anlehnung an Pop-Art. Die von Kristin Rasmussen ausgestellten skulpturellen Objekte „**Extinct Beings**“ veranschaulichten imaginäre bzw. ausgestorbene Lebensformen.

Am 10. Oktober wurde die Ausstellung „**Impressionen**“ – **Aquarelle einer Reise um die Welt**“ eröffnet. Jens Hübner, der zwei Jahre mit dem Fahrrad 42 Länder durchquerte, hielt seine Eindrücke der Weltreise nicht nur in Fotos fest, sondern auch in zahlreichen Aquarellen, die er nun erstmals ausstellte.

Die Bibliothek setzte die enge Kooperation mit dem Hamburger US-Generalkonsulat hinsichtlich des „**MeetUs**“-**Programms**“ fort. So wurden mehrere englischsprachige Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der 8.-12. Klassen zu den Themen:

Vorwahlen der USA, American Dream, New York organisiert. Darüber hinaus wurde die „US-Austauschmesse“ des Hamburger Generalkonsulats in den Räumen der Stadtbibliothek wieder, wie bereits im Jahr zuvor, erfolgreich durchgeführt.

Mit einem abwechslungsreichen Programm beteiligte sich die Stadtbibliothek auch an der bundesweiten Aktion „**Deutschland liest**“ – einer Aktion des Deutschen Bibliotheksverbandes anlässlich des Tages der Bibliotheken am 24. Oktober.

2008 stand die Stadtbibliothek im Focus der Öffentlichkeit. Kontrovers wurde über eine mögliche **Verlagerung der Hauptbibliothek** aus der Wismarschen Straße in die Marienplatz-Galerie – einem geplanten Einkaufszentrum in zentraler Lage – diskutiert. Mit dem Bau der Marienplatz-Galerie bot sich die Möglichkeit, Flächen anzumieten und so die Arbeits- und Benutzungsbedingungen der Bibliothek grundlegend zu verbessern. Damit sollte die Bibliothek in die Lage versetzt werden, ihren kulturpolitischen und Bildungsauftrag wesentlich effektiver zu erfüllen. Die Verwaltung führte daher Vorgespräche mit dem Investor und prüfte unter betriebswirtschaftlichen Aspekten die verschiedenen Varianten. Eine abschließende Entscheidung über den Verbleib bzw. die Verlagerung wurde zum Jahresende 2008 nicht getroffen. Anfang 2009 wurde jedoch aus finanziellen Überlegungen heraus und aus Gründen einer fehlenden adäquaten Nachnutzung des Perzina-Hauses von einer Standortverlagerung der Stadtbibliothek abgesehen.

In der Diskussion war ebenfalls der Aufbau einer **Digitalen Bibliothek**. Hier gab es bisher keine abschließende Entscheidung.

Ergebnisse

In den Berichtsjahren wurden erneut gute Leistungen erbracht, obwohl die Benutzer- und Entleihungszahlen insgesamt leicht rückläufig sind.

Dieser Trend erklärt sich einerseits mit der demografischen Entwicklung und andererseits mit dem Medienverhalten, insbesondere der Jugendlichen.

Es fällt auf, dass die Anzahl der ausgeliehenen Kinderbücher und der Belletristik steigend ist. Die zahlreichen Aktivitäten der Bibliothek zur Lese- und Medienförderung wirken sich damit direkt aus. Es wird also mehr denn je gelesen, nur bei der Beschaffung von Informationen ist ein Wandel zu verzeichnen. Insofern beziehen sich die Rückgänge der Entleihungen ausschließlich auf die Sachliteratur und auf Teile der Nonbook-Medien, wie Musik-CD, DVD oder CD-ROM. Mit dieser Entwicklung unterscheidet sich die Schweriner Stadtbibliothek nicht von anderen Bibliotheken und vom allgemeinen Trend. Jugendliche nutzen für die schulische oder berufliche Bildung zunehmend das Internet oder digitale Angebote kommerzieller Anbieter für den Freizeitbereich, insbesondere bei moderner Musik.

Der sich abzeichnende Trend unterstützt die Forderung nach dem Aufbau eines digitalen Angebots in der Bibliothek.

Gerade Angebote für Jugendliche müssen zeitgemäß sein und den Interessen dieser Zielgruppe entsprechen.



Erfreulich sind die stabilen Ergebnisse der beiden Zweigstellen; hier sind unwesentliche Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen.

Die Veränderungen fallen vorrangig in der Hauptbibliothek auf, hier ist der Anteil der Jugendlichen am höchsten und hier werden die umfangreichsten Angebote unterbreitet. Insofern wirken sich Veränderungen im Benutzungsverhalten hier besonders aus.

insgesamt	Bestand	Ent-leihungen	Benutzerinnen/ Benutzer/	Besucherinnen/ Besucher	Veran-staltungen	Führungen
2007	154.568	403.061	8.627	177.786	99	153
2008	153.081	392.899	8.303	164.454	100	138

Hauptstelle	Bestand *	Ent-Leihungen**	Benutzerinnen/ Benutzer	Besucherinnen/ Besucher	Veran-staltungen	Führungen
2007	118.121	324.404		146.648	60	104
2008	*117.485	314.421		134.684	68	82

* davon 5.277 Bestandseinheiten im Medienzentrum (Bildstelle) und 7.205 Archivbestand an Kinderliteratur

**davon 5.563 Entleihungen im Medienzentrum

Zweigstelle Neu Zippendorf	Bestand	Ent-leihungen	Benutzerinnen/ Benutzer	Besucherinnen/ Besucher	Veran-staltungen	Führungen
2007	19.543	41.769		18.996	30	16
2008	18.849	40.995		18.125	23	13

Zweigstelle Lankow	Bestand	Ent-leihungen	Benutzerinnen/ Benutzer	Besucherinnen/ Besucher	Veran-staltungen	Führungen
2007	16.904	36.888		12.142	9	33
2008	16.747	37.483		11.645	9	43

Fazit:

Da eine Verlagerung der Bibliothek nicht vorgesehen ist, muss der jetzige Standort umfassend saniert werden. Dazu ist die Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes erforderlich.

Eine Entscheidung zum Umgang mit digitalen Medien soll 2009 herbeigeführt werden.

Volkshochschule „Ehm Welk“

**Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Telefon: 0385/59 127 0
www.vhs-schwerin.de**



Die Volkshochschule „Ehm Welk“ ist die kommunale Weiterbildungseinrichtung der Landeshauptstadt Schwerin. Sie wird zu einem großen Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert und steht somit in einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung. Die Volkshochschule „Ehm Welk“ ist eine vom Land Mecklenburg-Vorpommern „Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung“. Sie fühlt sich in ihrer Arbeit den Zielsetzungen und Rahmenbedingungen des Weiterbildungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet. Als Ort des lebensbegleitenden Lernens, der Begegnung und der Verständigung ist die Volkshochschule „Ehm Welk“ offen für vielfältige Themen, Methoden und Kommunikationsformen. Sie ist weltanschaulich und parteipolitisch nicht gebunden, ihre Veranstaltungen richten sich an Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schwerin und des Umlandes und stehen allen an Weiterbildung Interessierten offen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen der Volkshochschule „Ehm Welk“ ist freiwillig. Bei der Vorbereitung ihrer Veranstaltungen berücksichtigt die Volkshochschule „Ehm Welk“ die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, die persönlichen Interessen und die gesellschaftlich-sozialen Lebensverhältnisse ihrer Teilnehmenden. Sie sichert ein qualitativ solides, verbindliches, zeitlich und örtlich flexibles, ausgewogenes Angebot an Kursen und Einzelveranstaltungen. Dabei geht sie die Verpflichtung zur kritischen Bewertung der Qualität und Quantität ihrer Weiterbildungsarbeit ein. Die Volkshochschule „Ehm Welk“ trägt Sorge dafür, dass die von ihr verantworteten Lernprozesse in modernen, gepflegten, technisch hervorragend ausgestatteten Räumen stattfinden. Sie prüft regelmäßig, ob ihre Lernorte und deren Ausstattung themen-, methoden- und adressatenangemessen sind. Die Teilnehmenden werden in den Veranstaltungen von sachkundigen Dozentinnen und Dozenten begleitet. Ehrliche, freundliche und sachgerechte Beratung und Information durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtige Kriterien der Arbeit der Volkshochschule „Ehm Welk“. Gelungenes Lernen bedeutet für die Volkshochschule „Ehm Welk“, dass die Teilnehmenden die in der Einrichtung besuchten Kurse und Einzelveranstaltungen als einen ihren Bedürfnissen und Erwartungen erfüllenden Prozess erfahren. Spaß und Freude über das Gelernte und Erlebte sollen Neugier auf ein Weiterlernen wecken. Die VHS wurde durch ArtSet qualitätstestiert und erhielt am 16. Mai 2006 das Qualitätssiegel.

Höhepunkte in der Arbeit der Volkshochschule

Auch nach 15 Jahren **Bildungsreisen** erfreut sich dieser Bereich wachsender Beliebtheit. So gingen 2007/2008 ca. 1000 Teilnehmende aus Schwerin und Umgebung mit der Volkshochschule auf Tour. Tagesfahrten, aber auch mehrtägige Reisen mit hohem Qualitätsanspruch führten zu Sehenswürdigkeiten und Kunst- und Kulturereignissen im In- und Ausland. Themen und Ziele waren beispielsweise Kulturreisen nach Dresden und nach Petersburg, eine Theaterreise nach Prag, eine Sprachreise nach Cornwall ... Mehrmals war auch das Schweriner Umland Reiseziel. Hier führten thematische Exkursionen u. a. zu Schlössern und Herrenhäusern.

Die meisten VHS-Besucherinnen und –besucher wollen ihre **Fremdsprachenkenntnisse** erweitern. Die Palette der angebotenen Sprachen umfasst neben den klassischen Angeboten wie Englisch, Französisch, Italienisch oder Russisch auch Polnisch, Portugiesisch und Latein. Wachsender Beliebtheit erfreuen sich die Angebote skandinavischer Sprachen. Das Fremdsprachenprogramm wird nicht nur in den Abendstunden angeboten, sondern auch in zahlreichen Vor- und Nachmittagskursen. Neben dem ausgewiesenen Sprachprogramm bietet die VHS auf Wunsch auch Intensiv- und Firmenkurse an. Seit dem Herbstsemester 2008 gibt es ein neues Angebot: Filme in verschiedenen Sprachen in der Aula der Volkshochschule. Für Migrantinnen und Migranten bietet die VHS zwei Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ an. Darüber hinaus kann in Vorbereitung auf die Einbürgerung das Zertifikat Deutsch B1 und der Einbürgerungstest in der VHS abgelegt werden. Für diese beiden Prüfungen werden zudem Vorbereitungskurse angeboten.

Die Nachfrage nach **Schulabschlüssen** steigt von Jahr zu Jahr. 2007/08 nutzten über 200 zumeist junge Erwachsene die Möglichkeit, an der VHS ihren Haupt- oder Realschulabschluss zu erwerben. Sie alle wurden und werden von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern staatlicher Schulen unterrichtet. Die räumliche Situation konnte verbessert werden. So bezog der gesamte Fachbereich zum Herbstsemester 2006 die Klassenräume des ehemaligen Schliemann-Gymnasiums in der Hamburger Allee. Neben dem gemeinsamen Lernen für den Schulabschluss geht es auch um das gegenseitige Kennen lernen, denn viele Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund oder haben den Schulalltag schon lange verlassen. So fanden sich schon vor Beginn des letzten Schuljahres einige von ihnen unter dem Motto „Voneinander lernen, miteinander lernen und füreinander da sein“ zu einem Kunst-Workshop zusammen. Hier fanden die aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Umfeldern stammenden Teilnehmenden schnell eine gemeinsame Sprache.

Auf die Interessen der älteren Generation sind die **Seniorenkurse** ausgerichtet, die jede Woche von ca. 400 Teilnehmenden besucht werden. Inzwischen gibt es 15 solcher Kurse mit jeweils 15 bis 30 Teilnehmenden. Die Veranstaltungspläne werden gemeinsam erarbeitet. So ist eine direkte Einflussnahme auf die Gestaltung der einzelnen Zusammenkünfte im Semester möglich. Die Themen reichen von Vorträgen und Lesungen zu Kultur, Politik, Gesellschaft u. a. über Betriebs- und Museumsbesuchen bis hin zu Eintagesbildungsreisen.

Sehr beliebt bei allen Altersgruppen sind die Gesundheits- und Entspannungskurse. Insbesondere bei Berufstätigen ist der Bedarf an diesen Kursen deutlich gewachsen.

Im **Kunstbereich** werden schon seit Jahren erfolgreich Kurse durchgeführt, in denen sich die Teilnehmenden gezielt auf ein Kunststudium vorbereiten. Die VHS ermöglicht Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden berufsvorbereitende Praktika im Bereich Fotografie. Dieses erfolgt über den landesweiten Verein Fotografie, dem die VHS eine Galerie und Dunkelkammer zur Nutzung in ihrem Haus überlassen hat.

Im Kultursommer 2007 warteten die Kunstkurse der Volkshochschule mit einem Novum auf: In sieben Ausstellungen waren Arbeiten aller Teilnehmenden zu sehen, bevor sich im darauf folgenden Jahr die Kursleiterinnen und -leiter mit ihren Arbeiten präsentierten.



Auch in Fragen der beruflichen **Weiterbildung** ist die VHS eine gute Adresse. An erster Stelle stehen dabei Computerkurse. Allein 2008 konnten in diesem Fachbereich 67 Kurse durchgeführt werden. Im Berichtszeitraum waren es 106 Kurse mit 1.150 Teilnehmenden. 28 Kurse waren speziell für älteres Publikum geeignet.

Mit Beginn des Herbstsemesters 2008 startete eine spezielle **Filmreihe mit dem Titel „Kindheit und Jugend in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR in den Jahren 1945 bis 1960“**. Viele Jugendliche klagen darüber, dass sie im Geschichtsunterricht und auch aus den Gesprächen mit den Eltern wenig über den Alltag in der DDR erfahren. Über das Medium Film indes werden Einblicke in den ostdeutschen Alltag und die Einflussnahme des Staates vermittelt. Die Filmvorführungen werden mit Gesprächsrunden ergänzt.

Fazit

Die VHS konnte 2008 auf 427 Kurse mit 4.718 Teilnehmenden schauen, die von über 400 Kursleiterinnen und Kursleitern durchgeführt wurden. 445 Einzelveranstaltungen mit rund 9.000 Besucherinnen und Besuchern kamen dazu. Betreut wurden die Kurse und Veranstaltungen von zwei Fachbereichsleiterinnen und einem Fachbereichsleiter. Diese waren für sechs Fachbereiche verantwortlich.

Die VHS muss ständig aktuell bleiben, die Wünsche und Interessen der Kundinnen und Kunden kennen und darauf reagieren. So sind im Berichtszeitraum neue Kurse in das Programm aufgenommen worden. Beispielsweise Kurse zum Recht im Alltag, Vorträge zur Geschichte, die DDR-Filmreihe, Filmvorführungen in verschiedenen Sprachen u. a. Für die Personengruppe, die immer mehr unter dem Alltagsdruck leidet, sind im Gesundheitsbereich neue Entspannungs-, Meditations- und Heilmethodenkurse hinzugekommen. Viele Menschen leiden an Bewegungsmangel. Auch diesem Bedarf, den Mangel auszugleichen, wird durch das immer breiter werdende Angebot entsprochen.

Die Begabtenförderung ist nach wie vor eine der Hauptaufgaben der VHS. Wertvolle Angebote gab es hierzu auch in diesem Berichtszeitraum mit einem qualitativ soliden und ausgewogenen Angebot an Kursen und Einzelveranstaltungen in den Bereichen Bildungsreisen, Kunst/Gestalten, Sternwarte/Planetarium und Kultur, kreatives Gestalten. Damit wurde dem Bedürfnis nach kultureller und im Einzelfall auch beruflicher Weiterbildung entsprochen. Damit einher geht die Suche nach weiteren Kursleiterinnen und Kursleitern.

Die VHS „Ehm Welk“ arbeitet weiterhin an der Verbesserung der Qualität. Aus diesem Grund hatten sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem anerkannten System der Qualitätsentwicklung, dem Modell der Lernorientierten Qualität in der Weiterbildung (LQW) gestellt. Im Frühjahr 2006 war dieser Prozess abgeschlossen und die VHS „Ehm Welk“ wurde qualitätstestiert. Jetzt wird an der Retestierung gearbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem 2. Halbjahr 2006 erscheint das gesamte Kursangebot der VHS inklusive Anmeldeformulare halbjährlich als Beilage einer kostenlosen Wochenzeitung und erreicht so 74 000 Haushalte. Darüber hinaus liegt das Programm im KIZ, im Stadthaus und der Tourist Information aus. In Tageszeitungen erscheinen regelmäßig Hinweise auf freie Kursplätze, Anmeldefristen oder zusätzlich aufgenommene Kurse.

Das aktuelle Programm ist unter www.vhs-schwerin.de mittels Internet zugänglich. Selbstverständlich ist auch die Kursanmeldung online möglich.

Für die individuelle Beratung und Anmeldung stehen die Mitarbeiterinnen des KIZ den Kundinnen und Kunden der VHS täglich zur Verfügung.

Sternwarte

Ca. 8.000 Gäste besuchen jedes Jahr die Sternwarte. Die Tendenz ist gleich bleibend.

Seit Beginn des Schuljahres 2008/09 erteilt ein Lehrer für Astronomie, Physik und Mathematik regulär an der Sternwarte Unterricht. Das Angebot, das von der 4. Klasse bis zum Abitur reicht, ist kostenlos. Das ist das Ergebnis einer Kooperationsvereinbarung von Bildungsministerium, Schulamt und Volkshochschule.

Mehrmals wöchentlich geben öffentliche Vorführungen Einblick in den Sternhimmel, die Planetenbewegung, die Sternbilder und die Tierkreiszeichen. Darüber hinaus bietet die Sternwarte für Gruppen vielfältige Sonderveranstaltungen.

Die Sonderangebote werden nicht nur für Bildungsveranstaltungen genutzt; sie sind ebenso Bereicherung mancher Familienfeste, Betriebsausflüge, Klassenfahrten oder Tagungen. So fand im Januar 2008 die Veranstaltung „Impressionen unterm Sternenhimmel“ statt. Gäste waren die IGAX Improvisationsgruppe von „ATARAXIA“ mit musikalischen Improvisationen, die in die Vorführung über Klarheit und Zauber des Universums eingebunden waren.

Im März war die Mondfinsternis die Naturszene, die viele Gäste zur nächtlichen Zeit in die Sternwarte lockten.

Jährliche Höhepunkte sind die beliebten Turmfeste. Im Turmfest mit Sternen (März 2008) ging es um Märchen unterm Sternenhimmel, Mythen und Sternsagen im Planetarium.

Das neue leistungsfähigste, tragbare Fernrohr im Bundesland mit einem Spiegel-Durchmesser von 69 Zentimetern wurde in Betrieb genommen.

Die Volkshochschule als Kultureinrichtung



Neben ihrer Funktion als Bildungseinrichtung ist die VHS fester Bestandteil im Veranstaltungsangebot der Stadt. So beteiligte sie sich mit verschiedenen Aktionen an den **Kultursommern** 2007 und 2008. Ausstellungen der Kunst- und Kreativkurse waren an verschiedenen Orten zu sehen. Zur Kultursommereröffnung 2007 gab es einen Mittelaltermarkt unter Mitwirkung der Kurse Orientalischer Tanz und der Keramikurse. Zum „Tag der Sterne“ kooperierte die Sternwarte mit dem Volkskundemuseum Schwerin-Mueß. An einer Sommerchor-Matinee, initiiert von der VHS, waren mehrere Chöre beteiligt. Eine Karibische Nacht lud zur Eröffnung des Kultursommers 2008 auf dem Volkshochschulhof ein.

Die **Aula der Volkshochschule** wird für vielfältige Veranstaltungen genutzt, z.B. für Konzerte, Vorträge, Lesungen, Tanzshows, Filmvorführungen u. a. m. Hier kommen auch die erweiterten Möglichkeiten durch den Verbund Kulturbüro zum Tragen. Nachdem im November die Großleinwand in der Aula installiert worden ist, wurde der Kultfilm „Blow up“ von Michelangelo Antonioni gezeigt.

Ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit im Kulturbüro sind auch die jährlich stattfindenden Frühlings- und Adventkonzerte des Frauenchors der Volkshochschule im Perzinasaal der Stadtbibliothek unter Mitwirkung von Instrumentalgruppen des Konservatoriums.

Innerhalb des Kulturbüros wird eine noch bessere Vernetzung der Angebote angestrebt, um die vorhandenen Potentiale weiter auszuschöpfen. Dabei werden bereits jetzt personelle, materielle und finanzielle Reserven überzeugender genutzt.

Ergebnisse 2007/2008

Fachbereich	Kurse		Kurstunden		Teilnehmer/-innen	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Gesellschaft - Politik - Umwelt	57	40	509	611	1.273	844
Kultur - Gestalten	73	71	1.947	1.943	903	530
Gesundheit	64	81	967	1.155	747	821
Sprachen	154	153	4.312	3.949	1.794	1.651
Arbeit - Beruf	39	67	858	1.384	429	721
Grundbildung – Schulabschlüsse	11	15	7.580	8.307	173	151
Gesamt:	397	427	16.173	17.349	5.319	4.718
Einzelveranstaltungen	436	472			7.948	9.187
Studienfahrten/-reisen	14	19			468	629
Gesamt:	847	918			13.735	14.534

Die Zahl der durchgeführten Kurse ist von 2007 zu 2008 gestiegen; ebenfalls die Anzahl der durchgeführten Unterrichtsstunden (seit mehreren Jahren mehr als 15.000) und die Kursbelegungen. Insgesamt schwankt jedoch die Anzahl im Angebotsspektrum entsprechend der Bedarfsentwicklung.

Einnahmen / Ausgaben

	Einnahmen	
	2007	2008
Teilnahmegebühren	263.300	286.400
Andere Einnahmen	1.000	26.700
Zuschüsse	800.100	669.200
Gesamt	1.064.400	982.300
	Ausgaben	
	2007	2008
Personalausgaben/Honorare	453.000	441.000
Mieten/sonstigen Ausgaben	611.400	541.300
Gesamt	1.064.400	982.300

Die Gesamtein- und ausgaben sind im Vergleich zu 2007 gefallen. Die Aufwendungen der Volkshochschule werden etwa zu zwei Dritteln aus öffentlichen Quellen (städtische Mittel, Zuschüsse des Landes bzw. der Arbeitsagentur) sowie zu einem Drittel aus Teilnahmeentgelten bestritten. Die Budgetierung der sächlichen Mittel der Einrichtung erlaubt zusätzliche Einnahmen bzw. ersparte Ausgaben für Leistungssteigerungen zu generieren.

Konservatorium Schwerin, Musikschule „Johann Wilhelm Hertel“

Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Tel: 0385/5912740
Fax: 0385/5912750

www.konservatorium-schwerin.de



Unterrichtsangebote

Das Konservatorium bietet 30 verschiedene Instrumente sowie die Fächer Gesang und Komposition an.

Verschiedene Ensembles ermöglichen das gemeinsame Musizieren, so z.B. im Jugendsinfonieorchester, bei den „Schelfonikern“, im Jazzchor oder bei integrativen Ensembles.

Die Studienvorbereitende Abteilung fördert gezielt Jugendliche, die ein Studium der Musik ergreifen wollen. 2007 bestanden zwei von ihnen Aufnahmeprüfungen an Musikinstituten, seit 1990 sind es insgesamt 75 Schülerinnen und Schüler.

Doch auch die Jüngsten sind am KON willkommen, denn der Musikgarten für 1-3-Jährige, die Musikalische Früherziehung für 4-6-Jährige sowie die Musikalische Grundausbildung mit und ohne Instrument für Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse vermitteln auf kindgerechte Weise den Zugang zum eigenen Musizieren.

Für Unentschlossene bietet die Instrumentale Orientierung mit ihrem „Instrumentenkarussell“ eine Entscheidungshilfe. Dieser Kurs wird sowohl für Kinder der 1.-3. Klasse als auch für Erwachsene angeboten und beinhaltet eine ausführliche Beratung am Ende des Jahres.

„KONFLEX“- das Angebot für viel beschäftigte Erwachsene, die sich nicht auf eine feste Unterrichtszeit einlassen können, bietet die Möglichkeit der individuellen Zeitvereinbarung.

Groß ist die Nachfrage für die Vorbereitungskurse, die für die Aufnahmeprüfungen der Musikklassen des Schweriner Goethe-Gymnasiums fit macht.

Das Klassenmusizieren am Goethe-Gymnasium, am Fridericianum und an der Comeniuschule wurde sehr erfolgreich fortgesetzt und damit die Kooperation zwischen der Musikschule und den Schweriner Schulen vertieft. Eine neue Kooperation startete im Februar 2008 mit der Regionalen Schule in Crivitz. „Jüngstes Kind“ ist das Klassenmusizieren an der Regionalschule in Lützow.

Veranstaltungshöhepunkte und Projekte

Wettbewerbe sind wichtige Gradmesser erfolgreicher Musikschularbeit.

2007 erhielten zwölf Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums für ihre hervorragenden Leistungen beim Landeswettbewerb „**Jugend musiziert**“ eine Einladung zum Bundeswettbewerb, der in Erlangen, Nürnberg und Fürth stattfand. 2008 fuhren 10 von ihnen zum Bundeswettbewerb nach Saarbrücken.

Bei **WESPE** (Wochenenden der Sonderpreise), dem „Ableger“ des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ konnte sich Justus Barleben vom Konservatorium gleich in zwei neuen

Wertungskategorien der Jury stellen. Er war einer von zwei Teilnehmenden, die Mitte September 2008 das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern in Freiburg vertraten.

Nach der erfolgreichen Teilnahme am **Landesorchesterwettbewerb** vertrat das **Jugendsinfonieorchester** des Konservatoriums Anfang Mai 2008 als einziges Ensemble in der Kategorie Jugendkammerorchester das Land Mecklenburg-Vorpommern beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Wuppertal. 31 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Daniel Arnold präsentierten ihr Wettbewerbsprogramm.

Die Konzerreihe „**KON-Takte**“ hat sich in den drei Jahren ihres Bestehens einen festen Platz im Schweriner Konzertleben erobert. Mittlerweile gibt es ein Stammpublikum, das die besondere Form der Konzertvermittlung mit teils multimedialen Ergänzungen und ungewöhnlichen Konzertprogrammen sehr schätzt.

Bei mehreren Konzerten und Vorträgen dieser Reihe konnten unter dem Motto „Ehemalige kehren ins Konservatorium zurück“ einstige Schülerinnen und Schüler begrüßt werden, die heute an verschiedenen Hochschulen studieren oder bereits Profis sind. Zu ihnen zählten Franziska Lüdicke: Violoncello, Anne Schuster: Viola, Stephan von Baehr: Geigenbauer, Maria Mache: Oboe und Florian Hille: Gesang.

Ein besonderes KON-Takte-Konzert gab es im Mai 2007 anlässlich des 150-jährigen Schlossjubiläums. Der Rostocker Musikwissenschaftler Prof. Dr. Hartmut Möller beleuchtete in einem Vortrag die „Musikgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern“. Dazu erklangen Werke des 1882 in Schwerin verstorbenen Komponisten Friedrich Wilhelm Kücken.

Weitere Themen von „KON-Takte“ waren u.a.:

Abschlusskonzert des Nordland-Kammermusikurses

„Piazzollas Klassiker“ – Konzert des Ensembles TANGO 3. Auf Grund der großen Nachfrage gab es ein Wiederholungskonzert.

Traditionelle Volksmusik aus Osteuropa präsentierte das 2005 gegründete Schweriner Ensemble „Nachtigall“.

Mit „Bass is beautiful“ setzte Karsten Lauke, Solokontrabassist der Mecklenburgischen Staatskapelle und Lehrer am Konservatorium - unterstützt durch weitere Musiker - den Kontrabass in den Mittelpunkt des Abends.

Eine weitere Konzertreihe des Konservatoriums - „**Salon de Musique**“ - fand mit drei Veranstaltungen ihren Abschluss. Hier stand unter dem Motto „Sechs fröhliche Pariser“ das Paris der „Goldenen 20er“ im Fokus und „Ein Hausmusikabend bei Marcel Proust“ lud ein. Ein weiterer Abend war dem berühmten Klaviervirtuosen Alfred Cortot (1877-1962) gewidmet. Als Referent konnte erneut der renommierte französische Musikwissenschaftler Philippe Olivier aus Paris gewonnen werden.



„**TABALUGA oder die Reise zur Vernunft**“ war 2007 das Hauptprojekt des Konservatoriums - nach den erfolgreichen Aufführungen des Musicals „Tabaluga - oder die Reise zur Vernunft“ 1994 und „Tabaluga und Lilly“ 1999 gab es im Juni 2007 wieder eine neue Tabaluga-Produktion. Die Premiere war am 16.06. im romantischen Innenhof des Konservatoriums, sieben weitere Aufführungen folgten. Der renommierte Regisseur John Lehman hatte die Leitung für dieses Projekt mit ca. 40

Schülerinnen und Schülern des Konservatoriums übernommen. Über 1000 Gäste sahen die Veranstaltungen.

Kommissar Schnupfernase – Sein zweiter Fall – DER KNOCHENKLAU

Seit Jahren findet eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen der Weinbergschule und dem Konservatorium Schwerin statt. Spezielle musikalische Projekte, an denen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam beteiligt waren, förderten die Integration und das Verständnis für einander. Im Sommer 2007 brachten Katharina Kaschny und Gudrun Müller vom Konservatorium sowie Sybille Rüping von der Weinbergschule mit ihren Schülerinnen und Schülern ein musikalisches Kriminalstück als Musical auf die Bühne. Die Gäste erlebten eine Mischung aus Theater, Musik und Tanz mit Kindern der Musikalischen Früherziehung des Konservatoriums und der Weinbergschule.

Klavierkurs Schwedische Musik

Erfolgreiche Musikausbildung bedeutet auch immer das Lernen von anderen. In diesem Sinne hatte im September 2007 der Fachbereich Tasteninstrumente die Stockholmer Pianistin, Klavierpädagogin und Korrepetitorin Maria Kihlgren-Olsson eingeladen. Sie stellte Klavierkompositionen ihrer schwedischen Heimat vor. Am Nachmittag präsentierten Klavierschüler des Konservatoriums Werke der schwedischen Pianistin Åse Söderquist-Spering, die bereits zum dritten Mal in Schwerin zu Gast war. Ihre Klavierschule „Pianogehör“ ist die meistgekauft in Skandinavien und am Konservatorium Schwerin wird seit zwei Jahren erfolgreich damit gearbeitet.

Jedes Jahr findet kurz vor den großen Ferien zum Abschluss des Musikschuljahres der „**Tag der offenen Tür**“ statt. Dieses Ereignis, das immer auch ein großes Musikschulfest ist, gehört zum Bestandteil des Schweriner Kultursommers. Neben den Möglichkeiten, das reiche Unterrichtsangebot kennen zu lernen, erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches Bühnenangebot, welches einen Leistungsquerschnitt präsentiert und alle Altersgruppen anspricht.

Im Juni 2008 fiel der „Tag der offenen Tür“ mit den Aktivitäten zum Deutschen Musikschultag zusammen. In diesem Rahmen beteiligten sich 350 Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums und Gäste aus Wuppertal. Nachmittags hatten die Streicherorchester „KONfidele“ und „KONcelli“ in der ausverkauften Schelfkirche ihren großen Auftritt mit dem aktuellen Programm „Klassik, Pop, KONcetera und am Abend präsentierte ein 50-köpfiges Ensemble der Bergischen Musikschule aus der Partnerstadt Wuppertal sein neuestes Musical-Projekt „entgleist“.



Im Rahmen des **2. Kammermusik-Festivals Schwerin** präsentierten sich in der Reihe „KON-Takte“ Ende September Schülerinnen und Schüler der Studienvorbereitenden Abteilung des Konservatoriums mit anspruchsvollen Werken von Johann Sebastian Bach, Lefebvre, Jiri Pauer, Franz Schubert u. a. Ebenfalls im Konservatorium fand ein Vortrag „Konservativ gegen neudeutsch - Wagnerianer und Brahminen“ statt, für den der renommierte Musikwissenschaftler der Hochschule für Musik und Theater Rostock Prof. Dr. Hartmut Möller gewonnen werden konnte.

Auch außerhalb von Schwerin sind die Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums gern gehörte Gäste. So lauschten zahlreiche Besucherinnen und Besucher den Konzerten der Orchester „KONfidele“ und „KONcelli“ im Rahmen des **Streicher-Camps** in Dreilützow, an dem sich jeweils mehr als 60 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer beteiligten. Schon zur Tradition gehört das alljährliche **Kammermusikfest** im Piano Haus Kunze in Alt Meteln. Lisa Ballschmieter - eine der erfolgreichsten Pädagoginnen des Konservatoriums für Oboe, Blockflöte und Kammermusik - gestaltete diese Konzerte mit verschiedenen Ensembles ihrer Klasse.

Die Kita-GmbH hatte für mehr als 700 Kindergarten- und Hortkinder Ende Januar 2008 zu einem „**Nachmittag der Sinne**“ eingeladen. Pädagoginnen des Konservatoriums brachten

gemeinsam mit 70 Tänzerinnen und Tänzern sowie Mitgliedern der Bläserklasse unter dem Motto „Bühne frei für schweres Blech und federleichte Küken“ die rund 500 Kinder im großen Saal des Filmtheaters Capitol zum Lauschen und zum begeisterten Mitmachen. 2009 gibt es wieder einen „Nachmittag der Sinne“, bei dem bereits Kostproben des Musicals „Eisbär, Dr.Ping und seine Freunde“ zum Besten gegeben werden.

Zum 300-jährigen Bestehen der Schelfkirche gratulierte das Erwachsenenorchester des Konservatoriums „**Die Schelfoniker**“ Mitte Mai 2008 mit einem Festkonzert unter der Leitung von Wolfgang Friedrich und Achim Schuster. Zwei Monate später feierte das Ensemble sein 15-jähriges Bestehen. Aus Anlass dieses Jubiläums fand, ebenfalls in der Schelfkirche, ein großes Festkonzert statt, in welchem die „Schelfoniker“ musikalisch auf die ersten Jahre zurück blickten und Einblicke in ihre derzeitige Arbeit gaben. Die Kooperation mit dem Chor der Schelfkirche, der seit kurzem ebenfalls von Wolfgang Friedrich betreut wird, ist beispielhaft für eine lebendige Zusammenarbeit der Laienensembles innerhalb der Schelfstadt.

Erstmals fand im Juli 2008 unter Federführung des Konservatoriums im Rahmen des Kultursommers das Jazzfestival „**Jazz meets Schwerin**“ statt. Jazzbands und Solisten aus Schwerin und die "Big Band Wismar" unter Leitung von Jana Rohloff gaben sich im Innenhof des Konservatoriums ein musikalisches Stelldichein. Der bekannte Rostocker Jazz-Saxophonist Andreas Pasternack stand gemeinsam mit dem Fachbereichsleiter für Jazz/Rock-Pop des Konservatoriums Jörg Uwe Andrees auf der Bühne. Der Höhepunkt war der Auftritt des international renommierten Marek Napiorkowski Quartetts, dessen Jazz vom Feinsten enthusiastisch gefeiert wurde.

Anfang Oktober 2008 wurde erneut der Internationale Wettbewerb „**Verfemte Musik**“ in Schwerin ausgetragen. 44 Teilnehmenden aus 15 Nationen stellten sich den namhaften Juroren. Die ehemalige Schülerin des Konservatoriums Claudia Roick ersang sich einen 2. Preis. Die Preisträgerinnen und Preisträger gingen anschließend auf eine Konzerreise nach Prag, Wien, Görlitz und Berlin. Im Rahmenprogramm stand diesmal der grandiose Pianist und Pädagoge und weniger bekannte Komponist Artur Schnabel im Mittelpunkt, dessen Enkelin Ann Mottier zu den Ehrengästen zählte.

Jährlich zur Weihnachtszeit lässt das Konservatorium stimmungsvoll und besinnlich das Jahr ausklingen. So gab es am Nikolaustag 2008 einen musikalischen **Vorweihnachtsnachmittag** im Fridericianum. 85 junge Künstlerinnen und Künstler präsentierten ein abwechslungsreiches Programm, in dessen Mittelpunkt die Geschichte der „Weihnachtsgans Auguste“ stand. Verschiedene Ensembles sowie Solistinnen und Solisten illustrierten die Geschichte musikalisch. Vorher gab es ein festliches Konzert.

Das Erwachsenenorchester des Konservatoriums „Schelfoniker“ unter Leitung von Wolfgang Friedrich lud am 20. Dezember zum traditionellen **Adventskonzert** in die Schelfkirche ein.

Im November 2008 startete das neuste Unterrichtsangebot des Konservatoriums, der Kurs „Osteuropäische Volksmusik“. Unter der Leitung des Akkordionisten Vasile Condoi und der Geigerin Victorita Condoi vom Ensemble „Nachtigall“ tauchen die Teilnehmenden in die feurige, sinnliche und melancholische Musik aus Osteuropa ein. Im nächsten KON-Takte-Konzert werden sie bereits eine erste Hörprobe geben. Danach soll der Kurs einen festen Platz im Unterrichtsangebot der städtischen Musikschule haben.

Das Konservatorium in Zahlen

	2007	2008
Mitarbeiter/ -innen (hauptamtliche)	17	17
Mitarbeiter/ -innen (freie)	44	41
Schülerbelegung	1508	1512
Schüler/Schülerinnen	1269	1279
Jahreswochen- stundenzahl	666,88	668,00
Schüler/ innen auf Warteliste	160	139
Veranstaltungen	1062	988
Mitwirkende	3.175	2.568
Besucher/Besucherinnen	59.778	89.741

Angaben zur Finanzierung

		2007	2008
Einnahmen	Unterrichtsgebühren*	464.682,00 €	521.839,00 €
	Zuschüsse vom Land	238.191,00 €	623.812,00 €
	Zuschuss durch die Stadt	590.757,00 €	3.231,00 €
	Zuschüsse aus sonstigen öffentlichen Mitteln	7.146,00 €	42.754,00 €
	Spenden und sonstige nichtöffentliche Zuschüsse	46.500,00 €	1430.143,00 €
	Gesamt	1.347.276,00 €	1.081.351,00 €
Ausgaben	Personalkosten	1.086.020,00 €	1.081.351,00 €
	Sachkosten	261.256,00 €	348.792,00 €
	Gesamt	1.347.276,00 €	1.430.143,00 €

Zahlen gerundet

Ab dem 01.09.2007 trat eine neue Gebührensatzung in Kraft. Die überwiegende Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler nutzt trotz einer Anhebung der Gebühren um durchschnittlich 18 % auch weiterhin die vielfältigen Angebote der Musikschule. Gleichzeitig wurden einige Verbesserungen in die neue Gebührensatzung eingearbeitet. So gibt es wieder eine Familienermäßigung für Schweriner Schülerinnen und Schüler, die Angebote für den Gruppenunterricht wurden erweitert und die Regelsätze für Familien mit geringem Einkommen angepasst.

Sponsoren und Förderer ermöglichen mit ihrem Engagement Projekte des Konservatoriums, die aus dem städtischen Haushalt nicht zu finanzieren sind. Die Sponsorin Brigitte Feldtmann engagiert sich seit vielen Jahren in Schwerin und besonders auch für das Konservatorium. Hervorzuheben ist dabei ihr Engagement bei der Vergabe von Stipendien an besonders begabte Schüler und Absolventen. Für so viel Engagement bedankte sich das Konservatorium Ende April mit einem Konzert „Hamburg zu Gast in Schwerin“.

Ausblick 2009

Im nächsten Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Einstudierung des Musicals „Eisbär, Dr. Ping und seine Freunde“, das zur Eröffnung des Schweriner Kultursommers auf der BUGA Premiere hat.

Die Konzertreihe „KON-Takte“ hält mit zehn Veranstaltungen wieder ein vielfältiges Programm bereit und für 2010 sind bereits drei Termine eingeplant. Ein Highlight wird das Konzert und ein Workshop mit Norman Shetler sein. Der gebürtige Amerikaner lebt in Wien und hat sich als Konzertpianist, Kammermusiker und Liedbegleiter einen Namen gemacht.

Das Streicherprojekt des Konservatoriums feiert sein fünfjähriges Bestehen und wird unter dem Motto „BlumengrüßeKONmusica“ im Juni ein Festkonzert auf der BUGA geben.

Im Herbst gehen die Schülerinnen und Schüler der SVA auf Konzertreise nach Uppsala in Schweden.



Städtische Museen der Landeshauptstadt Schwerin

**Mecklenburgisches Volkskundemuseum
Freilichtmuseum Schwerin-Mueß
Alte Crivitzer Landstraße 13
19063 Schwerin
Telefon: 03 85/20 84 10**



Sonderausstellungen

„Gefühlte Körper“ – Werke von Carlo Cazals

07.04. - 20.5.2007

Cazals, der seit 1999 in Parchim lebt, ist in der Kunstszene sowohl umstritten, als auch hoch verehrt. Als gebürtiger Hamburger faszinierte ihn schon als Kind die Atmosphäre im Rotlichtviertel von St. Pauli. Seine Impressionen, in deren Mittelpunkt das Thema „Frau“ steht, gibt er in seinem persönlichen Stil – dem „Skurrilen Irrationalismus“ wieder. Die Kombination von Kunst, die in ihren radikalen Aussagen als aktueller Zeitspiegel fungierte, und dem Ambiente der historisch ländlichen Architektur, vermittelte den Besuchern ganz außergewöhnliche Eindrücke, die sich in vielen intensiven Diskussionen äußerten. Zwischen Bewunderung und Aversion bewegten sich die Extreme. Somit ist diese Exposition als gelungenes Experiment in einem sonst so idyllischen Kunstrahmen zu sehen.

„Willi Schomann – sakrale Kunst in Mecklenburg“

27.05. – 18.08.2007

Zu den weißen Flecken der Kunstgeschichtsforschung in unserem Land gehören die zahlreichen Dorfkirchen mit ihren, zuweilen verkannten, einmaligen Schätzen. Auch in der ländlichen Sakralkultur ist die Wandbemalung auf eine lange Tradition zurückzuführen. Dieser Überlieferung widmete sich insbesondere der mecklenburgische Künstler Willi Schomann. Zu den Werken des 1881 in Parchim geborenen Malers zählen u. a. die Ausmalungen der Felsenkirche in Marsow und der Dorfkirche in Kirch-Jesar. 1903 schuf Schomann die 12 Apostel in der Marienkirche seiner Heimatstadt. Hohes Ansehen errang er auch als Porträt- und Landschaftsmaler. Erstmals wurde sein Nachlass in einer umfassenden Exposition ausgestellt. Dazu gehörten u. a. seine beeindruckenden Originalskizzen, die als adäquate Vorlagen für die Wandmalereien dienten.



„Der Diwan des Hühnerreis“

26.08. – 29.06.2007

Auch ein simpler Alltagsgegenstand hat seine Kulturgeschichte. Dies bewies eine Schau von hunderten Eierbechern. Sie gab Einblick in die Vielfalt der Gestaltung, des Materials und der Zweckmäßigkeit dieses „Kult“-Gegenstandes. Die Eierbecher stammten aus der Sammlung des Schweriner Ehepaars Vera und Dagobert Hasenbank, die mehr als 2500 Exemplare zusammengetragen haben.

„Mecklenburgische Bilder“ - Malerei von Kurt Maltner (1886-1965)

26.04. – 29.06.2008

Seit Anfang der 1930er Jahre lebte Maltner in Schwerin. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete er u. a. als Kunstlehrer und leitete Zeichenzirkel im Kulturbund.

Die Bildauswahl aus Maltners Nachlass, ein repräsentativer Querschnitt von Porträtzeichnungen und Landschaften, war in dieser Form erstmalig in Mecklenburg zu sehen.

„Von Armreif bis Zylinder“

06.07. – 02.11.2008

Die Sonderausstellung zeigte volkstümlichen Schmuck und Accessoires aus den eigenen Sammlungsbeständen der Museen der Stadt Schwerin. Von besonderem Anschauungswert waren die Schmuckelemente, die explizit zu Festen und Feiern, wie Taufe, Hochzeit, Erntefest, Beerdigung u. a. genutzt wurden.

„Hurrapatriotismus, Heldenepos und der Untergang der guten alten Welt“ Mecklenburg und der Erste Weltkrieg

01.08. – 31.12.2008 (verlängert bis 15.02.09)

90 Jahre nach seinem Ende zeigte die Sonderausstellung die Erinnerungskultur des Ersten Weltkrieges aus einer speziellen regionalen Perspektive. Bis heute steht dieser Krieg als Ursache für den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges im Schatten der NS-Zeit. Durch ausdrucksvolle und inhaltsreiche Zeitzeugnisse wurde diese „Interessensschränke“ durchbrochen. Ursache, Verlauf und Auswirkungen des Krieges wurden nicht nur chronologisch aufgezeichnet, ausgewählte Einzelthemen vermittelten spezielle Denkanstöße. Originale Feldpostbriefe von Mecklenburgern, die an verschiedenen Fronten kämpften, gaben zudem authentische Kriegserfahrungen wieder.

Zahlreiche Veranstaltungen wie Führungen und Vorträge, insbesondere für Schulklassen als Ergänzung zum Geschichtsunterricht, begleiteten die Ausstellung.

Die Sonderausstellung wurde im Schleswig-Holstein-Haus gezeigt.

Veranstaltungshöhepunkte

Der Museumskalender weist für die Saison 2007 und 2008 ca. 150 Veranstaltungen auf, zu denen über 50 000 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden konnten.

An der Fülle der Aktionen waren neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Museums maßgeblich die Mitglieder des Fördervereins „Klöndör“ e. V. beteiligt.

Zu den Veranstaltungen gehörten im Berichtszeitraum zahlreiche traditionelle Reihen, aber auch viele Neuheiten.

Ein umfangreiches Programm, das einen Überblick über die Sonderausstellungen und Veranstaltungen bot, wurde kostenlos an allen bekannten Informationspunkten und Kultureinrichtungen angeboten.

Museumsfeste

„**Zwischen Mondlandung, Mauerbau und Woodstock**“ feierte das Museum im August 2007 eine 60erJahreparty, während im folgenden Sommer der „**Zeitgeist der 70er**“ lebendig wurde.

„**Wenn die Schlaraffen lachen...**“ – bei einem Antidiät- und Lachtag gab es neben einem opulenten Schlemmerbuffet humorvolle Auftritte der Lesebühne und des Improvisationstheaters sowie Aufführungen im „Scheunenkin“.

Mit „**Frauenpower**“ im 19. Jahrhundert und ländlichem Lebensalltag der Frauen präsentierte sich das Freilichtmuseum am 20. Mai 2007, dem internationalen Museumstag.

Orientalische Sternentänze und faszinierende Vorträge über astronomische Motive auf den Laterna-Magica-Bildern, sowie Mythen und Geschichten über den Sternenhimmel standen am „**Tag der Sterne**“ im Mittelpunkt.



Hüt ward platt snackt - plattdeutsche Theateraufführungen und mecklenburgische Tänze machten den „**Plattsackerdag**“ jeden Sommer zum Erlebnis. Neben Schauspielern der „Fritz-Reuter-Bühne“ beteiligten sich viele regionale Vereine und Klubs, die sich der Niederdeutschen Kultur gewidmet haben.

Seit langem schon gehört es für viele Schweriner dazu, ihren Jahresausklang im Mueßer Freilichtmuseum mit dem traditionellen Bleigießen am Sivistertag zu begehen.

Märkte

Premiere hatte im Sommer 2007 mit über 1.500 Gästen der **Kunsthandwerkermarkt** „sommersonnenWERKE“. Hier wurden ausschließlich selbst hergestellte Werke ausgestellt und angeboten. Live-Bands mit Swing, Jazz, Blues und Schlagen der 30er und 40er Jahre begleiteten das Geschehen. Seine Fortsetzung fand der Markt noch im selben Jahr in Form der „wintersonnenWERKE“. Beide Märkte wurden 2008 wiederholt.

Seit 15 Jahren - jeweils im Frühjahr und im Herbst - gehört der **Pflanzenmarkt** zu den besonderen Publikumsmagneten. Allein im Frühjahr 2007 brach er mit fast 3.000 Gästen alle Rekorde.

Weitere, spezielle, Pflanzenmärkte waren die im Oktober stattgefundenen **Baumbörsen**, bei denen sich alles um die Pflege und Züchtung unterschiedlicher Gehölze drehte, so auch um den Erhalt bzw. um die Neupflanzung historischer Obstsorten.

Zu den 100 Gärten, Parks, Vereinen und Gärtnereien, die im Juni in der landesweiten Aktion „**Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern**“ ihre Pforten öffneten, gehörte auch der museumseigene Dorfschullehrergarten von 1888.

Musik im Museum

Die Pflege traditioneller Musik ist seit Jahren ein Markenzeichen in der Veranstaltungstätigkeit des Volkskundemuseums. Renommiertere Folkmusikanten und Gäste aus ganz Europa folgen dem Ruf des Schweriner Musikers und Ethnologen Ralf Gehler, um im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß die Tage der traditionellen Musik, Dudelsacktage, Folkmusiktage oder auch Seminare zu fast vergessenen Musizierungsweisen auf den unterschiedlichsten Instrumenten zu erleben.

Seit neun Jahren gehört dazu das Kurswochenende „**Pipen un Lyren**“, welches Gehler gemeinsam mit dem Museumsverein ins Leben gerufen hatte. 2008 trafen sich dabei ca. 60 Interessenten. Traditionelle Spielweisen von typischen Volksmusikinstrumenten Mitteleuropas wurden von renommierten Musikern aus Österreich, Estland und Deutschland unterrichtet.

2007 standen die Mueßer **Folkmusiktage**, die am letzten Augustwochenende stattfanden im Zeichen der Musik des Ostseeraums und der norddeutschen traditionellen Musik. Fünf Musikensembles aus Schweden und Deutschland musizieren auf historischen Instrumenten Lieder und Musiken, welche aus originalen Quellen stammen. Internationale Musikanten aus England und Skandinavien waren im vergangenen Jahr die Gestalter von Workshops und Konzerten.

Die Themen in der **"Mueßer-Musikscheune"** reichten von musikarchäologischen Vorträgen bis hin zum spanischen Tanzabend mit dem Flamenco-Ensemble der Musik- und Kunstschule Ataraxia.

Theater im Museum

Fester Bestandteil der Sommeraktivitäten im Freilichtmuseum waren die Auftritte der „Fritz-Reuter-Bühne“ des Mecklenburgischen Staatstheaters. Das Ensemble zeigte 2007/2008 zwei Inszenierungen mit insgesamt 18 Aufführungen.

Bei der **„Mueßer Kasperlade“** - 2008 zum 5. Mal - waren Puppenspielerinnen und Puppenspieler aus ganz Deutschland mit ihren Geschichten von Kasper, Teufel und Co vertreten. Die Aufführungen richteten sich sowohl an Kinder, als auch an Erwachsene.

Ferienveranstaltungen für Kinder

Nachdem jährlich Anfang Juni mit einem großen Programm zum Internationalen Kindertag das Museum den jüngsten Gästen und deren Eltern gehört, folgt eine Vielzahl von Sommerferienveranstaltungen.

Die „Geschichten unterm Walnussbaum“ sind ein Puppentheater-Projekt des Mecklenburgischen Staatstheaters. Den ganzen Sommer über gibt es für Kindergarten- und Ferienkinder zahlreiche Märchenaufführungen, begleitet mit Spiel und Bastelaktionen.

Kindgerechte Veranstaltungen gaben wöchentlich Einblick in die Lebensweise vergangener Epochen und beantworteten Fragen wie: Woher kommt die Butter? Woher bekam man sein Werkzeug? Hat man sich jeden Tag sein Brot selbst gebacken? Was und womit spielten die Kinder? Und vor allem, was machte man eigentlich ohne Strom?

Vorträge

Die Vortragstätigkeit des Museums orientierte sich an den gezeigten Sonderausstellungen, die auf diese Weise unterstützt und begleitet wurden. Darüber hinaus thematisierte das Museum unterschiedlichste Fragen der Regionalgeschichte und Volkskunde. Regelmäßig fand das Klöndör-Forum im Schleswig-Holstein-Haus statt - eine Initiative des Fördervereins „Klöndör“ e. V. Vortragsthemen waren u. a.:

„Brigaden, Kollektive und Nina am Strand“

Referentin: Christina Büch

Der Vortrag gewährte einen Einblick in den übrig gebliebenen Bildbestand der Betriebsfotogruppe des VEB Hydraulik Schwerin, der heute im Volkskundemuseum Schwerin-Mueß aufbewahrt wird.

NS-Alltagskultur in Mecklenburg

Referent: Dr. Ralf Wendt

„Pferdesport und Kavallerie in Mecklenburg bis 1939“

Referent: Bernd Wollschläger

„Der Kaiser rief und alle kamen“ Propagandamittel im Ersten Weltkrieg

Referentin: Gesine Kröhnert

„Allzeit treu bereit ...!“ Mecklenburgs Schüler im Ersten Weltkrieg

Referent: Hermann Langer

„Das Kaiser-Panorama - Ein dreidimensionaler Blick in die Geschichte“

Referentin: Annelen Karge

Monatlich rückte der Verein entweder mit dem „Gartenstammtisch“ die heimische Pflanzenwelt – oder mit dem „Kochstammtisch“ die regionale Küche in den Mittelpunkt.

Sammlungsbestände

Die Erweiterung der Sammlungsbestände des Mecklenburgischen Volkskundemuseums beläuft sich für 2007/08 auf ca. 1000 inventarisierte Objekte.

Für die stadtgeschichtliche Sammlung sind ca. 500 Objekte inventarisiert worden.

Anfang 2007 war es mit Unterstützung von kommunalen sowie Landes- und Vereinsfördermitteln gelungen, eine umfangreiche Sammlung, bestehend aus zahlreichen Projektionsgeräten und mehr als 1000 Laterna-magica-Bildern aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, zu erwerben. Die Kollektion wurde innerhalb von 25 Jahren von einem Hildesheimer Privatsammler zusammengetragen und dürfte zu den größten ihrer Art in Norddeutschland gehören.

Aus diesem wertvollen historischen Bildbestand wurden im vergangenen Jahr zahlreiche Veranstaltungen und Vorträge bestritten.

Des Weiteren sind 2007/08 großen Teil des Nachlasses aus einem mecklenburgischen Gutshaushalt (Nachlass der Fam. Eggert) durch Schenkung und Ankauf in den Sammlungsbestand des Mecklenburgischen Volkskundemuseums übergegangen. Hierbei handelt es sich um einen Bestand von ca. 1200 Büchern, mit vornehmlich geographischen, architektonischen, geschichtlichen oder belletristischen Inhalten. Im Kern repräsentiert die Bibliothek eine Auswahl zeitgenössischer Literatur aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Der Bestand bietet in seiner Gesamtheit einen repräsentativen Einblick in den Haushalt einer großbürgerlichen Familie um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Besucherentwicklung

2007	24.580 Besucherinnen und Besucher
------	-----------------------------------

2008	25.754 Besucherinnen und Besucher.
------	------------------------------------



Trotz erhöhter Eintrittspreise kamen 2008 ca. 2000 Besucherinnen und Besucher mehr als im Vorjahr – ein Indiz für die zunehmende Beliebtheit des Mueßer Freilichtmuseums.

Stadtarchiv Schwerin

**Johannes-Stelling-Straße 2
19053 Schwerin
Telefon: 0385/562970**



Das Stadtarchiv Schwerin hat auch im Berichtszeitraum seinen gesetzlichen Auftrag, einerseits die schriftliche Überlieferung der Stadt sachkundig zu archivieren, andererseits Informationen zur Geschichte der Stadt, sei es durch Erteilung von mündlichen und schriftlichen Auskünften, sei es durch Beratung von privaten und amtlichen Nutzerinnen und Nutzern im Leseraum unter Vorlage von Archivalien zu vermitteln, ausgeführt.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Archivmitarbeiter hielten 2007/08 elf historische und archivfachliche Vorträge. Themen dabei waren:

„Von der Residenz zur bloßen Landeshauptstadt abgesunken – Schwerin und die Folgen der Revolution von 1918“

Stadtgeschichtsverein, Referent: Dr. Bernd Kasten

„Gehängt, Gerollt, Gefaltet – Karten und Pläne im Archiv“

Fortbildungsveranstaltung des Verbandes der ostdeutschen Kirchenarchivare in Schwerin, Referent: Dr. Bernd Kasten

Der letzte Großherzog – Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin

Tagung der Historischen Kommission zur Geschichte der mecklenburgischen Fürstendynastie, Referent: Dr. Bernd Kasten

„Erfahrungsbericht zur Verzeichnung einer kommunalen Fotosammlung – Das Beispiel Schwerin“

Landesarchivtag in Neustrelitz, Referent: Jörg Moll

„Die Arbeit der Archive in Mecklenburg-Vorpommern zur Aufklärung über die NS-Zwangsarbeit. Bilanz und Ausblick“

Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Stralsund, Referent: Dr. Bernd Kasten

„Zwangssterilisationen im Bereich des Schweriner Gesundheitsamtes“

Kolloquium in der Nervenlinik Schwerin, Referent: Jens-Uwe Rost

„Mecklenburg im Ersten Weltkrieg“

Stadtgeschichtsverein Schwerin, Referent: Dr. Bernd Kasten

„Verzeichnung und Übernahme von Unterlagen Schweriner Schulen aus der Zeit vor 1989“

Landesarchivtag in Ribnitz, Referent: Klaus Kartowitsch

„Ausgegrenzt, verfolgt, ermordet – Christen jüdischer Herkunft in Mecklenburg 1933-1945“

Oberkirchenrat in Schwerin und Kirche von Ribnitz, Referent: Dr. Bernd Kasten:

„Verfolgung und Deportation der Juden in Schwerin 1938-1945“

Willy-Brandt-Forum in Schwerin, Referent: Dr. Bernd Kasten

Im Oktober/November 2007 wurde die vom mecklenburgischen Kirchenarchiv zusammen mit dem Stadtarchiv konzipierte **Ausstellung: „Kirche, Christen, Juden in Mecklenburg 1933-1945“** im Schweriner Dom eröffnet. Das Stadtarchiv begleitete die Ausstellung durch eine thematischen Stadtführung und einen historischen Vortrag.

Publikationen



Bernd Kasten: **Der letzte Großherzog – Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin (1882-1945)**, in: Mecklenburgische Jahrbücher Nr. 122 (2007), S. 253-285.

Bernd Kasten zusammen mit Antje Sander und Daniel Stracke: Schwerin (**Deutscher Historischer Städteatlas Nr. 2**) Münster 2007.

Bernd Kasten: **Schwerin – 4. Juni 1933 auf dem Pfaffenteich**, in: Orte der Bücherverbrennungen in Deutschland 1933, hg. von Julius H. Schoeps und Werner Tress, Hildesheim 2008, S.756-758.

Bernd Kasten: **Bismarck und der Weltuntergang in Mecklenburg – Zur Geschichte eines historischen Zitats**, in: Mecklenburgische Jahrbücher Nr. 123 (2008), S.229-240.

Bernd Kasten: **Verfolgung und Deportation der Juden in Mecklenburg 1938-1945**, hg. von der Landeszentrale für Politische Bildung, Schwerin 2008.

Übernahme, Erschließung und Restaurierung von Archivgut

Der Schwerpunkt der Verzeichnung lag 2007 auf der Erschließung der Akten der Schulen und der Sportstättenverwaltung; 2008 waren es hauptsächlich Akten zum Straßenbau.

Neu übernommen wurden Akten des Rechtsamts, des Kulturbüros, des Jugendamtes, des Amtes für Verkehrsmanagement, des Bauamtes und des zentralen Gebäudemanagements sowie umfangreiche Überlieferungen verschiedener Schulen.

Die Erfassung der ca. 10.000 Bände der Archivbibliothek in einer Datenbank konnte 2007 abgeschlossen werden. Ferner wurden die viel genutzten alten Adressbücher verfilmt und digitalisiert.

2008 wurden die Beschreibungen zu den ca. 14.000 historischen Fotos in der Bilddatenbank des Stadtarchivs überarbeitet und ergänzt.

Das Stadtarchiv in Zahlen

	2007	2008
Nutzer/ -innen	369	391
Nutzungstage	825	780
schriftliche Anfragen	430	380
davon		
Grundbuchauskünfte	40	37
Facharbeiterzeugnisse	29	42
Renten Anfragen	150	94
historische Anfragen	211	207
verzeichnete Akteneinheiten	2150 (30 laufende Meter)	1241 (28 laufende Meter)
Aktenübernahmen aus der Verwaltung	40 lfm	152 lfm

Fazit und Ausblick

Die Aktenübernahmen bewegen sich seit Jahren auf einem hohen Niveau und haben im Berichtszeitraum ein besonders großes Ausmaß erreicht. Daher wird die Bewertung und Verzeichnung dieser neuen Überlieferungen in den folgenden Jahren die wichtigste Aufgabe des Archivs bleiben. Daneben soll durch die Digitalisierung die Benutzung häufig nachgefragter Bestände (Adressbücher, Fotos, Einwohnerverzeichnisse, Zeitungen etc.) weiter erleichtert werden. Außerdem steht die Übernahme der älteren Personenstandsregister, einschließlich Verfilmung und Digitalisierung bevor.



Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Alter Garten 2
19055 Schwerin
Telefon: 0385/53000-0



Das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin ist ein staatliches Fünfspartentheater in Trägerschaft der Landeshauptstadt Schwerin.

Die jährlichen Gesamtbesucherzahlen liegen bei ca. 200.000 Personen, was in einer Stadt der Größe Schwerins, die selbst keine 100.000 Einwohner mehr hat, erstaunlich anmutet. Pro Jahr gibt es mehr als 20 Neuinszenierungen in den verschiedenen Sparten des Hauses.

Das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin bietet Aufführungen in den Sparten

- Schauspiel
- Niederdeutsches Schauspiel (Fritz-Reuter-Bühne)
- Musiktheater (Oper, Operette, Musical)
- Ballett
- Konzerte (Mecklenburgische Staatskapelle)
- Puppentheater

Spielstätten

Neben den gigantischen Freiluftopern auf dem Alten Garten in Schwerin finden Aufführungen im Großen Haus sowie im E-Werk, in der Theaterprogrammkeiße werk3, im Konzertfoyer und im Foyer-Café statt.

Veranstaltungs- und Ausstellungshöhepunkte

Musiktheater

Zum ersten Mal in Schwerin wurde am 25. April 2008 die Oper **Romeo und Julia** von Charles Gounod gespielt. Zugleich war es auch die erste Musiktheaterproduktion, für die Judith Kubitz, die Erste Kapellmeisterin der Staatskapelle, als musikalische Leiterin in Schwerin verantwortlich zeichnete.



Bei den **SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN** kam nach fünf Verdi-Opern in Folge 2008 erstmals ein Werk des französischen Komponisten Georges Bizet zur Aufführung: seine Erfolgsoper Carmen. Premiere war am 4. Juli 2008. Nach der letzten Vorstellung am 10. August meldete das Theater einen neuen Rekord, 45.000 verkaufte Karten. Außerdem konnte 2008 der 500.000. Besucher insgesamt begrüßt werden.

Auftakt der neuen Spielzeit war am 31. Oktober 2008 die Premiere von Engelbert Humperdincks Märchenoper **Hänsel und Gretel** – schon am 19. Oktober wurden bei der Matinee im Konzertfoyer erste Einblicke in die Inszenierung und musikalische Kostproben gegeben.

Ballett

Einen neuen Ballettabend hatte Paul Julius, der lange Jahre fest zur Ballettkompanie des Staatstheaters gehörte, erarbeitet: **Mit Viel Lärm um nichts** - Uraufführung am 5. Juni 2008 im E-Werk - choreographierte er zum ersten Mal auf Basis einer literarischen Vorlage.

Von der Presse viel beachtet war die Premiere des Ballettabends **Impressionen** am 11. Dezember 2008 im E-Werk: Neun junge Choreographen - Mitglieder der Schweriner Ballettcompagnie - traten in Dialog mit bekannten Gemälden des französischen Impressionismus und Werken von Debussy und Ravel auf. (Begleitung: Friedemann Braun am Klavier sowie vier Gesangssolisten; Konzept/Inszenierung: John Lehman).

Konzerte

Konzerthöhepunkte im Programm des Mecklenburgischen Staatstheaters waren 2007 die Feierlichkeiten zum 444-jährigen Jubiläum der Mecklenburgischen Staatskapelle. Dem Geburtstag dieses Orchesters, das zu den ältesten Deutschlands gehört, war vom 8. bis 17. Juni eine ganze Festwoche mit mehreren Konzerten an unterschiedlichen Spielstätten gewidmet.

Die Saison der Sinfoniekonzerte 2007/08 beschlossen vom 5. bis zum 7. Mai das 7. Sinfoniekonzert unter dem Motto **"Vom Dunkel zum Licht"** mit Werken von Tschaikowski, Stefan Heucke und Beethoven sowie im Juni das 8. Sinfoniekonzert mit den **"Titanen der Musik"** Robert Schumann und Gustav Mahler.

Das 1. Sinfoniekonzert der neuen Saison, 6. – 8. Oktober 2008 stand unter dem Motto **„Späte Romantiker“** und bot unter der Leitung der Ersten Kapellmeisterin Judith Kubitz Werke von Strauss und Bruckner.

Zum Höhepunkt der Spielzeit wurde das 2. Sinfoniekonzert 2008 - **Carmina Burana!** Zusammen mit der Mecklenburgischen Staatskapelle, dem Opern- und dem Extrachor präsentierten am 10., 11. und 12. November auf der Bühne im Großen Haus fast 200 Schülerinnen und Schüler das erste Schweriner Jugend- und Kindertanzprojekt des Staatstheaters (Choreographie Lars Scheibner). Auch das 1. Jugendkonzert am 13.11. war Teil dieses Projekts. Außerdem auf dem Programm des Sinfoniekonzertes stand Sergej Rachmaninows Sinfonie Nr. 3.

Im 3. Sinfoniekonzert **„Ehre sei Gott in der Höhe“** waren vom 1. bis 3. Dezember 2008 im ersten Teil Ausschnitte aus Händels „Messias“ (Dirigent: Ulrich Barthel) und anschließend Bruckners Sinfonie Nr. 4 „Romantische“ (Mecklenburgische Staatskapelle unter der Leitung von GMD Matthias Foremny) zu hören.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Kammerkonzertreihen **Mozart um Vier – Wiener Klassik am Sonntagnachmittag** im Konzertfoyer und die **Stunde der Musik** im Schleswig-Holstein-Haus. 2008 gab es am 25. Mai in der Reihe Mozart um Vier das 3. Konzert der Spielzeit. Die neue Spielzeit eröffnete am 23. November ein Konzert mit Werken von Mozart, Haydn und Kurpinski, in dessen Klarinettenkonzert der Solist Hans-Matthias Glassmann (seit 1979 Erster Soloklarinettist der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin) auftrat.

Am 2. November 2008 startete die Stunde der Musik mit Werken von Penderecki und Brahms. Das 2. Kammerkonzert in dieser Reihe bot am 11. Januar mit drei Solisten der Mecklenburgischen Staatskapelle Musik von Rossini bis Debussy für Marimbaphon, Klarinette und Bass.

Das 3. Jugendkonzert am 7. Mai 2008 brachte mit Tschaikowskis Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“ und Beethovens 3. Sinfonie „**Eroica**“ Musikalische Klassiker zu Gehör, während das 3. Kinderkonzert am 30. Mai und 1. Juni Camille Saint-Saens' „**Der Karneval der Tiere**“ präsentierte. Das 1. Kinderkonzert der neuen Spielzeit bot am 3. Dezember 2008 mit Brittens „**Orchesterführer für junge Leute**“ einen Klassiker der Kinderkonzerte.

Zu den zahlreichen Sonderkonzerten gehörten u. a. auch zwei Jubiläumskonzerte: So lud anlässlich des 30jährigen Bestehens der Schweriner **Singakademie** das Theater am 8. Oktober 2007 zum Festkonzert und Empfang ins Große Haus und ins Konzertfoyer ein. Zu 60. Geburtstag des **Landespolizeiorchesters** Mecklenburg-Vorpommern spielten die Musikerinnen und Musiker am 29. Juni 2008 im Großen Haus aus ihrem breiten Repertoire, zu dem die traditionelle Blasmusik ebenso zählt wie volkstümliche Musik, Stücke aus Oper, Operette und Musical, Filmmusik, Jazz und Swing sowie Popmusik.

Innerhalb des Rahmenprogramms der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN, welches das Staatstheater erstmalig 2008 anbot, wurde am 13. Juli unter dem Titel **CARMENfantasien** ein Konzert mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Rostock gegeben.

Nach dem Auftakt am 15. Juni 2008 in Schwerin tourte die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin mit den **MeckProms** bis Anfang August zum vierten Mal durch Mecklenburg-Vorpommern und begeisterte 3.200 Gäste in landschaftlich reizvollen Gärten und Schlössern in Ludwigslust, Wismar, Zarrentin, Güstrow und Mirow.

Am 27. September 2008 gastierte die Staatskapelle ein weiteres Mal unter großem Publikumszuspruch mit einer **Klassikgala** in der Reithalle Makowei in Gadebusch.

Die neue Spielzeit im Konzertfoyer begann am 28. September 2008 mit einem Sonderkonzert von weniger bekannten Schumann-Liedern „**Einen Kranz von Musik um ein wahres Dichterhaupt schlingen – nichts Schöneres**“.

Ein außerordentliches Musikerlebnis war das **Sonderkonzert zum Tag der Deutschen Einheit**, das aus diesem Anlass Werke von Mozart und Strauss bot. Das Konzert war Teil des zentralen Festaktes der Staatskanzlei des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin. Des Weiteren war in diesem Rahmen mit dem Kurzfilm "Rückblick – Ein Spaziergang durch Schwerin" von Stéphane Maeder eine filmische Zeitreise zu erleben.

Ein jährlich großes Ereignis - auch 2008/09 restlos ausverkauft - war das Sonderkonzert zum Jahreswechsel mit **Beethovens „Sinfonie Nr. 9“**. Interpreten waren wieder Solistinnen und Solisten des Musiktheaterensembles, der Opernchor der Schweriner Singakademie e.V. und die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin unter der Leitung von GMD Matthias Foremny.

Das **Neujahrskonzert** am 1. Januar 2009 brachte „Wiener Bonbons“ zu Gehör. Unter der Leitung der Ersten Kapellmeisterin Judith Kubitz erklangen im Großen Haus neben Walzermusik von Johann Strauß Operettenmelodien von Millöcker und Lehár sowie Orchesterwerke von Dvorak, Mendelssohn Bartholdy und Tschaikowski.

Schauspiel

In Henrik Ibsens Schauspiel **Die Wildente**, das am 30. Mai 2008 im Großen Haus Premiere feierte, war Schauspieler Horst Rehberg als Gast wieder auf der Schweriner Bühne zu erleben. Schauspielregisseur Peter Dehler näherte sich 14 Jahre nach seiner erfolgreichen Schweriner „Peer Gynt“ Inszenierung wieder dem großen Entlarver bürgerlichen Lebens.

Am 31. Mai 2008 setzte der isländische Regisseur und Absolvent der Berliner Hochschule für Schauspiel „Ernst Busch“, Thorleifur Örn Arnarsson, das Schauspiel **Gegen die Wand** nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin in der Theaterfassung von Armin Petras für das E-Werk in Szene.

Die Theatersaison 2008/09 im Großen Haus eröffnete am 19. September die Premiere von Molières Komödienklassiker **Der Menschenfeind**. In der ausgesprochen aktuellen Fassung von Hans Magnus Enzensberger inszenierte Matthias Brenner Molières Gesellschaftssatire.

Am 20. September 2008 präsentierte Schauspielregisseur Peter Dehler im E-Werk einen modernen Klassiker: Die Adaption **Jugend ohne Gott** nach Ödön von Horváths Roman.

Am 8. Oktober 2008 folgte eine weitere Literatur-Dramatisierung nach Franz Kafka: Ebenfalls auf der Studiobühne musste Jochen Fahr in der Inszenierung des Schauspielers und Regisseurs Markus Wunsch als Gregor Samsa die Verwandlung in ein Ungeziefer erfahren.

Auch der Tanzmarathon **Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss**, der am 6. November 2008 Premiere hatte, basierte auf einem Roman, „They Shoot Horses, Don't They“ von Horace McCoy - inszeniert von Regisseur Ralph Reichel, der zuletzt mit der „Rocky Horror Show“ in Schwerin Erfolge feierte.

Unschlagbar in der Gunst des Publikums war der Märchenklassiker der Vorweihnachtszeit: **Rumpelstilzchen**. Die Fassung von Peter Dehler mit der Musik von Thomas Möckel feierte am 30. November 2008 Premiere und wurde wegen der großen Nachfrage am 25. Januar 2009 wiederholt. Insgesamt kamen über 20.000 Besucherinnen und Besucher!

Der Struwwelpeter - ebenfalls von Peter Dehler nach Heinrich Hoffmann, Musik Thomas Möckel – gestaltete sich am 31. Dezember 2008 zu einer schaurig-schönen Silvesterpremiere.

Mit der TheaterThekenNacht am 11. April 2008 eröffnete im Domwinkel das werk3 als neue, experimentelle Spielstätte des Staatstheaters.

Im kleinen Raum der Theaterprogrammkeiße wurden zahlreiche musikalische, literarische, „verstörend klassische“ und „betörend schräge“ Abende entwickelt. In der Spielzeit 2008/09 wurde das werk3 am 25. September wieder geöffnet und das Repertoire um zwei neue Abende erweitert.

Fritz-Reuter Bühne

Premiere hatte am 14. Mai 2008 das Kriminalstück **Wat is mit Lisa?** von Robert Thomas. Den weltweit erfolgreichen Thriller inszenierte Adelheid Mütter.

Uns Mudder ward 'n Superstar präsentierte die Fritz-Reuter-Bühne am 24. Juni 2008. 1977 am Theater am Dom in Köln als „Meine Mutter tut das nicht“ uraufgeführt, und schon einmal plattdeutsch bearbeitet („Uns Mudder ward 'n Diva“), war es nach 30 Jahren Zeit für eine Neubearbeitung durch Regisseur Folker Bohnet.

Zum 30-jährigen Jubiläum plattdeutschen Sommer-Theaters im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß gab es etwas Besonderes: **Jawoll miene Herrn!**, eine Zusammenstellung alter Tonfilm- und Operettenschlager, aus welchen Ulrike Stern eine Handlung baute, die auf Plattdeutsch einen ganz neuen Charme entfaltete. Premiere war am 3. Juli 2008.

Der Start in die neue Saison erfolgte am 10. September 2008 mit der Weihnachtskomödie **Schöne Bescherung** nach dem Hit des britischen Erfolgsautors Alan Ayckbourn in einer plattdeutschen Fassung von Georg Weisshaupt.

Wiehnachtstied – schönste Tied hieß es auch ab dem 5. Dezember 2008. Manfred Brümmer, langjähriger Dramaturg des niederdeutschen Ensembles, band Gedichte, Geschichten und Lieder zu einem ganz speziellen Adventskranz (musikalische Leitung: Christiane Möckel).

Puppentheater

Am ersten Augustwochenende 2007 und 2008 begeisterten **PUPPEN IM PARK ON TOUR** wieder Tausende. Puppenspieler, Clowns, Pantomimen, Stelzenläufer, Feuerwerkskünstler

und Musiker erwarteten Theaterbegeisterte und Neugierige an Straßenecken, in Höfen und in Gärten rund um die Schweriner Schelfkirche.

2008 bereicherten **zahlreiche Gastspiele** das Angebot im E-Werk, z. B. mit der Premiere „Das kleine schwarze Schaf“ vom „allerhand Theater“ am 2. November. Außerdem gab es Wiederaufnahmen wie das Puppentheaterstück „Die Queens“ am 14. November.

Gastspiele und Sonderveranstaltungen 2008

Am 23. April hieß es beim „Tanz der Züge“ wieder: Bühne frei für die sonst unsichtbare, aber dennoch gänzlich unverzichtbare Akteurin eines jeden Theaterabends - die Bühnentechnik. Unter der Moderation von Schauspieler Jochen Fahr wurde demonstriert, wer hinter der Bühne „die Fäden zieht“ und welche Raffinessen die neue Obermaschinerie bietet.

Im Mai gab es ein Jubiläum: Seit zehn Jahren wird das E-Werk vom Staatstheater als zusätzliche Spielstätte genutzt. Gefeiert wurde dies zum Ausklang der Spielzeit am 13. Juni.

Am 4. Mai veranstaltete der Rotary-Club Schwerin zusammen mit dem Kinder- und dem Jugendchor des Schweriner Musikgymnasiums J. W. v. Goethe im Konzertfoyer ein Benefizkonzert. Mit den Erlösen wurde ein Schulprojekt in Nepal unterstützt.

Anlässlich des 75. Jahrestages der Bücherverbrennung am 10. Mai fand in Kooperation mit dem Schweriner Kulturbüro im Perzina-Saal der Stadtbibliothek eine kostenlose Lesung mit musikalischem Begleitprogramm statt.

Herbert Köfer, der seit fast sieben Jahrzehnten als Schauspieler aktiv ist, stellte am 10. Mai in einer Lesung seine Autobiographie „Nie war es so verrückt wie immer...“ im E-Werk vor.

„Zirkus Waldionelli“ – der Kinderzirkus der Freien Waldorfschule Schwerin präsentierte sein neuestes artistisches Programm mit Kindern der 2. bis 7. Klasse am 26. Mai im E-Werk.



Nachdem 2007 das Jahrestreffen des europäischen Theaterprojektes „Magic-Net“ in Schwerin stattgefunden hatte, wurde am 14. Juni 2008 die neue Abschlussproduktion „One Day in Europe“ im E-Werk gezeigt. Die Inszenierung mit zwölf Schauspielern aus zwölf Ländern Europas feierte im Juni in Bratislava Premiere und ging dann auf Tour durch die Partnerländer.

Amerika – Ship of hope
Magic Net 2007

Das jüdische Theater Mecklenburg-Vorpommern „Mechaje“, das 2007 mit dem Kulturpreis des Landes ausgezeichnet wurde, war am 22. Juni mit „Jackpot – Emigrantenromanze“ im E-Werk zu erleben. Die Tragikomödie wurde in russischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung aufgeführt.

Die Kunst- und Musikschule ATARAXIA hat mit „Non(n)sens“ ein weiteres Musical inszeniert, welches am 28. September als Gastspiel im E-Werk zu erleben war.

Der Landesverband Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern e.V. veranstaltete bereits zum fünften Mal bundesweit und zum dritten Mal international das Projekt Verfemte Musik in Schwerin, das in diesem Jahr den Pianisten und Komponisten Artur Schnabel in den Mittelpunkt stellte. Im Konzertfoyer fanden mehrere Veranstaltungen des Rahmenprogramms mit Konzerten, Vorträgen, Gesprächen und Filmvorführungen statt.

Als Publikumsmagnet erwies sich die Rückkehr von Christoph Schroth, dem Regisseur der legendären Schweriner Faust-Inszenierung von 1979, mit einem Gastspiel in Schwerin. Das

Schauspielensemble des Staatstheaters Cottbus zeigte seine aktuelle Inszenierung des Faust. Der Tragödie erster Teil am 25.10. auf der Bühne im Großen Haus. Am Tag darauf, am 26.10., lud der Journalist und Autor Manfred Zelt zu einer Christoph-Schroth-Hommage in Gegenwart des Regisseurs ins Große Haus ein.

Am 15. Oktober gab es für Kinder ab fünf Jahren eine Sonder-Aufführung von „Dornröschen“, einem Erlebniskoncert von Nikolaus Gröbe und dem Blechbläser-Collegium nach dem Grimm-Märchen mit Tschaikowskis Ballettmusik, das auch am 26. Dezember als Kinderkonzert zur Weihnacht ausverkauft war.

Am 9. November gedachte die Stadt Schwerin zusammen mit dem Mecklenburgischen Staatstheater und dem Konservatorium in einem Festakt dem 70. Jahrestag der Pogromnacht. Neben einer Lesung wurde ein musikalisches Programm mit Werken des israelischen Komponisten Paul Ben-Haim geboten.

Ebenfalls am 9. November war die Ballettschule Tschapek mit Peter Tschaikowskis „Der Nussknacker“ zu Gast im Großen Haus.

Die bereits 4. TheaterThekenNacht war am 14.11. in der Schweriner Altstadt zu erleben. Die Veranstaltung, die diesmal in insgesamt 20 Schweriner Restaurants und Kneipen stattfand, war lange vorher ausverkauft.

Die American Drama Group zeigte am 17.11. ein weiteres Gastspiel in englischer Sprache mit William Shakespeares Hamlet.

Die Haydn Matinee zum Tiroler Advent unter der Schirmherrschaft des österreichischen Generalkonsuls RgR Leopold Köllner eröffnete am 14.12. das Haydn-Jahr. Dazu reiste ein Ensemble mit 30 Tiroler Musikern an. Es spielten die „Haller Stadtpfeifer“, der traditionsreiche Männerchor „Sängerrunde St. Johann in Tirol“ und das Frauentertzett BEL.

„Sch... Liebe! Eine musikalische Herzattacke“ war ein theatralischer Liederabend des Schauspielers Dirk Audehm am 19.12. im E-Werk mit Liedern von Rio Reiser, Konstantin Wecker, John Lennon, Jacques Brel und Joseph Freiherr von Eichendorff.

Frank Musilinski, der sich selbst „Der Hexer“ nennt, war am 10. Januar im Konzertfoyer mit seiner Gedankenleser-Show und seinem aktuellen Programm „Magie der Gedanken“ zu Gast.

Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters e.V.

Zum jährlichen Frühjahrsbrunch wurde am 8. Juni 2008 wieder ins Konzertfoyer eingeladen.

Am 6. Juli 2008 erfolgte zum elften Mal die Verleihung des Conrad-Ekhof-Preis. Dieser ging an Charlotte Sieglin, Schauspielerin aus dem Ensemble des Mecklenburgischen Staatstheaters.

Der Herbstbrunch am 12. Oktober 2008 präsentierte eine Talkrunde über das werk3 und Auftritte von Jana Kühn und Rüdiger Daas, die mit Kostproben der „The 50's Radio Show“ den Saal zum Rock'n'Rollen brachten.

Ausstellungen

Im Vorfeld der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN gestaltete Rudolf Conrades unter dem Titel Carmen plus für das Parkettfoyer im Großen Haus eine Ausstellung, zu deren Eröffnung es am 26. Juni 2008 „Mondlicht und Fandango“, einen Konzertabend in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock gab.

In Kooperation mit dem Schweriner Kunst- und Museumsverein und den Theaterfreunden Schwerin e.V. hat sich die Galerie im Theater mittlerweile als ein vielbeachteter Ausstellungsraum etabliert. Am 20. September 2008 wurde im Parkettfoyer in diesem Rahmen die Ausstellung „Stunde der Dämonen – Zeichnungen von Kerstin Grimm“ eröffnet.

Aus Anlass der Silvester-Premiere von Heinrich Hoffmanns Der Struwwelpeter und des 200. Geburtstags des Autors war ab dem 4. Dezember 2008 im Parkettfoyer im Großen Haus eine Ausstellung alter Struwwelpeter-Ausgaben, seltener Struwwelpetriaden und Kuriositäten aus einer privaten, seit 1994 bestehenden Struwwelpeter-Sammlung zu sehen.

Talk im Theater

In der Veranstaltungsreihe Talk im Theater widmet sich Journalistin Karin Gustmann am Sonntagvormittag den Menschen, die hinter den Kulissen das Theater am Leben erhalten.

Am 27. April 2008 ging es um Thema Licht und Lichteffekte. Um seinen technisch und künstlerisch anspruchsvollen Beruf vorzustellen, war Beleuchtungsinspektor Sven Müller zu Gast.

In der neuen Spielzeit wurde die Reihe am 28. September mit der Kostümdirektorin des Staatstheaters Bettina Lauer fortgesetzt. Flankiert wurde dieser Vormittag von einer Kostümversteigerung durch den Ensemble-Star Klaus Bieligg.

Zusammenarbeit/Partnerschaften

In den letzten beiden Jahren beteiligte sich das Mecklenburgische Staatstheater aktiv an MAGIC NET. Vom 7. bis zum 12. Juni 2007 stellten die Mitglieder von MAGIC NET ihre ersten Ergebnisse in Schwerin mit einem stadtweiten Theaterfestival vor.

Magic Net bildet die Plattform für 14 europäische Theater aus 12 Ländern. In dem selbst aufgestellten Aufgabenkatalog dieser Theater nimmt die Begegnung von Künstlern eine zentrale Rolle ein. Angetrieben von der Neugierde auf andere Kulturen und andere kulturhistorische Auffassungen bringen sich die Magic Net Theater in die Netzwerk-Arbeit ein. Der Wissenstransfer zwischen den Künstlern hat sich in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.

Am 6. Juli 2007 eröffnete die Ballettcompany des Mecklenburgischen Staatstheaters mit dem Tanzstück „Lysistrata“ von Dominique Efstratiou das Festival im Theater von Paphos in Zypern.

Im Rahmen der Schlossfestspiele arbeitete das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin mit dem renommierten polnischen Rachwal-Chor zusammen.

Stadthallen Schwerin

Sport- und Kongresshalle Schwerin
Wittenburger str. 118
19059 Schwerin
Telefon (0385) 76190-0
info@stadthalle-schwerin.de
www.stadthallen-schwerin.de



Halle am Fernsehturm
Hamburger Allee 68
19063 Schwerin



Freilichtbühne im Schlossgarten
Stellingstr. 10
19061 Schwerin
Telefon: 0385/7 61 90-0



Die Sport- und Kongresshalle, Halle am Fernsehturm und die Freilichtbühne im Schlossgarten waren im Berichtszeitraum die Adressen für Veranstaltungen jeglicher Art in Schwerin.

So boten die Sport- und Kongresshalle und die Halle am Fernsehturm, Schwerin und seinen Gästen eine Vielzahl von Großveranstaltungen an. Ob Konzerte, Comedy, Musicals, Sportveranstaltungen, Messen oder atemberaubende Shows – ein Besuch war immer lohnenswert.

In den Sommermonaten von Mai bis September lockte die Freilichtbühne mit verschiedensten Open-Air-Veranstaltungen. Eingebettet in die reizvolle Umgebung des Schlossgartens verspricht die Freilichtbühne immer Erlebnisse auf höchstem Niveau.

Durch die zentrale Lage der Veranstaltungsstätten war für alle Besucherinnen und Besucher die Erreichbarkeit mit den Mitteln des öffentlichen Nahverkehrs gegeben und für die Anfahrt mit den PKW waren ausreichend Stellplätze vorhanden.

Der Ticketservice in der Sport- und Kongresshalle hält Eintrittskarten direkt vor Ort bereit, jedoch ist ebenso die Bestellung telefonisch oder online möglich. Neben den Tickets für die Schweriner Einrichtungen ist auch der Erwerb von Karten für deutschlandweite Events möglich.

Sport- und Kongresshalle

Bezeichnung	Anzahl der Veranstaltungstage		Besucher/ -innen	
	2007	2008	2007	2008
Konzert/Gastspiel	33		66.900	
Messe/Ausstel.	17		46.000	
Markt/Verkauf	22		14.800	
Sportveranstalt.	48		37.600	
Tagungen	12		4.250	
Schul- und Vereinssport	180		20.000	
Gesamt	312		189.550	

Die Anzahl der Belegungstage (Veranstaltung einschl. Auf- und Abbauten): 2007: 335

Halle am Fernsehturm

Bezeichnung	Anzahl der Veranstaltungstage		Besucher/ -innen	
	2007	2008	2007	2008
Konzert/Gastspiel	27		23.700	
Messe/Ausstel.	28		27.800	
Markt/Verkauf	25		15.100	
Sportveranstaltung	11		2.400	
Tagungen	15		3.820	
Ballveranst.	4		3.500	
Dia-Vortrag	4		900	
sonstiges	7		1.920	
Gesamt	121		79.140	

Die Anzahl der Belegungstage (Veranstaltung einschl. Auf- und Abbauten): 2007: 130

Freilichtbühne

Bezeichnung	Anzahl der Veranstaltungstage		Besucher/ -innen	
	2007	2008	2007	2008
Konzert/Gastspiel	12		23.800	
Kinoveranstaltung	3		1.200	
Gesamt	15		25.000	

Die Anzahl der Belegungstage (Veranstaltung einschl. Auf- und Abbauten): 2007: 17

Veranstaltungshöhepunkte 2007

Sport- u. Kongresshalle/Halle am Fernsehturm

19.01.	Andrea Berg
01. – 18.02.	„Kids fun world“ – Kinder- und Familienfest
15.02.	Mario Barth
17./18.02.	14. Motorrad-Ausstellung
09.03.	Hans Werner Olm
08.04.	Osterhammer 2007
20. – 22.04.	Messe „50+ Mitten im Leben“
07. – 08.06.	IHK Beratungsmesse „Nordjob“
02.10.	Pioneer Alpha 2007
02. – 04.11.	„Regio Nord“ – Ostproduktemesse
02.12.	Prinzessin Lillifee
15.12.	Hallenspeedway
23.12.	Torrock

Freilichtbühne

03.06.	Rosenstolz
09.06.	Ostseewelle-Kultparty mit Roland Kaiser
01.07.	Ute Lemper & die Norddeutsche Philharmonie Rostock
01.09.	3. Schweriner Taschenlampenkonzert



MeckPoms 2007 SommerKlassikKlänge Eröffnungskonzert Schwerin - Foto: Silke Winkler

Angaben für 2008 lagen bei Redaktionsschluss nicht vor

Staatliches Museum Schwerin, Kunstsammlungen, Schlösser und Gärten



**Alter Garten 3
19055 Schwerin
Telefon: 0385/5958-0**

Die Kunstsammlungen, Schlösser und Gärten - Staatliches Museum Schwerin sind aus den herzoglichen Kunstsammlungen hervorgegangen. Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts bestand eine ausgedehnte Bildergalerie im Schloss Schwerin. Der von dem Architekten Hermann Willebrand 1882 im neoklassizistischen Stil entworfene und später erweiterte Museumsbau am Alten Garten zählt aufgrund seiner technischen und funktionalen Gestaltung zu den bedeutenden Museumsbauten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zum Staatlichen Museum Schwerin gehören heute neben der Galerie die drei Residenzschlösser der mecklenburgischen Herzöge: seit 1921 mit Unterbrechung Teile des Schlosses Schwerin, seit 1972 das Schlossmuseum Güstrow, das seit 1995 im gesamten Gebäude präsent ist, und seit 1986 das Schloss Ludwigslust.

Das Staatliche Museum Schwerin zählt dank der hervorragenden Qualität seiner Sammlungen vom Mittelalter bis zur Moderne zu den vierzehn national bedeutenden Museen in Deutschland. Es erfüllt durch seine Ausstellungen und Publikationen, seinen umfangreichen internationalen Leihverkehr, aber auch durch eine aktive Sammlungspolitik von Werken der modernen Kunst (Marcel Duchamp, Picasso, John Cage, Marcel Broodthaers, Sigmar Polke u. a.) alle Aufgaben eines überregionalen Verbundmuseums.

Das Staatliche Museum Schwerin ist eine Kultureinrichtung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und untersteht dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Das Museum gliedert sich in sechs Abteilungen und drei Schlösserverwaltungen:

Direktion

Allgemeine Verwaltung

Sammlung der Gemälde und Plastiken

ca. 4.000 Bilder, 640 Plastiken und Skulpturen und 30 Objekte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, darunter 524 Werke der niederländischen und flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts, eine Sammlung mittelalterlicher Kunst, italienische Malerei und Plastik des 16./17. Jahrhunderts, 34 Gemälde von Jean-Baptiste Oudry, zahlreiche Werke von Jean-Antoine Houdon, Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts und die bedeutendste Marcel-Duchamp-Sammlung in Deutschland.

Kupferstichkabinett

60.000 Objekte, darunter: 10.000 Handzeichnungen, 45.000 Druckgraphiken mit 4.000 Blättern niederländischer Künstler (168 Rembrandt-Radierungen, 50 Radierungen von Adriaen van Ostade).

Abteilung Kunsthandwerk mit Münzkabinett

10.000 Objekte: Porzellansammlung (3.000 Stücke, davon allein ca. 1.000 Werke aus der Meissener Manufaktur), 50 antike Gefäße, 700 Fayencen, Glassammlung (1.200 Stücke) und Objekte aus dem Bestand Kriegs- und Jagdwesen (ca. 2.000). Das Münzkabinett besitzt ca. 32.000 Münzen und Medaillen.

Restaurierungsabteilung

Presse- und Museumsdienst, Publikationen, Museumspädagogik

Museum Schloss Schwerin

In dem bedeutendsten Profanbau des Historismus in Europa befinden sich historische Schlossräume in drei Etagen.

Im Schloss Schwerin sind 2007 die folgenden zusätzlichen Räume der Öffentlichkeit übergeben worden: Leander-, Sagen-, Blücher-Zimmer und Hofdornitz

Schloss Güstrow

Im bis heute erhaltenen Renaissancebau mit Garten werden Ausstellungen von Werken der Antike, des Mittelalters, der Renaissance sowie der zeitgenössischen Kunst; Gemälde, Skulpturen, Waffen, Gläser, Keramik und Münzen gezeigt.

Schloss Ludwigslust

Das Residenzschloss, gebaut 1772 - 1776, ist Mittelpunkt einer spätbarocken Anlage. Sein berühmter Landschaftsgarten (124 ha) entstand nach Plänen von P. J. Lenné.

Das Schweriner Galeriegebäude – ehemaliges Großherzogliches Museum - ist heute nicht nur das zentrale Ausstellungs- und Magazingebäude, sondern Sitz der Direktion und der Depots. Um einen barrierefreien Zugang im ganzen Haus zu ermöglichen, wurde 2008 im Erdgeschoss mit seinen unterschiedlichen Fußbodenniveaus ein Treppenlift für Rollstuhlfahrer eingerichtet.

Die neben dem Museum gelegene Villa wird seit 1999 für das Kupferstichkabinett, das Münzkabinett und als Sitz der Verwaltung genutzt.

Ausstellungen in den Schweriner Kunstsammlungen

Meissener Porzellanplastik des 18. Jahrhunderts, 09.12.2006 – 11.3.2007

Jan Henderikse: Grand Opening, 23.03.2007 - 06.05.2007

Lyonel Feininger - Vom Sujet zum Bild, 18.05.2007 - 05.08.2007

Nicolaes Berchem, 31.08. - 03.12.2007

Meisterwerke des der Klassischen Moderne, Das Hagener Osthaus-Museums zu Gast in Schwerin, 15.12.2007 - 24.3.2008

Oudrys Gemalte Menagerie. Porträts exotischer Tiere im Europa des 18. Jahrhunderts, 12.04. – 31.08.2008



Jean Baptiste Oudry,
Rhinozeros, 1949

Bildschnitte für Batavia. Weißschnitte von Herzog Christian Ludwig II. von Mecklenburg, 13.09. – 09.11.2008

Koordinaten MV. Vom Wesen des Wandels, 22.11.2008 – 15.02.2009

Ausstellungen im Schloss Schwerin

Friedrich Franz II. und die Künste, 25.04. - 02.09.2007



Theodor Schloepke, Ansicht des Schweriner Schlosses von der Marstallhalbinsel aus, um 1845

Biester Monster Ungeheuer, 12.04. – 29.06.2008

Theodor Schloepke in Paris, 23.10.2008 – 11.01.2009

Die Schweriner Waffensammlung. 50 Jahre Verlust und Rückgabe, 18.11.2008 – 22.3.2009

Ausstellungen im Schloss Güstrow

Einhorn, Elefant und Löwe, 17.4. – 27.7.2008

Wieland Förster: Skulptur, Zeichnung und Grafik, 2.11.2008 – 18.1.2009

Ausstellungen Schloss Ludwigslust

Flämische Meisterwerke, 29.11.2006 - 25.03. 2007

Porzellan aus Fürstenberg, 27.09.2007 – 09.03.2008

Schaulust und Studium bei Elias Riedinger, 18.04. – 22.06.2008

Carl Malchin. Landschaftsmalerei, 04.07. – 30.11.2008

Bildschnitte aus Batavia, ab Dezember 2008

Ausstellungen außer Haus

Oudry's Painted Menagerie, The J. Paul Getty Museum, Los Angeles, 01.05.2007 - 02.09.2007

Oudry's Painted Menagerie, Museum of Fine Arts, Houston, 07.10.2007 - 06.01.2008

Carl Malchin – ein mecklenburgischer Maler, Schloss der Pommerschen Herzöge, Szczecin, 13.09. – 28.10.2007

Schönheit und Vergänglichkeit. Niederländische Stilleben aus dem Staatlichen Museum Schwerin, Kunstforum der Berliner Volksbank, Berlin, 06.12.2007 – 17.02.2008

Die Königliche Menagerie. Oudry und das exotische Tierporträt, Kunsthalle Tübingen, 20.09.2008 – 04.01.2009

Niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts aus dem Staatlichen Museum Schwerin. Eine Epochenwende, Städtische Museen und Galerien Paderborn. Reithalle Schloss Neuhaus, 28.11.2008 – 22.02.2009

Weitere Veranstaltungshöhepunkte

Acht Vorträgen zum Jubiläum „**150 Jahre Schloss Schwerin**“
Februar – Mai 2007

Schweriner Schlossfest, 26.05. – 28.05.2007 und 31.05.2008

Videoinstallation: A. K. Dolven, Stairs, Beitrag zum 17. Filmkunstfest M-V
01.06. - 06.06.2007

Sommertraum am Alten Schloss, Internationales Kleinkunstfest im Renaissance-Garten von Schloss Güstrow. 21.07.2007 und 19.07.2008

Kleines Fest im großen Park, Schlossparkfest Ludwigslust,
10.08. – 11.08.2007 und 08./09.08.2008

Forum Neue Musik, u. a. mit Petersen Quartett, Christine Schäfer, 07.09.2007

Vortragsreihe: **125-jähriges Jubiläum des Staatlichen Museums Schwerin,**
Oktober – Dezember 2007

Diskussionsveranstaltung zum Thema: **Werte in Deutschland,** Kunstsammlungen am Alten Garten, 03.10.2007

Tag des Schenkens, Führungen, Gespräche, Diskussionen zum bürgerschaftlichen Engagement, 07.10.2007

Schweriner Kunstnacht, Kunstsammlungen Schwerin, 27.10.2007 und 25.10.2008

Themenabende in der Ausstellung „Meisterwerke der klassischen Moderne“,
Kunstsammlungen, Januar – März 2008

Ausstellung Rainer Ganahl: Videokunst und Filme von und über Künstler in der „KunstPause“, Kooperation mit dem **18. Filmkunstfest,** Mai 2008

Museumsfest im Rahmen des 31. Internationalen Museumstages in den Kunstsammlungen und Schlössern, im Schloss Ludwigslust verbunden mit dem 12. Barockfest, 18.05.2008

Sieben Vorträge und drei Themenabende im Rahmen der Ausstellung „Oudrys gemalte Menagerie“, Kunstsammlungen, Mai – Juli 2008

Literaturcafé des NDR, Kunstsammlungen, 23.05.2008

„**Tag des offenen Denkmals**“ mit Veranstaltungen im Schloss Ludwigslust, 13.09.2008

Kunst- und Museumsnacht im Schloss Ludwigslust, September 2008

„**Tag der Restaurierung**“, Eine Initiative deutscher Kunstmuseen zur Würdigung des bürgerschaftlichen Engagements mit Beiträgen von eigenen und externen Restauratoren, in den Kunstsammlungen und allen Schlössern, in Ludwigslust u. a. zur Papiermachéherstellung 19.10.2008

Lange Güstrower Kunstnacht, Schloss Güstrow, jährlich am 02.10.

Tag der zeitgenössischen Kunst in MV, KUNST HEUTE, Initiative des Verbandes der Kunstmuseen und Kunstinstitutionen MV und des Künstlerbundes, 25.10.2008

Rembrandt-Studientag mit internationaler Beteiligung, Kunstsammlungen, 17.11.2008

Kunstandacht im Schloss Güstrow, jährlich im Advent und zu Ostern 2008

Foyer ARTE, Veranstaltungsreihe mit dem Sender ARTE, Februar, Mai, August, Dezember 2008

Außerdem:

Konzerte in Schloss Ludwigslust

Künstlergespräche in der Ausstellung Koordinaten MV, Dezember (und Januar 2009)

19. Dezember 2008, Präsentation des Schlossbuches

Betreuung von Sonderveranstaltungen anderer Einrichtungen und Vereine

Museumspädagogische Veranstaltungen

Januar - Dezember 2007

Kinderkunstkurs, Museums-AG „Kunst mit uns“ - Kinder führen Kinder

Kunstabgutenachtungen

Juni - Dezember 2007

Führungen für blinde und sehbehinderte Gäste

Führungen für gehörlose Gäste in Gebärdensprache

Im Museum Schloss Schwerin fanden 2.764 Führungen, Vorträge und museumspädagogische Veranstaltungen für Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen statt - davon 408 für Kinder/Jugendliche/Studierende u. a.: einmal monatlich Kinder-Sonntagsführung zu verschiedenen Themen:

Veranstaltungsreihe „Mit Oma und Opa ins Museum“

Kindergeburtstage

Ferienveranstaltungen

unterrichtsbezogene Veranstaltungen/Projektstage für Schülerinnen und Schüler sowie Vorschulkinder

Monatlich im Schloss „Museumstag für Senioren“ mit Vorträgen zu Architektur und Baugeschichte, Sonderausstellungen, einzelnen Kunstwerken, Geschichte der mecklenburgischen Herzöge oder kulturgeschichtlichen Entwicklungen

Zusammenarbeit/Partnerschaften

Durch die Kooperation des Staatlichen Museums Schwerin mit dem J. Paul Getty Museum Los Angeles und der Kulturstiftung der Länder in Berlin konnte die bedeutende Menagerie-Serie des Hofmalers Ludwig XV., Jean-Baptiste Oudry, wieder vervollständigt werden: in einem herausragenden Restaurierungsprojekt wurden die beiden großen Gemälde der Menagerie-Serie LÖWE und RHINOZEROS restauriert. Ein drittes, ebenfalls stark beschädigtes Gemälde der Serie, TIGER, wird zur Zeit noch konservatorischen Maßnahmen unterzogen.

Ebenfalls sind zwei weitere Projekte in Zusammenarbeit mit dem J. Paul Getty Trust – Grants zur niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts abgeschlossen worden. Die Rudolf-August Oetker Stiftung für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Denkmalpflege förderte die Restaurierung weiterer niederländischer Gemälde des 16. und 17. Jahrhunderts.

Im Jahr 2006 überließ das Nationalmuseum Warschau dem Güstrower Schloss das um 1635 entstandene großformatige Reiterbildnis Herzog Johann Albrechts II. von Mecklenburg-Güstrow von der Hand des Schweriner Hofmalers Daniel Block als langfristige Leihgabe. Im Gegenzug verpflichtete sich das Staatliche Museum Schwerin zu einer umfassenden Restaurierung. Die dafür nötigen umfangreichen Finanzmittel stellte im Jahr 2007 die Ostdeutsche Sparkassenstiftung im Land M-V, OstseeSparkasse Rostock zur Verfügung.

Hamburger und Schweriner Kunstfreunde unterstützten die umfassende Restaurierung des imposanten Ereignisbildes „Einzug des Großherzogs Friedrich Franz II. in Schwerin an der Spitze des Mecklenburg – Schweriner Kontingents am 14. Juni 1871“, gemalt von Theodor Schloepke (1812 - 1878) und vollendet von Carl Suhrlandt.

2007/08 präsentierte das Staatliche Museum Schwerin eine hochrangige Ausstellung niederländischer Stillleben im Kunstforum der Berliner Volksbank mit, die ihrerseits die Restaurierung einiger der ausgestellten Gemälde übernahm.

Hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit mit den Städtische Museen und Galerien Paderborn.

Förderer des Museums

Zu den besonderen Förderern des Museums gehören die folgenden Privatpersonen, Institutionen und Stiftungen:

Fritz G. Beckmann, Hannover; Berliner Volksbank; Axel Breinlinger, Erfurt; CERAMICA-STIFTUNG BASEL; Gerhard Ten Doornkaat Koolmann-Stiftung; FAMAKunststiftung, Hannover; FELDTMANNkulturell, Hamburg; Förderverein Schloss Ludwigslust e.V.; Freunde des Staatlichen Museums Schwerin e. V.; Gesellschaft der Internisten, Mecklenburg-Vorpommern e. V.; Hamburger Freunde des Staatlichen Museums Schwerin e.V.; Kulturstiftung der Länder; Ostdeutsche Sparkassenstiftung im Land Mecklenburg-Vorpommern; Kreisparkasse Ludwigslust; Christoph Müller, Berlin; Rudolf-August-Oetker Stiftung; OstseeSparkasse Rostock; Rotarier Grevesmühlen; Schweriner Kunst- und Museumsverein e.V.; Ernst von Siemens-Kunststiftung; Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin in der Stadt Schwerin; The J. Paul Getty Museum, Los Angeles; The J. Paul Getty Trust – Grants, Los Angeles; Verein der Freunde des Schweriner Schlosses e. V.; Reiner Winkler-Stiftung; Theo Wormland-Stiftung

Besucherzahlen

	2007	2008
Galerie Schwerin	33.387	40.063
Schloss Schwerin	184.277	155.710
Schloss Güstrow	41.225	37.066
Schloss Ludwigslust	51.495	48.453
Gesamt	310.384	281.292

Der Museumsbetrieb wird mit 87 festen Stellen und z. T. über wissenschaftliche Honorarkräfte sowie Kräfte eines Dienstleisters für Aufsichtsdienstleistungen gewährleistet.

Zusätzlich werden in den Abteilungen auch Praktikanten betreut.

Technisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern

**Technisches Landesmuseum
Postfach 1122
23951 Wismar
Telefon: 03841/25 78 11**



Ausstellung im Schweriner Marstall

Die Ausstellung im Schweriner Marstall gibt einen Einblick in die Technikgeschichte des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Im Vordergrund steht die Verkehrsgeschichte mit den Unterthemen: Fliegerei und Flugzeugbau, Eisenbahn und Kraftfahrzeuge. Einige Objekte sind in Funktion zu erleben, viele Modelle laden zum Ausprobieren und Mitmachen ein.

Veranstaltungen in Schwerin

„Der Volksjäger Heinkel He 162 im Jahr 1945 – Stationen der Hochtechnologie und Zwangsarbeit im heutigen Land Mecklenburg-Vorpommern“

09.01. - 26.03.2007, Ausstellung im Marstall

Die Ausstellung wurde im Auftrag des Fördervereins Dokumentations- und Begegnungsstätte Barth e.V. von Dr. Martin Albrecht erarbeitet.

Traditionelle Eisenbahnmodellschau in Schwerin:

Jeweils in den Monaten Februar 2007/2008 stand der „Marstall unter Dampf“, denn das Technische Landesmuseum gehörte in dieser Zeit den Modelleisenbahnern.

Der Schweriner Modellbahnclub e.V. präsentiert auf 33 Quadratmetern eine Anlage im Maßstab 1 : 87. Dabei waren nicht nur die Minizüge von Interesse, sondern ebenso die Technik und die Besonderheiten der Bahngeschichte.

Die Schau war eine gemeinsame Veranstaltung des Schweriner Eisenbahnmodellbaoclubs und des TLM.

Unter den Besucherinnen und Besuchern – allein 2007 kamen über 2.000 – waren viele Ferienkinder.

Museumsfeste zu den Internationalen Museumstagen

Jedes Jahr im Mai begehen die Museen und Ausstellungen in der Stadt Schwerin mit verschiedenen Aktionen gemeinsam den Internationalen Museumstag.

Im Technischen Landesmuseum gab es aus diesem Anlass Museumsfeste.

2007 standen dabei Aktionen für Kinder und Erwachsene auf dem Programm. Es wurde gemalt, gebaut und ausprobiert. Dabei entstanden Flugobjekte, Seifenblasen und Kartoffelkanonen. Die Älteren konnten im Kino oder im „Hydrowing“ Platz nehmen.

2008 stand das Fest unter dem Motto „Feuer, Wasser und Trompeten“. Zu den Aktionen gehörten u. a. eine Malwerkstatt, ein Modelbootrennen oder das Basteln von „Minivulkanen“. Den Höhepunkt bildete ein Live-Programm mit jungen Trompetern der Musikschule „Ataraxia“. Filmvorführungen im Kino runden das Programm ab.

Museumsrallye Schwerin

Die Museumsrallye, organisiert von den Opel-Oldie-Freunden Schwerin und dem Technischen Landesmuseum, hat sich in den letzten Jahren zur Tradition entwickelt. Im September 2007/2008 war dazu das Autohaus Dello in der Hagenower Straße Treffpunkt. Historische PKWs und Motorräder begaben sich dann auf eine abenteuerliche Ausfahrt. Sie führte durch Schwerin zunächst in den Bremsweg, wo die Mercedes-Benz-Niederlassung Schwerin zu einem Zwischenstop und einer ersten „Prüfung“ einlud. Die Tour endete nach einer „Fahrt rund um den Kirchturm“ von knapp 60 km wieder in Schwerin. Weiterer Veranstaltungspartner war 2008 die Mercedes-Benz Niederlassung Schwerin.

„Sonne tanken“ - Norddeutsches Solarmobilrennen

Im September 2008 gab es das Solarmobilrennen im Schweriner Marstall bereits zum 8. Mal.

Diese Veranstaltung - organisiert vom Verein Technisches Landesmuseum M-V e.V. - wurde vom LUNG Mecklenburg-Vorpommern, der INSTI-Initiative des Bundes und der Hochschule Wismar unterstützt. Neu war 2007 die Ausschreibung eines Innovationspreises, den die Mercedes-Benz-Niederlassung Schwerin für die pfiffigste Konstruktion zur Verfügung stellte. Dieser Preis ging an die erstmals startende Crew von der Integrierten Gesamtschule Neustrelitz. Die Preise 1 bis 3 für die schnellsten Mobile gingen an Schweriner Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums und des Fridericianums.

Das Technische Landesmuseum verteilte in Vorbereitung Bausätze an Schulen, Schülergruppen und Einzelpersonen.

Das Solarmobilrennen 2007 bildete gleichzeitig den Abschluss der Schweriner Wissenschaftstage.

2008 unterstützte zusätzlich die Mercedes-Benz Niederlassung Schwerin dieser Aktion

„Technik auf Briefmarken“

09.10. – 04.11.2007

Der Schweriner Philatelistenverein 1990 e.V. präsentierte im Technischen Landesmuseum e.V. eine Briefmarkensondersammlung. Begleitend fand eine Briefmarkenbörse statt.

7. Schweriner Kunst- und Museumsnacht

Am 27. Oktober 2007 begingen unter dem Titel „Geheimnisse lüften und Geburtstage feiern“ die Schweriner Museen die 7. Kunstnacht. Das TLM beteiligte sich mit verschiedenen Aktionen – ebenso an der Kunstnacht 2008.



Fokker-Konstrukteur Reinhold Platz vorgestellt

In einem Vortrag im Technischen Landesmuseum stellten die Enkel des Konstrukteurs ihren Großvater Reinhold Platz in Wort und Bild vor.

„Feuer der Generationen - 250 Jahre Eisenguss in Torgelow“

06.03.- 25.05. 2008, Ausstellung im Marstall

Als am 24. Mai 1756 Leutnant a.D. Christoph Friedrich von Restorff den Vertrag auf Übernahme und Betrieb des Königlich-Preußischen Hüttenwerkes Torgelow schloss und an

diesem Tag die Hochöfner, Former, Hammerschmiede und Köhler mit ihrer Arbeit begannen, wurden damit die Weichen für das Industriedorf Torgelow gestellt. Dieses Ergebnis jährte sich 2006 zum 250. Mal. Aus diesem Anlass initiierte die Stadt Torgelow eine Ausstellung.

Besucherzahlen

2007	9.777 Besucherinnen und Besucher
2008	8.031 Besucherinnen und Besucher

Mit diesen Zahlen verzeichnet das Technische Landesmuseum die schwächste Bilanz seit Eröffnung der Präsentation im Marstall.

Eindeutige Ursachen für diesen Rückgang sind die lang andauernden massiven Baumaßnahmen am Marstall. Lärm und Staub sorgten dafür, dass über Monate der Eintrittspreis reduziert, teils ganz ausgesetzt werden musste. Durch den Tunnelzugang war für die ortsunkundigen Besucher oftmals der Eingang zum Museum nicht zu finden.

Das Technische Landesmuseum in neuer Trägerschaft

Der Verein Technisches Landesmuseum e.V. trat 10 Jahre nach seiner Gründung 1996 in eine neue Entwicklungsphase ein. Die Mitgliederversammlung hatte entschieden, den Betrieb des in Wismar aufzubauenden Phantechnikums in eine neue gesellschaftsrechtliche Form einzubringen. Dazu wurde beschlossen, eine gemeinnützige Gesellschaft zu gründen, für die neben dem Technischen Landesmuseum e.V. auch die Hansestadt Wismar, der Landkreis Nordwestmecklenburg und weitere Unternehmen als Gesellschafter zu werben sind. Der Verein Technisches Landesmuseum MV e.V. wird künftig als förderndes Mitglied tätig sein.

Weitere Partner sind:

TBI GmbH/Patentinformationsstelle Schwerin
Uni Rostock, FB Elektronik
VDI M-V (Verein der Ingenieure)
Deutsches Patent- und Markenamt Berlin
Agentur für Arbeit Schwerin und Wismar
Qualifizierungs- und Entwicklungsgesellschaft Wismar (QEG)
Berufsfortbildungswerk GmbH (bfw) Parchim
BQG "Neptun"
Gesellschaft für Personalentwicklung und Innovationsförderung mbH
Planung und Technik Schwerin
Mercedes Benz Niederlassung Schwerin
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V)
INSTI Initiative des Instituts der Deutschen Wirtschaft
Feldtmann Röhrenhandel
Egger Holzwerkstoffe

Sonderausstellungen zur Archäologie des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Landesamt für Kultur und
Denkmalpflege
– Abteilung Archäologie und
Denkmalpflege –
Postfach 11 12 52
19011 Schwerin
Telefon: 0385/52140
Fax: 0385/5214198
E-mail: [poststelle@kulturerbe-
mv.de](mailto:poststelle@kulturerbe-mv.de)
Internet: www.kulturerbe-mv.de



Slawenschiff und Wikingermarkt: Frühmittelalterlicher Handel an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns

Diese vom 14. Dezember 2007 bis zum 31. Oktober 2008 geöffnete Sonderausstellung vermittelte einen Einblick in die archäologische Erforschung des frühen Ostseehandels. Offensichtlich wurde, dass Wikinger nicht nur zufällig in das frühmittelalterliche Slawenland kamen, sondern auch als Händler und Handwerker an der südlichen Ostseeküste ansässig waren. Funde, die bei Ausgrabungen auf den Handelsplätzen dieser Zeit entdeckt wurden, veranschaulichten die Begegnungen von Slawen und Wikingern. Viele der gezeigten Funde waren erstmals in Mecklenburg-Vorpommern zu sehen. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen die bedeutenden frühmittelalterlichen Handelsplätze an der Wismarbucht (Groß Strömkendorf/Reric), an der Warnowmündung (Rostock-Dierkow) und auf Rügen (Ralswiek).

Schlösser und Herrenhäuser in Pommern: Entwicklung der Residenzarchitektur

Diese Ausstellung des Schlosses der Pommerschen Herzöge Stettin, des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege (Archäologie und Denkmalpflege, Schwerin, und Landesarchiv, Greifswald) und des Staatsarchivs Stettin war vom 25. Juni bis zum 25. Oktober 2008 geöffnet.

Ansatzweise wurde gezeigt, dass Schlösser und Herrenhäuser die Geschichte Pommerns markieren, Auskunft über wirtschaftliche und soziale Entwicklung geben und Teil der materiellen Kultur dieser Region sind.

In der Ausstellung wurde eine kleine Auswahl der heute noch sehenswerten Objekte und Anlagen gezeigt. Die ausgewählten Schlösser und Herrenhäuser waren auf Tafeln und Plänen, historischen Fotografien und Zeichnungen dargestellt. Einige Bauten und Anlagen wurden als Modelle präsentiert. Urkunden, Briefe und andere Dokumente informierten über Gründung und Teilung Pommerns, Familiengeschichten der politisch und wirtschaftlich bedeutenden Adelsgeschlechter, gesellschaftliches und kulturelles Leben in Pommern.

Kunstwerke und Handwerkserzeugnisse vermittelten Einblicke in die vergangene Haus- und Hofhaltung: Gemälde (viele Porträts), Reliefs, Wappen, Ess- und Trinkgeschirr, Zierrat, Kleidungsstücke, Möbel, bleiverglaste Fenster und vieles mehr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern

Johannes-Stelling-Straße 29
19053 Schwerin
PF 11 12 52
19011 Schwerin
Telefon:
Leihstelle: 0385 / 0385 / 55844-20
Information: 0385 / 2055844-21
Musikaliensammlung: 0385/ 55844-26
Internet: www.lbm.v.de



Schmelztiegel aus Tradition und Moderne. Die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern auf dem Weg zur Hybrid-Bibliothek

Den Grundstock der 1779 gegründeten heutigen Landesbibliothek bildete die Privatsammlung des Barons Gottfried Rudolf von Ditmar (1716-1795). Bereits dieser Bestand von 12.000 Bänden enthielt in der Hauptsache Mecklenburgica, die bis heute das zentrale Sammelanliegen der Landesbibliothek sind. Die über Mecklenburg und Vorpommern (seit 1945) erschienene Literatur wird seither laufend erfasst und ist mit 250.000 Titelnachweisen längst auch online erreichbar (www.landesbibliographie-mv.de).

Durch die Erwerbung und Bewahrung der im Land und über das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern erscheinenden Medien und die Erschließung der Publikationen in einer Landesbibliographie leistet die Bibliothek ihren Beitrag im Bibliothekssystem Deutschlands. Zugleich trägt sie aber auch zur Identifizierung der in den historischen Räumen Mecklenburg und Vorpommern lebenden Bürgerinnen und Bürger mit unserem Bundesland bei. In dieser Funktion kann die Bibliothek durchaus als Schmelztiegel aus Tradition und Moderne bezeichnet werden.

Zu dem reichhaltigen Altbestand gehören neben den Mecklenburgica mehrere Sondersammlungen, darunter die Notenhandschriften der Mecklenburg-Schweriner Hofkapelle (gegr. 1563). Herausragenden Quellenwert besitzen die überlieferten Barockkompositionen aus den Jahren der so genannten „Ludwigsluster Klassik“. Besondere Erwähnung verdient auch der medizinhistorische Buchbestand des einstigen Hofmedikus Dr. Wilhelm Hennemann (1786-1843). Neben Lehrwerken, neuzeitlichen Bestiarien und diversen Kuriosa bestechen hier vor allem die illuminierten Kräuterbücher. Von ihnen besitzt die Landesbibliothek allein aus dem 16. Jahrhundert 47 verschiedene Ausgaben. Als besonderes Stück sei „De Historia stirpium commentarii insignes“ aus dem Jahre 1542 genannt.

Bibliotheken sind Tore zur publizierten Information, sie ermöglichen den chancengleichen Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig vom Medium, auf welchem die Informationen gespeichert sind. Auf diesem Konzept des Vorhaltens sowohl digitalisierter als auch gedruckter Informationen beruht das Modell einer modernen Hybrid-Bibliothek. Die Landesbibliothek gewährleistet als eine der größten Bibliotheken des Landes Mecklenburg-Vorpommern Bürgern und Institutionen den Zugang zum publizierten Wissen der Welt. Neben der Bereitstellung eigener Bestände dient dazu vor allem der nationale und internationale Leihverkehr, aber zunehmend auch Datenbanken und Online-Ressourcen im

Internet. Gleichzeitig agiert die Landesbibliothek für Ihre Nutzerinnen und Nutzer gemeinsam mit allen wissenschaftlichen Bibliotheken in gut organisierten Direktlieferdiensten.

Inzwischen umfassen die Sammlungen der Landesbibliothek 670.000 Medieneinheiten, und 2004 konnte ein moderner Neubau oberhalb des Schweriner Schlossgartens bezogen werden. Die vorhandene technische Infrastruktur und das qualifizierte Personal geben der Landesbibliothek weiteres Potential, einen wesentlichen Beitrag für die künftige Entwicklung der Informationsgesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus zu leisten. Ein wichtiger Schritt wird dabei die Schaffung einer virtuellen Regierungsbibliothek für die Landesverwaltung sein, die ab 2009 unter Federführung der Landesbibliothek die Informationsprozesse regierungsunterstützend koordiniert.

Allein für die unmittelbar zurückliegenden Jahre der 230-jährigen Entwicklung ist in der Landesbibliothek ein „Quantensprung“ festzustellen. Durch die Einbringung der bibliographischen Daten der Bestände in über das Internet zugängliche Datenbanken und die Nutzung der Bibliotheksverbünde für die Bestellung hat sich die nationale und internationale Wahrnehmung und Nutzung der Landesbibliothek erheblich erhöht.

In Kooperation mit anderen Bibliothekseinrichtungen befindet sich die Landesbibliothek also auf einem guten Weg. Sie hat sich in den beiden zurückliegenden Jahrzehnten von einer traditionellen Einrichtung zu einem Informationsdienstleister gewandelt. So behauptet sie sich auf einem Feld ständig wachsender Informationstechnologien und einem der dynamischsten Märkte. Stets gilt es, dem Benutzer etwas zu bieten, das er anderswo (noch) nicht findet.

Durch das neue Bibliotheksgebäude verbesserten sich die Bedingungen für die Nutzung vor Ort und für die Bewahrung der wertvollen Bestände für künftige Generationen (Prinzip der Nachhaltigkeit). Landeskundlich Interessierten wird ein Raum speziell mit Literatur über Mecklenburg und Vorpommern angeboten. Auch die kulturelle Tätigkeit (Gestaltung eigener Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, musikalische Veranstaltungen) erhielt in der neuen Umgebung erheblich bessere Bedingungen und konnte erweitert werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen permanent dazu bei, die Informationskompetenz der Bürger zu verbessern (Schulung in der Nutzung von Datenbanken, für Internetrecherchen, digitale Ressourcen). Die Nutzung neuer Medien und Informationstechniken sowie die Rationalisierung und Automatisierung von grundlegenden Geschäftsgängen (Katalogisierung, Erwerbung, Ausleihe) durch die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ist selbstverständlich geworden und wird sich in Zukunft noch erweitern. Selbst etablierte Recherchemittel wie die Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde (1836-1940) sind inzwischen online verfügbar (<http://dlib.uni-rostock.de>).

Auch perspektivisch werden sich die wissenschaftlichen Bibliotheken Mecklenburg-Vorpommerns den Herausforderungen des Internetzeitalters und der globalisierten Informationsmärkte stellen müssen. In Auswirkung der Föderalismusreform wird sich der Wettbewerb bundesweit nicht nur zwischen Hochschulen sondern auch zwischen ihren Infrastruktureinrichtungen verstärken. Es wird eine Aufgabe der Bibliothekspolitik Mecklenburg-Vorpommerns sein, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Einrichtungen erlauben, sich durch Informations- und Lehrangebote am Bildungsmarkt zu positionieren.

Die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern in Zahlen

Statistik Ausleihe	2007	2008
Benutzer/ -innen		
Neuanmeldungen ges. (Einzelnutzer; Korp.-nutzer)	967	852
Aktive Nutzer/ - innen ges. (geschätzt)	1.200	1.272
Entleihungen		
Ausleihen/Ausgaben (einschl. Nehm. LV+ FH)	23.429	24.197
„Ankunft Theke“ (nicht ausgegebene Bestellg.)	14.348	12911
Vormerkungen	486	319
Verlängerungen	20.361	34.468
Bestellungen ThekePC+FH+OPAC ges.	14.037	18.817
Mahnungen ges.	3.404	3.365
Statistik Fernleihe und GBV direkt		
Gebender Leihverkehr		
empfangene Bestellungen	7.421	7.112
(pos.) erledigte Bestellungen	5.140	5.252
Nehmender Leihverkehr		
aufgegebene Bestellungen (ges. dt.+internat.)		
(konv., online)	4.293	4.311
pos. erl. gesamt	3.571	3.207

Musik- und Kunstschule ATARAXIA

**Arsenalstr. 8
19053 Schwerin
Tel.: 0385/76 111-0
www.ataraxia-schwerin.com**



Die Musik- und Kunstschule ATARAXIA wird vom gemeinnützigen Verein „Die Kammer“ e.V. getragen. Sie ist eine Einrichtung für kulturelle Bildung in den Bereichen Musik, Kunst, Tanz und Schauspiel. Als Mitglied des Verbandes deutscher Musikschulen gelten dessen Struktur- und Rahmenpläne. Dadurch ist die hohe Qualität der Ausbildung im künstlerischen wie im pädagogischen Bereich garantiert.

Ein wichtiger Bestandteil des Leitbilds von ATARAXIA ist die Vernetzung der Künste in gemeinsamen Projekten wie Musicals und Workshops, Ausstellungen und Konzerten.

Im Jahr 2007 wurden 1.067 Schülerinnen und Schüler in 1.311 Fachbelegungen von sieben hauptamtlichen und 55 Honorarlehrkräften unterrichtet.

Im Jahr 2008 betrug die Schülerzahl 1.078 bei 1.294 Belegungen.

Fachbereich Bildende Kunst

101 Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden in offenen Kunstkursen und Spezialkursen, wie Bauwerkstatt, Filzen, Kleiderwerkstatt, Druckwerkstatt, Kalligraphie bis Graffiti ausgebildet.

Für Schülerinnen und Schüler, die sich auf ein Studium im bildkünstlerischen Bereich vorbereiten, gab es einen ganzjährigen Kurs für die Erstellung einer Bewerbungsmappe. 2007 nahmen zwei von ihnen ein Studium an einer Kunsthochschule oder -akademie auf.

Im Bereich Schauspiel gab es einen Kinder- und einen Erwachsenenkurs mit 18 Teilnehmenden.

Fachbereich Tanz

69 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erhielten in 7 Kursen Ausbildung in den Fächern Kindertanz (tänzerische Frühausbildung), Ballett, Modern Dance, Flamenco und Folktaut.



Fachbereich Musik

Grundstufe: Gruppenunterricht für Kinder zwischen 1,5 - 9 Jahren in den Kursen Zwergenmusik, Musikalische Früherziehung und Musikalische Grundausbildung

Unter-, Mittel- und Oberstufe: Instrumental- und Vokalunterricht in Einzel-, Partner- oder Gruppenunterricht: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott/Fagottino, Saxophon,

Klavier, Keyboard, Cembalo, Schlagzeug, Perkussion, Trompete, Tuba, Horn, Posaune, Gitarre, E-Gitarre, Bassgitarre, Harfe, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gesang

Ensemble- und Ergänzungsfächer: u. a. Chor JAZZATAX, Bigband AtaXoundZ, Jugendorchester AMMO, NewKammer (Nachwuchsorchester), Little Fiddle (Streichorchester), Brassband „PötzBlech“, Perkussionsensemble ATARINAS, verschiedene Kammermusikensembles, Ensembles für alte Musik, Folkband, Rockband, Theoriekurse (Hörerziehung, Musiklehre usw.) Komposition, Improvisation

Zukunftsmusik: 2007/2008 wurden 15 besonders begabte Schülerinnen und Schüler in dem dreistufigen System bestehend aus Vorförder- und Hauptförderklasse sowie Studienvorbereitung gefördert. Drei von ihnen haben im Jahr 2007 ein Studium an Musikhochschulen in Deutschland aufgenommen.

Zusammenarbeit mit Schulen, Behinderteneinrichtungen und anderen Bildungsträgern

Kooperationsprojekte für Klassenmusizieren und Modern Dance bestanden mit der Freien Waldorfschule, der Integrierten Gesamtschule „Bertolt Brecht“ und dem Goethe-Gymnasium Schwerin. In Kooperation mit den Dreescher Werkstätten gGmbH und mit Unterstützung des Buga-Fördervereins wurde das Projekt „Wir bauen einen Wundergarten“ im Wohnheim in der Julius-Polentz-Straße verwirklicht.

Veranstaltungshöhepunkte 2007 (Auswahl)

Ein wichtiges musikalisches Ereignis zum Beginn eines jeden Jahres ist der Regionalwettbewerb „**Jugend musiziert**“.

2007 qualifizierten sich von 23 Schülerinnen und Schülern 10 für den Landeswettbewerb. Drei Teilnehmende gewannen Preise beim Bundeswettbewerb.

Von den 31 Schülerinnen und Schülern, die sich im Januar 2008 der Jury stellten, nahmen 16 am Landeswettbewerb teil; acht vertraten ATARAXIA erfolgreich beim Bundeswettbewerb in Saarbrücken.

Insgesamt 60 junge Musiker, Sänger und Tänzer probten viele Wochen intensiv für die **Musicalproduktion „Swinging St. Pauli“**, eine Mischung aus Zeitgeschichte, Melodram und beschwingter Revue mit tollen Swing-Arrangements und rasanten Choreographien. In zwei ausverkauften Vorstellungen am 16. Juni 2007 im Mecklenburgischen Staatstheater begeisterten die Schülerinnen und Schüler das Schweriner Publikum. Weitere Aufführungen gab es in Rostock im Theater am Stadthafen und in Boltenhagen. Im Mai 2008 gab es drei Wiederaufführungen des Musicals. Das Projekt wurde von der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gefördert.



Das **Jugendorchester AMMO (ATARAXIA Movie & Musical Orchestron)** ist stets auf der Suche nach neuen musikalischen Projekten. In den vergangenen Monaten beschäftigte sich das Orchester mit der Musik Lateinamerikas, Cubas und Spaniens. In mitreißender Weise wurden Flamenco-, Samba-, Mambo-, Tango- und Bolero-Rhythmen zu Gehör gebracht und

tänzerisch gestaltet. Dieses temperamentvolle Programm war u. a. beim Kultursommer 2008 sowie im Theater im Stadthafen Rostock zu erleben.

Seit 16 Jahren treten die 25 Sängerinnen und Sänge des Chores **JAZZATAX** unter Leitung von Michaela Geisler in Schwerin und Umgebung auf. Ihre musikalische Vielfalt konnten sie beim gemeinsamen Konzert mit dem Chor „Rosacavalieri“ aus Berlin im Speicher am 12. Mai 2007 sowie beim Jubiläumskonzert mit dem „Danscher Koret“ aus Horsens am 23. September unter Beweis stellen.

Mit ca. 30 Konzerten 2007/2008 sind die jungen Musikerinnen und Musiker der Brassband „**PotzBlech**“ nicht mehr aus der musikalischen Landschaft von Schwerin und Umgebung



wegzudenken. Ob in Schweriner Kirchen, in Schweriner Museen, in Lübeck oder Ratzeburg – überall feierten sie Erfolge und befreiten die Blasmusik von überlieferten Klischees und Vorurteilen. Krönender Abschluss war 2008 die dreitägige Konzertreise nach Schweden, bei der alle Beteiligten verdiente Anerkennung für ihr großes Engagement erhielten.

Unter dem Motto „10 Jahre und kein bisschen leiser“ feierte die **Bigband „AtaxoundZ“** im Herbst 2008 Geburtstag. Seit dem ersten Konzert im Schweriner Speicher ist nicht nur das Repertoire gewachsen, sondern die Band hat sich in Schwerin und Umgebung zu einer bekannten musikalischen Größe bei Festen aller Art entwickelt. Es gab eine Reihe von besonderen Projekten, wie die Aufführung eines Auftragswerkes von John Carlson für Big Band und Jazzchor im Jahr 2001, das Mitwirken bei einem Jazztag auf der Freilichtbühne gemeinsam mit der NDR Big Band, die Teilnahme an mehreren Orchesterwettbewerben, Auftritte bei der Kieler Woche und der Grünen Woche in Berlin u. a.

Zahlreiche Schweriner Kindergartenkinder konnten im Dezember 2008 die musikalische Geschichte „**Elli – die alte Dampflokomotive**“ erleben. Die Fagottklasse von ATARAXIA gestaltete dieses musikalische Märchen, das Jörg Möhler eigens für seine Schüler komponiert hat. Die Reise wurde zu einem lebendigen Ereignis durch wohlklingende Kompositionen – mal beschwingt und fröhlich, mal melancholisch und langsam.

Der **Kunstbereich** präsentierte sich mit ausgewählten Projekten der Öffentlichkeit. Stoffbilder der Ausstellung **FarbenFeuerFlut** waren im Frühjahr 2007 in der Kunstgalerie der HELIOS Kliniken zu sehen.

Im Foyer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin wurde „**Bilder einer Ausstellung**“ gezeigt, die in den Kinderkurstkursen in der Auseinandersetzung mit der gleichnamigen Musik von Modest Mussorgskij entstanden sind.

Auf Einladung des Münchner Vereins Little Art e.V. schickten 2007 im Herbst 20 Schülerinnen und Schüler aus den Kinderkurstkursen von ATARAXIA ein Paar gemeinsam gestalteter **Riesenschuhe** auf die Reise nach München, Basel, Moskau und New York. Dort werden die Schweriner Schuhe gemeinsam mit über 100 Schuhpaaren aus aller Welt die Geschichten erzählen, die die jungen Künstlerinnen und Künstler im Alter von 5-14 Jahren rings um das Thema erdacht und künstlerisch umgesetzt haben.

Das Staatliche Museum Schwerin und die Friedrich-Naumann-Stiftung luden 2008 im Rahmen der Ausstellung „Meisterwerke der klassischen Moderne“ zu drei **Themenabenden** ein, die jeweils musikalisch umrahmt wurden. Diese gelungene Mischung aus Kunstvortrag, Bildbetrachtung und einfühlsamer Musik erfuhr so positive Resonanz, dass diese wirkungsvolle Zusammenarbeit während der großen Ausstellung „Oudrys gemalte Menagerie“ mit drei Veranstaltungen weitergeführt wurde.

Am 17. und 18. Oktober 2008 trafen sich engagierte Jugendliche aus ganz Mecklenburg-Vorpommern beim Markt der Projekte in der Bollewicker Scheune. Der Kunstbereich von ATARAXIA wurde von einer Kommission ausgewählt, sich an diesem Treffen zu beteiligen. 16 Kunstschülerinnen und -schüler traten die Reise nach Bollewick an und gestalteten unter künstlerischer Anleitung von Laux und Till König auf einer Stofffläche von insgesamt 60 Quadratmetern ein großes Triptychon mit dem Titel „**UTOPIA – Natur-Mensch-Kultur**“ für die Scheune.

Der **Weihnachtskunstmarkt** bei ATARAXIA bot den Schwerinern 2008 bereits zum vierten Mal am 2. Adventssamstag die Möglichkeit, dem weihnachtlichen Trubel in der Innenstadt zu entfliehen und in aller Ruhe Kunst und Musik zu genießen. Die Gäste konnten nicht nur schauen, entspannen und kaufen, sondern auch mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen.

Finanzierung

Die Schülerinnen und Schüler von ATARAXIA zahlen in Abhängigkeit von Alter, Wohnsitz und Unterrichtsfach einen monatlichen Beitrag zwischen 17,50 € (Musikalische Früherziehung für Schweriner Kinder) und 85,00 € (Einzelunterricht 45 min für Erwachsene). Es gibt Ermäßigungen für Familien mit mehreren Kindern und einkommensschwache Familien.

Mit einem selbst erwirtschafteten Anteil von über 70 % am Jahresbudget ist die Musik- und Kunstschule ATARAXIA eine effektive und wirtschaftliche Einrichtung der kulturellen Bildung in Schwerin und im Land Mecklenburg-Vorpommern.

Einnahmen 2007	Unterrichtsgebühren	484.522 €	64,34 %
	Förderung Stadt Schwerin	100.000 €	13,28 %
	Förderung Land Mecklenburg-Vorpommern	100.000 €	13,28 %
	Sonstige Einnahmen	40.942 €	5,44 %
	Spenden und Zuschüsse	3.650 €	0,48 %
	Eigenmittel des Trägervereins zur Deckung des Defizits	23.981 €	3,18 %
	Gesamt	753.095 €	100,00 %
Ausgaben 2007	Personalkosten pädagogisches Personal	545.103 €	72,38 %
	Personalkosten Verwaltungspersonal	65.021 €	8,63 %
	Sachkosten	140.277 €	18,63 %
	Investitionen	2.694 €	0,36 %
	Gesamt	753.095 €	100,00%

Die Zahlen für das Jahr 2008 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

Schule der Künste e.V.

Platz der Jugend 25
19053 Schwerin
Telefon: 0385/581 56 99
www.sdkev.de



Die 1993 gegründete Kinder- und Jugendkunstschule ermöglicht gegenwärtig ca. 400 Jugendlichen die regelmäßige Teilnahme an künstlerischen Aktivitäten, Seminaren und Kursen. Hinzu kommen jährlich mehr als 1000 Teilnehmenden an verschiedensten Projekten.

Besonderes Augenmerk widmet die Jugendkunstschule jungen Menschen aus sozial schwachen Familien. Ein weiterer Schwerpunkt sind integrative Projekte.

Neben der künstlerischen Ausbildung in den Fachbereichen spielt die Durchführung von Konzerten, Veranstaltungen, Workshops und Ferienangeboten eine wichtige Rolle. Kinder und Jugendliche finden in der Schule der Künste ein breit gefächertes Freizeit- und Ausbildungsangebot in den Bereichen der angewandten und bildenden Kunst, der Musik, des Balletts und des Tanzes, des darstellenden Spiels, der Literatur und der multimedialen Technik vor. Das direkte Miteinander dieser Angebote unter einem Dach ermöglicht die interdisziplinäre Arbeit sowie die gleichzeitige Teilnahme an verschiedenen Kursen.

Stark gestiegen ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum die Anzahl der Projekte und das bestehende Kursangebot wurde weiterentwickelt.

Im Frühjahr 2008 konnte die Schule der Künste durch die finanzielle Unterstützung des Förderprogramms Soziale Stadt und verschiedener Institutionen des Landes und des Bundes, aber auch durch ehrenamtliche Tätigkeit, ihr **Multimediaangebot** erweitern. Beliebt war in diesem Bereich auch die Nutzung des Tonstudios. So gab es hier mehrere CD- und eine Hörspielproduktion.

Mit Unterstützung durch den Stadtteilverein/das Stadtteilbüro der Schweriner Feldstadt entwickelte die Schule der Künste im März 2007 ein Modellprojekt zur künstlerischen **Frühförderung**. Unter professioneller Anleitung können so schon die Jüngsten singen, tanzen, improvisieren und schauspielern. Mittlerweile hat sich aus dem Modell ein regelmäßiges umfänglich genutztes Angebot entwickelt. Mit „Schnuppertagen“ für KITAs wirbt die Schule der Künste für dieses Angebot

2007 wurden ehemals nicht genutzte Räume umgebaut sowie Maschinen und Werkzeuge angeschafft. So entstanden Arbeitsplätze für den neuen Kurs **Metallwerkstatt**. Auch die Angebote der Schulprojekte und Feriengestaltungen konnten dadurch erheblich erweitert werden.

Oftmals fehlt die Zeit, an den Arbeitstagen einen Kunstkurs zu besuchen. In diesem Fall kann man an der Schule der Künste **SONNTAGSMALER** werden. Dazu halten Schweriner Künstlerinnen und Künstler an den Sonntagen unterschiedliche Angebote in den Bereichen Malerei und Grafik, dem plastischen Gestalten, aber auch in der Musik vor.

Neu sind auch Kurse und Workshops im **klassischen Ballett** für Anfänger und Fortgeschrittene. Teilnehmen können Kinder ab einem Alter von 10 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.

Experimentieren, Bühnenbilder bauen, Kostüme entwerfen und sogar mitten in der Stadt Straßentheater spielen - all das ist ab sofort im **offenen Theaterangebot** möglich.

Zu einem **Literatur/Theaterprojekt** lädt die Schule der Künste Schweriner Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aus ihrem Stadtteil Feldstadt, ein.

Projekte und Veranstaltungshöhepunkte (Auswahl)

Regelmäßig beteiligen sich Kinder und Jugendliche der Schule der Künste an den Wettbewerben **"Jugend musiziert"**. Erstmals nahmen im Jahr 2007 Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Popmusik teil. Sie erhielten beim Landeswettbewerb einen 1., 2. und 3. Preis. Auch in Ensemblewertungen wurden Preise errungen.

Wege zur „Backsteinerotik“ – ein Projekt speziell für Jugendbands, Instrumentalisten und Sänger populärer Musik. Das Motto des Projekts bezieht sich auf die Backsteinbauweise des Schulbaus.

Gestaltung des Containers der Schweriner Stadttombola auf dem Marienplatz.

Auftritt von Schülerinnen des Bereichs Rock-/Popgesang bei der Gala des Deutschen Roten Kreuzes in Wismar.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse Malerei und Grafik gestalteten das Schaufenster des Schweriner Weltladens in der Puschkinstraße.

Künstlerische Gestaltung des Mittelstreifens der Ludwigsluster Chaussee

Auftritt bei der Abschlussveranstaltung zum Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) im Schweriner WURM.

Premiere des Jugendtheaters der 6Pack-Theatergruppe.

Sängerinnen des Bereichs Rock/Pop traten bei der Jahresabschlussveranstaltung des TSV Schwerin auf.

Mitgestaltung des kulturellen Lebens im Stadtteil Feldstadt beim „Tag der offenen Höfe“, bei den Feldstadtfesten, bei Konzerte im Augustenstift ...

Vorweihnachtsfest für die Anwohner mit Ballett, Puppenspiel, Musik und Krippenspiel

Auftritt am Pfingstmontag 2007 beim Landesmühlentag MV an der Schweriner Schleifmühle.

Mitgestaltung der zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober in Schwerin.

Konzert zum Schlossfest 2008



Ein grenzenloses Miteinander

Im Juli 2007 verbrachten 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Duisburg, Marseille und Schwerin zwei gemeinsame Wochen, um in Workshops zu arbeiten und miteinander die Freizeit zu verbringen. Sie erarbeiteten Theaterbeiträge, Musik, Tanz, Bilder und Objekte. Schließlich entstand eine Show, die auf der Freilichtbühne zur Aufführung kam.

2008 gab es einen Gegenbesuch zu einem gemeinsamen Sommerprojekt in Marseille, an dem 16 Jugendliche aus der Schule der Künste teilnahmen. Vierzehn Tage lang erarbeiteten sie in unterschiedlichen Workshops eine Inszenierung, die nachfolgend an verschiedenen Orten aufgeführt wurde.

Mitgestaltung des Festivals der Sinne, zu der die KITA gGmbH Schwerin die Schule der Künste und weitere Bildungseinrichtungen der Stadt ins CAPITOL eingeladen hatte.

Kooperation mit Schulen/Ferienangebote

Schulprojekte unterstützen den regulären Kunstunterricht der Regelschulen und garantieren aufgrund ungewöhnlicher Orte und erfahrener Künstlerinnen und Künstler eine spannende Projektarbeit. Die Form der Schulprojekte variiert dabei vom einzelnen Projekt- oder Wandertag bis hin zu einer mehrtägigen, an Themen orientierten Beschäftigung.

Im Berichtszeitraum nutzten vor allem die Montessori-Schule, das Goethe-Gymnasium, das Pädagogium, die Schule Neumühle, die Erich-Weinert-Schule und die IGS Bertolt Brecht dieses Angebot. Aus dem Umland kam das Gymnasium Pampow dazu.

Auch in den Ferien fanden vielfältige Projekte statt. Darüber hinaus stehen regelmäßig offene Ferienangebote zur Verfügung.



Die Schule der Künste in Zahlen

2007 haben an der Schule der Künste insgesamt 1.347 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an der Projektarbeit, an Kursen, Seminaren und Workshops teilgenommen.

2008 waren es 1.500 Schülerinnen und Schüler

Weiterbildung und Austausch von Erfahrungen

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule der Künste haben eine künstlerische Ausbildung absolviert und langjährig aktiv und erfolgreich in Theatern, im Atelier, in Bands und Orchestern auf Bühnen in vielen Ländern bzw. in Medienunternehmen gearbeitet.

Dennoch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig um Weiterbildung und Erfahrungsaustausch bemüht. Solche Maßnahmen waren in den letzten beiden Jahren:

Erfahrungsaustausch mit Pädagoginnen und Pädagogen der Schweriner Montessorischule.

Teilnahme in Berlin-Reinickendorf am Abschluss-Workshop des bundesweiten Projektes Der KUNSTcode.

Teilnahme an der Tagung zur interkulturellen Bildung in Bonn

Weiterbildung zum Thema Kindeswohl durch den Schweriner Verbund Sozialer Projekte.

Teilnahme an der internationalen Fachtagung der Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung in der Musikakademie Schloss Weikersheim.

Durchführung der ersten Klausurtagung der Interessenvertretung
DIE JUGENDKUNSTSCHULEN in M-V e.V. im Januar 2008 in Schwerin.

Arbeitsbesuch der Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen und der Projektleiterin des bundesweiten Projektes DER KUNSTcode in Schwerin.

Partner, Helfer und Sponsoren

Im Juni 2007 gründete sich in Güstrow der landesweit agierende Verein
DIE JUGENDKUNSTSCHULEN in M-V e.V. mit dem Ziel, sich künftig aktiv für den Erhalt und die Weiterentwicklung dieser Einrichtungen einzusetzen. Aus der Schweriner Schule der Künste wurde ein Vertreter in den Vorstand dieses Vereins gewählt.

Im Berichtszeitraum förderte die Stadt Schwerin die Arbeit der Schule der Künste mit insgesamt 34.800,00 Euro

Die Sparkasse Schwerin unterstützte die Arbeit der Schule der Künste im Jahr 2007 mit einer Spende in Höhe von 5.000,00 €. Zum Einsatz gelangten diese Mittel in den Projekten der Jugendbandbetreuung, im Bereich neue Medien und der Instrumental Ausbildung.

Eine Spende, gesammelt von der SPD-Landtagsfraktion, diente 2007 dem internationalen Sommerprojekt „Ein grenzenloses Miteinander“.

Während die Schule der Künste feste Kooperationsbeziehungen zu Partnereinrichtungen in Duisburg und Marseille pflegt, sind 2008 Gespräche zu konkreten Formen der Zusammenarbeit mit der Rostocker Jugendkunstschule ARThus geführt worden.

Gemeinsam mit der BUGA 2009 GmbH unterzeichnete die Schule der Künste einen Vertrag zur Zusammenarbeit während der Bundesgartenschau. So wird die Jugendkunstschule auf dem BUGA-Gelände künstlerische Angebote speziell zum Thema Umwelt & Natur unterbreiten. Darüber hinaus agiert die Schule der Künste in weiteren, die Bundesgartenschau flankierenden Veranstaltungen.



Stadtgeschichts- und -museumsverein Schwerin e.V.

Der Stadtgeschichts- und -museumsverein Schwerin e.V. wurde 1993 als Förderverein des damaligen Historischen Museums gegründet. Seitdem engagieren sich seine Mitglieder für die Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte.

Zu den wesentlichen Tätigkeiten des Vereins gehört die Organisation der Vortragsreihe „Historische Abende“, die regelmäßig im Frühjahr und im Herbst im Saal der IHK, Schlossstraße 17, veranstaltet werden.

Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 621 Zuhörerinnen und Zuhörer 14 Vorträge. Dabei füllten zwischen 10 und 106 Gäste den Saal und die dazugehörige Empore.

Zum 31.12.2007 konnte der Stadtgeschichts- und -museumsverein Schwerin e.V. 62 Mitglieder aufweisen, von denen sechs als „Neumitglieder“ begrüßt werden konnten.

Seit 1996 betreibt der Verein die Schweriner Schleifmühle in eigener Regie.

Vorträge Historische Abende

Der Schlossgarten auf dem Ostorfer Berg. Seine ursprüngliche Gestaltung und die Integration in das Konzept der BUGA 2009

Referent: Jochen Sandner/Stefan Wenzl/Stefan Pulkenat, 30.01.2007

„In welchem Style sollen wir bauen?!“ Der Historismus in Schwerin. Schweriner Baugeschichte, 6. Teil

Referentin: Prof. Dr.-Ing. Sabine Bock, Schwerin, 27.02.2007

Von der Residenz zur bloßen Landeshauptstadt abgesunken. Auswirkungen der Revolution von 1918.

Referent: Dr. Bernd Kasten, Stadtarchiv Schwerin, 27.03.2007

Christian Ludwig II. und sein Baudirektor Jean-Laurent Legeay.

Referent: Norbert Credé SGMV, 24.04.2007

Der Schweriner Schelfpark — Vom Neustädtischen Friedhof zum Gartendenkmal.

Referentin: Katja Pawlak, Schwerin, 25.09.2007

Aspekte der Wirtschaftsgeschichte Mecklenburgs anhand historischer Wertpapiere.

Referent: Ulrich Brehm, Schwerin, 23.10.2007

Stadtwachstum - Der Ausbau der Schweriner Vorstadt zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert.

Referentin: Christine Rehberg-Credé, pro historia Schwerin, 27.11.2007

Ein Grundstück, zwei Häuser und immer Aufregung – Von den Schwierigkeiten ein Hausbesitzer in der Schelfstadt gewesen zu sein.

Referent: Norbert Credé, Stadtgeschichts- und –museumsverein Schwerin e.V., 29.01.2008

Jüdisches Leben in Hagenow – Bilanz einer Spurensuche

Referent: Henry Gawlick, Museum Hagenow, 26.02.2008

„Mensch bedenke, Schall & Schwencke ist das beste der Getränke!“ 150 Jahre (1821-1971) Geschichte einer Schweriner Brauerei – ein Bilderbogen.

Referent: Bernd Neubeck, Hamburg und Schwerin, 18.3.2008

Kein Wahlrecht, kein Sieg, kein Brot. Der Erste Weltkrieg und Mecklenburg.

Referent: Dr. Bernd Kasten, Stadtarchiv Schwerin, 29. 04. 2008

Mecklenburg im Ersten Weltkrieg: Granaten aus Holthusen, das Schweriner Artilleriedepot.

Referent: Norbert Credé, Mecklenburgisches Volkskundemuseum, 30.09.2008

Mecklenburg im Ersten Weltkrieg: Anthony Fokker – Flugzeugbau in Schwerin.

Referent: Michael Schmidt, Mecklenburgisches Volkskundemuseum, 28.10.2008

Mecklenburg im Ersten Weltkrieg: Wandel im Handel – Zu Situation des Einzelhandels und Handwerks.

Referent: Christine Rehberg-Credé, pro historia Schwerin, 25.11.2008

Schleifmühle Schwerin

In Trägerschaft des Stadtgeschichts- und -museumsvereins Schwerin e.V.

**Schleifmühlenweg 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385/562751 (Schleifmühle)
0385/5572239 (Vorstand)**



Die Schweriner Schleifmühle ist in ihrer Funktion als herzogliche bzw. großherzogliche Steinschleiferei ein wesentlicher Teil der Schweriner Residenzgeschichte. Sie ist mit der rekonstruierten Technik des 18. Jahrhunderts, die das Sägen und Polieren großer Natursteine veranschaulicht, eine europäisch einzigartige funktionsfähige Schauanlage. Gleichzeitig dokumentiert die Ausstellung die Entwicklung der Steinbearbeitungstechnik von der wassergetriebenen Säge über die große Gattersäge des frühen 20. Jahrhunderts bis zur Edelsteinbearbeitung der vergangenen Jahrzehnte.

Das Museumsjahr 2007 mit seinen Höhepunkten, wie der Teilnahme an den Veranstaltungen zum **150-jährigen Schlossjubiläum** und der Gestaltung des **14. Deutschen Mühlentages für den DGM Landesverband Mecklenburg — Vorpommern** verlief erfolgreich. Ablesbar an der gestiegenen Besucherzahl auf 9529 und den erreichten Ergebnissen zur Erhaltung des Museums und zur weiteren Verbesserung der Besucherbetreuung.

Möglich war das durch das Engagement des Schleifmüllers Herrn Leide und die Aktivität des Vorstandes und der Vereinsmitglieder, die sich bemüht haben, mit informativen Führungen das Interesse der Gäste zu wecken.

Aktivitäten 2007

Januar – März - Reparatur bzw. Ersatz verschlissener Bauteile an Schleiftisch und Steinsäge. Aufstellung einer Vitrine zur besseren Präsentation der Verkaufsware. Pflege- und Reinigungsarbeiten im Haus zur Saisonvorbereitung. Die vorzeitige Öffnung des Museums am 25. Februar, anlässlich des Weltgästeführertages fand nicht die von uns erwartete Resonanz touristischer Einrichtungen.

7. April - Saisonöffnung mit 109 Besucherinnen und Besuchern. Neben der gastronomischen Betreuung zeigte sich, dass nicht nur Kinder Freude an der „Osterstein“-Suche im Sandkasten hatten. Eine ausbaufähige Idee!

25. Mai - Teilnahme am Festumzug „150 Jahre Schweriner Schloss“ mit der Darstellung der Schleifmühle als Produktionsstätte für den Schlossbau. Frau Rogin, Flora, die Schleifmüller Leide und Koch, verkleidet mit historischen Kostümen, überreichten den Schaulustigen am Straßenrand Trommelsteine, die in der Steinschleiferwerkstatt gefertigt wurden. Am Schluss der Eröffnungsveranstaltung überreicht Herr Koch einen Briefstein an Donata Herzogin zu Mecklenburg – von Solodkow.

28. Mai – Der 14. Deutsche Mühlentag 2007 wurde für das Land Mecklenburg-Vorpommern auf dem Gelände des Museums Schleifmühle eröffnet. Mehr als 1900 Besucher folgten der Einladung des Landesverbandes der DGM zum Landesmühlentag. Der bereits traditionelle Kunsthandwerkermarkt bot Arbeiten aus Keramik, Stoff u. ä. zum Verkauf an. Großes Interesse fanden ein weiteres Mal die Vorführungen der Mühlentechnik, die Bearbeitung von Speckstein,

die Arbeit eines Schmieds sowie die Offenbarungen der „Kräuterhexe“ über Küchengartengeheimnisse. Dicht umlagert war auch der Arbeitsplatz von Edelsteinschleifer Albrecht, der seine hohe Kunst demonstrierte. An der einen oder anderen Stelle durften Gäste auch selbst Hand anlegen. Der Ansturm auf das Kuchenbuffet war auch in diesem Jahr ungebrochen. Die Ausgabe gestalteter Eintrittskarten kommt bei den Besucherinnen und Besuchern an und findet Fortsetzung. Trotz oder wegen des erreichten Erfolges sind noch Überlegungen zu organisatorischen Abläufen anzumahnen und eine kritische Wertung vorzunehmen, um Aufwand und Nutzen solcher Veranstaltungen gegenzurechnen.

11. - 19. Juni - Die Reiseveranstaltungen von EURO-TOURS sind zu einer planbaren Größe geworden. Sie rühren aus den guten Erfahrungen des Reiseveranstalters aus dem Vorjahr her.

1. September - 10. Benefizkonzert der Gruppe REEL 198 Gäste kamen zum Konzert, inzwischen eine Fangemeinde.

20. Oktober - Herbstfest in der Schleifmühle. 633 Gäste kamen zum Kunsthandwerkermarkt und nutzten das gastronomische Angebot unseres Vereins.

12. November - 3. Symposium des Mühlenverbandes Rhein-Erft-Rur e.V. Herr Moll hat die Einladung dazu angenommen. Vielleicht kann unsere Mühlentechnik einen um 200 Jahre verringerten Bogen zum Verständnis der Funktion einer römischen Marmorsteinsäge schlagen.

10. Dezember - Saisonabschluss.

Ausstellung

Ergänzung des Steingartens durch einen Findling sowie durch einen Brückenstein aus dem Forst Raben Steinfeld, den Donata Herzogin zu Mecklenburg – von Solodkow zur Verfügung stellte.

Besucherresonanz

Verbal und in Eintragungen im Besucherbuch wird das freundliche und sachkundige Entgegenkommen gelobt.

2007 besuchten 9.529 Gäste das Museum.

Darunter:

6959 Einzelbesuche

2570 Gäste in Gruppen

127 Reisegruppen

Schülerinnen und Schüler aus 45 Schulklassen, davon 25 aus Schwerin, wurden mit der Geschichte der Schleifmühle und deren Technik vertraut gemacht.

2008 fanden über 7500 Besucherinnen und Besucher den Weg zu diesem in Europa einzigartigen Museum. Erfreulicherweise waren wieder fast 50 Schulklassen darunter. Seit April 2008 werden die Schülerinnen und Schüler von einem hauptamtlichen Vereinsmitarbeiter betreut. Durch den nahtlosen Übergang von einer AB-Maßnahme in einen (leider befristeten) Arbeitsvertrag konnte die Kontinuität in der Betreuung gewährleistet werden und ein neuer Arbeitsplatz geschaffen werden.

In der Verteilung der Besuche fällt auf, dass der Anteil der Einzelbesucherinnen und -besucher deutlich angestiegen ist, er beträgt etwa 61 %.

Auch die Besucherzahlen an den großen Aktionstagen, zum Beispiel am Deutschen Mühlentag, der jährlich am Pfingstmontag durchgeführt wird, oder beim Herbstfest, waren als gut zu bezeichnen. Leider litt die Besucherresonanz des Benefizkonzertes der Gruppe REEL unter der mangelnden Presseankündigung.

In der Vor- und der Nachsaison ist eine Belebung des Besucherstroms zu verzeichnen, was im Wesentlichen auf zahlreiche kleine Veranstaltungen, wie z.B. Kurse zur Specksteinbearbeitung und zur Filzverarbeitung, aber auch auf die Nutzung des Geländes zu kleineren Familienfeiern und ähnlichem zurückzuführen ist.

Weitere Ergebnisse

Baumaßnahmen in der Toilette im Erdgeschoss sowie im Kassenbereich

Fertigstellung der Behindertenauffahrt zum Schleifmüllerhaus

Gestaltung des Wagens zum Festumzug des Schlossjubiläums

Fertigung von „Souvenirs aus der Steinschleiferwerkstatt“ zum Verkauf an Besucher zugunsten des Vereins

Weitgehende Erneuerung des Schleiftisches

Im Außenbereich Vorbereitungen zum Neubau des neuen Nebengebäudes

Weitere Vereine und Initiativen

Neben zahlreichen Kultureinrichtungen der Stadt und des Landes gibt es in Schwerin ein weit gefächertes Angebot freier Kulturträger. Mehr als 70 Kunst- und Kulturvereine prägen das Leben der Landeshauptstadt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Initiativen engagierter Bürgerinnen und Bürger, die den Kontakt zu den Einrichtungen suchen, um sich persönlich in kulturelle Projekte oder in die Gestaltung historischer Ereignisse einzubringen.

Wenn es auch an dieser Stelle nicht möglich ist, ein umfassendes Bild der freien Kulturszene widerzuspiegeln, so sollen doch neben jenen Vereinen, denen vorangehend eigene Kapitel gewidmet sind, die nachfolgend genannten Initiativen stellvertretend für ein breites Spektrum stehen.

Eine unverzichtbare Rolle spielen die Vereine, welche als Förderer die Kulturinstitutionen der Stadt und des Landes unterstützen.

Der größte unter ihnen – die **Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e.V.** – begleitet die Arbeit des Theaters schon seit 1991. Mit Initiativen wie dem symbolischen Verkauf der Theatersessel, der Gründung einer Bürgerstiftung, der jährlichen Verleihung des Conrad-Ekhof-Preises oder dem Betreiben des Theaterladens erfährt die Spielstätte finanzielle und ideelle Unterstützung.

2003 gründete sich der schon mehrfache genannte Förderverein des Mecklenburgischen Volkskundemuseums „**Klöndör**“ e. V. Mit seinen vielfältigen Veranstaltungen zur mecklenburgischen Geschichte und Volkskunde prägt er seitdem das Geschehen im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß (siehe Kapitel Museen der Landeshauptstadt).

Der **regionalen Geschichte und Volkskunde** haben sich viele weitere Vereine verschrieben.



So auch die „**Petermännchen-Kulturfördergesellschaft des alten Brauchtums e.V.**“, die seit Oktober 2006 ein eigenes Museum betreibt. Darüber hinaus erarbeitet die Petermännchen-Kulturfördergesellschaft Publikationen, führt Veranstaltungen, wie das 2007 ins Leben gerufene Petermännchenfestival durch oder betreibt aktiv den Aufbau einer regionalen Märchen- und Sagenstraße.

Die Pflege und Erforschung regionaler Sagen mit der Figur des Petermännchens im Zentrum sind auch das Anliegen des „**Kulturverein Sagenland Mecklenburg-Vorpommern e.V.**“. Neben Veranstaltungen, wie etwa einer großen Petermännchen-Revue, die 2008 viele Besucherinnen und Besucher in die Aula der Volkshochschule zog, sind es vor allem Publikationen, mit welchen dieser Verein das Tourismusangebot erweitert.

Bewahrung der Geschichte, sowohl im Bereich der allgemeinen Lebensweise, als auch in der Darstellung der Technik, ist das Bestreben von verschiedenen Initiativen und Museumsvereinen.

So widmet sich die **Arbeitsgruppe Dreesch-Museum** als ein Projekt des Vereins „Die Platte lebt“ mit Ausstellungen und Veranstaltungen wie beispielsweise dem „Erzähl-Café“ dem Stadtleben.

Das Privatmuseum **"Dat oll Hus"**, im Stadtteil Krebsförden gelegen, zeigt in einem typischen niederdeutschen Hallenhaus anhand von Einrichtungsgegenständen und Arbeitsgeräten die Arbeits- und Lebensweise im Mecklenburg der vergangenen Jahrhunderte.

Technikgeschichte erleben die Gäste auf dem Gelände des Bahnbetriebshofes. Hier betreuen die Mitglieder des Vereins **Mecklenburgische Eisenbahnfreunde Schwerin e.V.** eine umfangreiche Sammlung von Fahrzeugen der Eisenbahngeschichte. Außerdem bietet der Verein verschiedene Veranstaltungen wie die Schweriner Eisenbahn- und Modellbahntage. Auch die Schweriner Kunstnächten und die Feste zum Internationalen Museumstag werden durch die Vereinsmitglieder mitgetragen.

Technikgeschichte, gepaart mit Spielkultur, will der Verein **„Flippermuseum Schwerin“** erlebbar machen. Im Februar 2008 konnten die Flipperfreunde mit ihrer Sammlung von Spielautomaten der letzten 50 Jahre Kellerräume in der Friesenstraße beziehen. Hier hatten seitdem nicht nur die Vereinsmitglieder viel Freude an ihrem Hobby, sondern ebenso die Besucher – unter ihnen mehrere Kindergruppen. Dicht umlagert waren auch die Spielautomaten, mit denen sich der Verein im Rahmen der Schweriner Wissenschaftstage auf dem Markt präsentierte.

Lebensweise und Technik sind nur einige Themen mit denen sich der wohl traditionsreichste Schweriner Bildungsverein – **URANIA, Gesellschaft zur Vermittlung von Wissenschaft und Kultur**, befasst. Der derzeit 58-mitgliederstarke Verein sieht sich den humanistischen Idealen und Traditionen der internationalen und deutschen Wissenschafts- und Geistesgeschichte verpflichtet. Die URANIA Schwerin e.V. verwirklicht ihre Bildungsangebote vor allem mit Vorträgen, Vortragsreihen, Gesprächsrunden, Foren, Bildungsreisen und Exkursionen. Dafür steht eine ausgewählte Referentengruppe, die über qualifiziertes Wissen aus den unterschiedlichsten Bereichen von Wissenschaft und Kultur verfügt, Kenntnisse zu Mecklenburg-Vorpommern und Erfahrungen in der Darstellung und Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse mitbringt, zur Verfügung. In die Erarbeitung des Veranstaltungsangebots fließen stets die Wünsche und Interessen des Publikums mit ein. So konnten im Jahr 2007 mit 108 Veranstaltungen 2.119 Besucherinnen und Besucher erreicht werden. 2008 waren es 109 Veranstaltungen mit 2.671 Teilnehmenden.

Unterschiedlichen Hobbys und Neigungen können **Vereinsmitglieder im Schweriner Fachwerk im Kulturbund e.V.** nachgehen. Dabei ist der Kulturbund kein geschlossener Verein, denn neben den ca. 200 Mitgliedern ist jeder Interessierte eingeladen. Außerdem bereichern die vom Kulturbund initiierten Veranstaltungen wie beispielsweise die „Kaschubischen Tage“ das kulturelle Leben in der Stadt. Sieben Fachgruppen ermöglichen sowohl individuelle Betätigung als auch das Agieren in der Gemeinschaft: Esperanto, Freundeskreis Kaschubien, Alpha – Omega – Treff (Ein Podium zum Reden, Streiten. Disputieren), Philatelie, Plattdeutsch Kring tau Schwerin, Fotografie und Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte.

Die großen künstlerischen Potenziale der Schweriner **Tanzschulen und -vereinigungen** wurden besonders in den Kultursommern der letzten Jahre sichtbar. So zählte 2007 allein das Eröffnungsprogramm 15 beteiligte Tanzformationen auf.

Zahlreiche Schweriner Mädchen und Jungen aber auch viele Erwachsene lernen hier in den unterschiedlichsten Stilrichtungen tanzen und betreiben ein attraktives Hobby. So gehört die Schweriner Tango-Szene, die sich um den Verein „**Freunde des argentinischen Tango**“ e. V. rankt, inzwischen zu den stärksten im Land.

Die **Ballettschule Tschapek** konnte im Juli des vergangenen Jahres mit einer großen Gala auf der Freilichtbühne im Schlossgarten ihren 10. Geburtstag begehen und die **Ballettschule „TANZ-ZEIT“** präsentierte sich im Mecklenburgischen Staatstheater mit ihrer großen Inszenierung „Karneval der Tiere“, an welcher mehr als 100 Tänzerinnen und Tänzer mitwirkten.



Juli 2007.

Von hoher künstlerischer Qualität zeugen die Inszenierungen des Tanztheaters „**Lysistrata**“ des Schweriner Goethe-Gymnasiums. Mit ihren Aufführungen füllten die jungen Tänzerinnen und Tänzer nicht nur Zuschauerräume der Stadt, sondern präsentierten sich auch im Ausland, u. a. beim Weltkongress „Theatre in Education“ in Hongkong im

Unter den **Musikvereinigungen, Chören und Orchestern** gab es im Berichtszeitraum gleich mehrere Jubiläen zu begehen:

Das **Landespolizeiorchester** blickte im Juni 2007 auf 60 erfolgreiche Jahre zurück und der **Polizeichor** feierte 2008 sein 40-jähriges Jubiläum.

Seit 30 Jahren prägt die Schweriner **Singakademie** als zuverlässiger Partner bei Chorkonzerten und Opernaufführungen das Musikleben in der Stadt.

Der **Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK** war in den beiden letzten Jahren mit verschiedenen Ausstellungen und Projekten im Land präsent. In Schwerin waren es Aktionen wie:

Neue Mitglieder im Künstlerbund

10.05. - 17.6.2007 und 24.04.– 31.05.2008, Galerie des MV-Foto

Der hat Farbmuffel zu mir gesagt!

13.06. – 26.07.2007, Schleswig-Holstein-Haus

Wir hinter dem Mond, Mail-Art-Ausstellung

03.10. – 30.11.2007, Schleswig-Holstein-Haus

Maximilian Schmiedel (1971 - 2005)

03.11. – 09.12.2007, Schleswig-Holstein Haus

KUNST2

Ausstellung in Kooperation mit der FilmLand M-V gGmbH und dem FilmKunstFest Mecklenburg-Vorpommern

30.04. – 09.05.2008, Mecklenburgstraße 8

2003 gründete sich der **Kunstverein Schwerin** mit dem Anspruch, ein Forum für zeitgenössische bildende Kunst zu sein. In mehreren Aufsehen erregenden Ausstellungen präsentierten sich junge Künstlerinnen und Künstler an verschiedenen Orten der Stadt. So waren ihre Werke u. a. in der alten Kaufhalle am Großen Moor, in der Schlossgartengrotte oder in leer stehenden Läden zu sehen. In den vergangenen zwei Jahren konnte der Kunstverein die Bedingungen für seine Arbeit erheblich verbessern. Dank der Unterstützung der Mitglieder, der Stadtwerke Schwerin und vieler Sponsoren war es möglich, ehemalige Industriehallen des E-Werks am Pfaffenteich umzubauen. Seit Juli 2007 stehen nun Ausstellungsflächen sowie Büro- und Lagerräume zur Verfügung, die es dem Verein erlauben, sich als Ausstellungsplattform für zeitgenössische Kunst in der Landeshauptstadt zu profilieren. Mit Frau Dr. Marie Cathleen Haff, hat der Kunstverein Schwerin seit Anfang September 2008 eine neue Geschäftsführung und künstlerische Leitung.

Direkt auf dem Gelände des Kulturbüros hat der **MV-Foto e.V.** sein Domizil gefunden. Im Vordergebäude der Puschkinstraße 13 konnte der Verein sein Fotolabor einrichten und in der Schelfschule steht ihm eine Galerie zur Verfügung. In wechselnden Ausstellungen werden hier Fotografen, Gruppen und Projekte vorgestellt. Zu Beginn des Jahres 2008 feierte der MV-Foto seinen 15. Geburtstag. Aus diesem Anlass zeigten 24 Mitglieder des Vereins in einer großen Jubiläumsausstellung im Schleswig-Holstein-Haus rund 150 Bilder. Die Ausstellung, die bewusst unter dem Motto „Ohne Titel“ stand, zeigte alle fotografischen Handschriften der Vereinsmitglieder und setzte der Bildauswahl keine Grenzen. Neben weiteren Sonderausstellungen ist die regelmäßig stattfindende Fotoschau „Momente“ ein Höhepunkt in der Vereinsarbeit. So ermöglichte auch im vergangenen Jahr dieses Projekt den Fotografen unseres Landes, ihre besten Arbeiten zu präsentieren. In dieser Ausstellung wurden keine Einzelbilder, sondern Fotografiekomplexe und Serien gezeigt. Jedes Mitglied des Vereins lud dazu einen Partner ein, und so waren in der letzten Momente-Schau 16 Fotografieserien zu sehen. Große Aufmerksamkeit widmet der MV-Foto der Arbeit mit dem Nachwuchs. Jugendliche werden dazu in Praktika betreut. Zielgruppen sind dabei Interessenten für künstlerische und Designberufe.

Von großer Bedeutung für die kulturelle Landschaft der Landeshauptstadt sind all jene Vereine, die sich in den letzten Jahren mit dem Zuzug der Migrantinnen und Migranten etabliert haben. Ihren Mitgliedern bieten sie die Möglichkeiten der Bewahrung kultureller Traditionen aber ebenso sorgen sie für Integration. Darüber hinaus prägen solche Vereine und Initiativen die gesamte Kulturszene der Stadt. Sie weiten den Blick aller Bürgerinnen und Bürger, schaffen neue Erlebnisse und Begegnungen und sind mit ihrer Kunst und Musik nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken. Zahlreiche Konzerte, Stadtfeste und Kulturereignisse wären ärmer ohne sie.

Stellvertreter für viele solcher Vereine sei an dieser Stelle das **Deutsch-Russisches Kulturzentrum "Kontakt" e. V.** genannt. Das Spektrum dieses Vereins beinhaltet neben Sprachkursen auch Klavierunterricht, politische Seminare, Exkursionen, Kreativzirkel sowie kulturelle Veranstaltungen mit Künstlerinnen und Künstlern aller Genres. Die Ensembles des Vereins sind zum festen Bestandteil vieler Straßen- und Stadteilstädte, aber auch des Schweriner Kultursommers geworden.

Kulturentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Schwerin für die Jahre 2005-2010

Beschluss der Stadtvertretung Schwerin vom 09.05.2005

Das vorliegende Kulturentwicklungskonzept verfolgt das Ziel, die natürlichen Stärken der Landeshauptstadt Schwerin als Kulturhauptstadt des Nordostens weiterzuentwickeln. Das vorliegende Konzept ist jedoch kein theoretisches, von den realen Gegebenheiten abgehobenes Konzept. Für eine realistische Planung sind die finanziellen Rahmenbedingungen zu beachten, um eine nachhaltige Sicherung der kulturellen Angebote sicherstellen und entwickeln zu können. Das vorliegende Kulturentwicklungskonzept soll einer verstärkten Transparenz und Planungssicherheit dienen. Es zeigt den Nutzen kultureller Förderung im Allgemeinen sowie der einzelnen Institute im Besonderen auf. Notwendige Anpassungen, die sich aus dem zur Verfügung stehenden Rahmen und dem Wunsch nach neuen Wegen in der Kulturpolitik ergeben, werden dabei nicht verschwiegen.

I. Allgemeine Leitlinien kommunaler Kulturpolitik für Schwerin:

1. Kultur als Bildungsinvestition:

Städtische Kulturangebote ergänzen die schulische Bildung, z.B.:

- Volkshochschule: Erwerben nachträglicher Schulabschlüsse (Verbesserung der Wahrscheinlichkeit zur Vermittlung in reguläre Arbeitsverhältnisse), Sprachausbildung (ebenfalls Bedeutung für die Qualifizierung von Arbeitnehmern mit Auslandskontakten und die Integration von Zuwanderern)
- Projekte zur Begleitung des schulischen Unterrichtes (Sternwarte: Physik, Astronomie; Schleifmühle: Technikunterricht; Stadtbibliothek für alle Schulfächer)
- musische Bildung: Musikschulen auch zur Vorbereitung für Berufsmusikernachwuchs, Talentsuche und musische Frühförderung

2. Kulturinvestition zur Tourismusförderung

Herausragende kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen haben eine hohe touristische Wirkung und erzielen Umwegrentabilitäten insbesondere für Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel. Dabei sind besonders zu nennen:

- die Schlossfestspiele des Mecklenburgischen Staatstheaters,
- Ausstellungen unserer Museen und des Schleswig-Holstein-Hauses, die überregional bedeutend sind.

3. Kulturangebot als Standortfaktor

Ein vielfältiges und anspruchsvolles Kulturangebot ist auch ein Ansiedlungsfaktor für Unternehmen sowie ein wichtiges Kriterium bei der Wohnortsuche kulturinteressierter Senioren und für die Wohnortzufriedenheit der Ansässigen. Ein sprühendes kulturelles Leben fördert die Ansiedlungsbereitschaft von Unternehmen, macht Umzugswillige auf Schwerin aufmerksam und trägt zu einer festeren Bindung der bereits hier Lebenden bei. Daraus ergeben sich positive Einflüsse auf die Unternehmens- und Einwohnerzahlen, was zu einem höheren Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, höheren Gewerbesteuern und Schlüsselzuweisungen führt.

4. Kultur im Rahmen der Wissenschaft

Das Archiv leistet mit seiner historischen Forschung zur Stadtgeschichte mit ihren regionalen, nationalen und internationalen Bezügen wichtige wissenschaftliche Arbeit.

5. Kultur als identitätsstiftender Beitrag

Kultur und ihre Impulse zur Findung der eigenen, der regionalen, der nationalen und der europäischen Identität sensibilisieren und motivieren zum Nachdenken über gesellschaftliche Werte und Missstände.

II. Situation:

Gerade in Zeiten großer Schwierigkeiten für die Ansiedlung industrieller Unternehmungen kommt dem Dienstleistungssektor eine besondere Bedeutung zu. Große Bereiche des Dienstleistungssektors hängen direkt und indirekt vom Tourismus ab. Zwar kann eine Stadt mit ca. 100.000 Einwohnern nicht allein vom Tourismus leben; sie kann jedoch, gerade wenn sie für Kulturtourismus prädestiniert ist, einen großen Teil ihrer Lebens- und Entwicklungsgrundlagen in Branchen finden (Hotellerie, Gastronomie und teilweise Einzelhandel), die ihre wesentlichen Impulse durch ein überregional wirkendes Kulturangebot erhalten.

Die kommunale Förderung der Kultur rechtfertigt sich auch durch ihre Impulse für die Bildung und das Nachdenken über gesellschaftliche Probleme und Entwicklungen. Dies gilt insbesondere für eine Landeshauptstadt, deren geistiges Klima die politisch Verantwortlichen für ein ganzes Bundesland und darüber hinaus beeinflussen soll. Der Nachweis von wirtschaftlichen Umwegrentabilitäten im touristischen Sektor kann darüber hinaus auch finanzielle Zuwendungen der Kommune in ihre Kultur wirtschaftlich rechtfertigen.

Das vorliegende Kulturkonzept analysiert dabei kritisch und vorbehaltlos die derzeit vorhandene Struktur. Durch Neuausrichtungen, teilweise auch Verzicht auf bisherige Angebote, verstärkte Kooperation und weitere Maßnahmen soll nicht allein ein Beitrag zur Konsolidierung der städtischen Finanzen, sondern auch zur Effektivitätssteigerung der kulturellen Infrastruktur gefunden werden. Kommunale Kulturinvestitionen müssen daran gemessen werden, ob sie den Ansätzen Bildungs-, touristischen und gesellschaftlichen Impulsen zu dienen, effektiv nutzen.

III. Konzeptionelle Neuausrichtung:

Eine teilweise Neuausrichtung wird verstärkt darauf abzielen haben, dass der Spagat zwischen Anspruch und Zuspruch, Qualität und Quote besser gelingt. Es nützt wenig, wenn qualitativ sehr hochwertige kulturelle Angebote vom Besucher kaum wahrgenommen werden oder, im anderen Extremfall, Angebote subventioniert werden, die zwar nachgefragt, aber inhaltsleer sind.

1. Organisation

Am 01.01.2005 hat das Kulturbüro seine Arbeit in den neuen Räumlichkeiten in der Puschkinstraße 13 (Brandensteinsches Palais) aufgenommen. Die bisher als Ämter eigenständig organisierten Kulturinstitute Bibliothek, Museen, Konservatorium, Volkshochschule, Speicher und Archiv sind nun mit der ehemaligen Abteilung Kultur des früheren Amtes für Kultur, Schule und Sport in einer einheitlichen Struktur zusammengefasst. Das Ziel dieser Zusammenfassung ist eine verbesserte Koordination und gelegentliche Schwerpunktbildung der kulturellen Aktivitäten und Entwicklungen der Stadt. Das Kulturbüro verbessert die Bindegliedfunktion zu den freien Kulturträgern (z. B. Technisches Landesmuseum) und Landeskultureinrichtungen (Landesbibliothek, Landeshauptarchiv, Staatliches Museum, Schlossmuseum, Archäologisches Landesmuseum). Derzeit ist nicht angedacht, das Kulturbüro, dem Beispiel des

Mecklenburgischen Staatstheaters folgend, als GmbH zu führen. Es soll zunächst abgewartet werden, welche Entwicklung das Kulturbüro in seiner neuen Struktur nehmen wird.

Im Jahr 2003 hat die Verwaltung das erste Mal für das Vorjahr, also für das Jahr 2002, einen einheitlichen Kulturbericht vorgelegt. Ein solcher regelmäßiger Kulturbericht soll auch in Zukunft als Informations- und Steuerungsinstrument für die politischen Gremien erstellt werden.

2. Finanzierung

Die Finanzierung unserer Kultureinrichtungen steht auf zwei Säulen:

- a) ein Eigenfinanzierungsanteil aus Entgelten, Spenden und Sponsoring sowie Nebeneinkünften aus so genanntem Merchandising (Verkauf in einem Museumsshop), Vermietungen und Verpachtungen (z.B. eines Museumscafés);
- b) öffentlichen Zuschüssen, d.h. dem städtischen Zuschuss sowie weiteren öffentlichen Zuschüssen, z. B. des Landes.

Eine steigende Eigenfinanzierungsquote (Kostendeckungsgrad) nimmt gerade in Zeiten knapper öffentlicher Finanzen, einen großen Teil an Rechtfertigungsdruck. Wir müssen daher bestrebt sein, unter Beachtung der finanziellen Leistungsfähigkeit und Zahlungsbereitschaft der Nutzer, eine möglichst hohe Eigenfinanzierungsquote zu erreichen. Aber auch für den verbleibenden, durch Zuschüsse zu deckenden Teil der Finanzierung muss darauf geachtet werden, ob die Bildungsimpulse, die wirtschaftliche Umwegrentabilität oder die tatsächlich erzielten sozialen Effekte den Einsatz öffentlicher Mittel rechtfertigen. Soweit im Einzelfall daran Zweifel bestehen sollte, ist zu prüfen, ob entweder eine inhaltliche, personelle oder weitere Neukonzeptionierung den Mangel behebt. Sollte dies nicht der Fall sein, muss gegebenenfalls auch die Bereitschaft bestehen, sich von einem Angebot zu trennen und die frei werdenden Mittel anderswo effektiver einzusetzen.

Im Bereich der Spenden und des Sponsorings ist es wünschenswert, Bürger dazu zu ermuntern, Stiftungskapital zur Verfügung zu stellen, das den kulturellen Aktivitäten unserer Stadt dauerhaft nutzt. Es ist daher die Gründung einer Bürgerstiftung mit verschiedenen Sparten (Kultur, Sport, Soziales ...) vorgesehen, die sich mit der Sparkassenstiftung sowie der Theaterstiftung in ihrer Arbeit abstimmt.

Neben der Bewahrung unseres kulturellen Erbes und bewährter kultureller Strukturen muss darüber hinaus auch ein Anteil für experimentelle Kultur zur Verfügung stehen. In Bereichen, wo eine Akzeptanz durch den Bürger noch nicht sicher ist, ist innovative Kunst als eine Art kultureller Grundlagenforschung ein Impulsgeber, der versuchen soll, neue kulturelle Strömungen rechtzeitig aufzunehmen. Diesem Ziel dienen insbesondere auch die Aktivitäten des Kultursommers.

Bei aller Notwendigkeit und allem Nutzen kultureller Investitionen liegt es jedoch auch im Eigeninteresse der Kultur, dass ihre Finanzierung nachhaltig gesichert ist. Kultur muss daher ein ureigenes Interesse an soliden städtischen Verhältnissen haben und gegebenenfalls auch hierfür einen Beitrag leisten.

3. Theater

Der Erfolg des Mecklenburgischen Staatstheaters beruht auch auf einer bewährten Mischung eines traditionellen und innovativen Angebots. Das Mecklenburgische Staatstheater wird daher auch in Zukunft ein breit gemischtes Spielplanangebot auf hohem künstlerischem Niveau sichern. Das Mecklenburgische Staatstheater hat eine für städtische Theater ungewöhnlich hohe überregionale und damit auch touristische Wirkung. Nur 35 % der Theaterbesucher sind Schweriner, fast 45 % kommen aus den Umlandkreisen und immerhin mehr als 20 % aus anderen Bundesländern. Die überregionale Wirkung der im Sommer stattfindenden Schlossfest-

spiele geht noch deutlich darüber hinaus. Viele Touristen besuchen Schwerin gerade anlässlich der Schlossfestspiele dann für mehrere Tage. Ein städtischer Zuschuss von 6,5 Mio € ist dennoch trotz der herausragenden Stellung des Mecklenburgischen Staatstheaters zukünftig nicht zu halten. Durch verstärkte Kooperationen, auch mit anderen Theatern, soll angestrebt werden, den Zuschussbedarf ohne Leistungsverlust zu senken. Darüber hinaus ist es wünschenswert, die Umlandkreise auch direkt am Mecklenburgischen Staatstheater und seiner Finanzierung zu beteiligen.

4. Museen und Schleswig-Holstein-Haus

Neben den herausragenden Museen, die sich in Landesträgerschaft befinden, wie das Staatliche Museum, das Archäologische Museum und das Schlossmuseum besteht zurzeit in städtischer Trägerschaft das Volkskundemuseum in Mueß. Das räumlich und konzeptionell völlig unzureichende Stadtgeschichtsmuseum am Großen Moor ist auf Grund des Stadtvertretungsbeschlusses vom 21.02.2005 aufgegeben und die stadthistorische Forschung beim städtischen Archiv konzentriert worden. Es wird geprüft, ob zurzeit nicht kulturell genutzte Räume im Schleswig-Holstein-Haus und am Schleswig-Holstein-Haus angrenzend für einen neuen historischen Museumsstandort genutzt werden können. Die Zielstellung lautet, für das Jahr 2006 an diesem renommierten Standort ein historisches Museum für Mecklenburg – Schwerin mit seinen regionalen, überregionalen und sogar internationalen Bezügen zu schaffen. Das Ziel ist dabei, den Besucherzuspruch, auch von Besuchern außerhalb Schwerins, deutlich zu steigern. Statt vieler kleiner, wenig nachgefragter Ausstellungen, werden wir uns mehr auf bedeutendere Ausstellungen zu großen Themen konzentrieren. Themen wie beispielsweise „Mecklenburg im Ersten Weltkrieg“, „Auswanderung“ oder „Heinrich der Löwe“ als Stadtgründer zum 850-jährigen Jubiläum könnten hierfür geeignet sein. Die Qualität der Ausstellungen nebst einem effektiven Marketing und einer Publikationstätigkeit, die wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht wird, sind dabei Voraussetzungen, um sich die Chance auf eine große Besuchernachfrage zu erschließen. Für die Durchführung großer Sonderausstellungen wird gegebenenfalls auch die Hilfe qualifizierter Agenturen in Anspruch genommen.

Es wird angestrebt, in Kooperation mit dem Land, anderen Gemeinden und den Kreisen die Dachmarke „Mecklenburgische Landesmuseen“ zu etablieren. Ziel ist dabei eine systematische Präsentation Mecklenburgischer Landesgeschichte in mehreren attraktiven Museumsstandorten. Ein gemeinsames Marketing sowie eine verbesserte inhaltliche Kooperation sollen große, publikumsträchtige Ausstellungsarbeit ermöglichen.

Das Schleswig-Holstein-Haus bleibt als multikulturelle Begegnungsstätte erhalten. Neben seiner neuen Funktion als historischer Museumsstandort für Mecklenburg - Schwerin werden auch weiterhin kunstgeschichtliche Sonderausstellungen gezeigt werden. Zusätzlich soll es zukünftig auch verstärkt als Haus der Literatur wahrgenommen werden.

5. Städtisches Archiv mit stadthistorischer Forschungsstelle

Das städtische Archiv leistet wichtige Unterstützung zur Durchsetzung städtischer oder anderer, gelegentlich auch privater Rechtsansprüche. Auch für potenzielle Investoren (alte Bauakten) kann das Archiv die Entscheidungsgrundlagen verbessern. Beim städtischen Archiv wird die stadthistorische Forschungsarbeit zukünftig konzentriert werden. Das Archiv wird neben der Wahrnehmung seines gesetzlichen Auftrages und eigener Publikationstätigkeit wesentliche Zuarbeiten für die museale Ausstellungsarbeit zu historischen Themen leisten.

6. Bibliothek

Die verstärkte Nutzung von Computern und das rasante Wachstum der Möglichkeiten des Internets haben nicht zu einem Ende, aber zu einem Wandel der bibliothekarischen Arbeit geführt. Statt eines ohnehin nicht erfüllbaren Zieles, Lexika und Enzyklopädien für alle Bereiche

und stets auf neuestem Stand anzubieten, kommt es nunmehr für die Stadtbibliotheken unseres Zuschnitts stärker darauf an, Lese- und Medienkompetenz zu vermitteln.

Eine hochspezialisierte Informationsbeschaffung ist über das Internet heute sehr viel effektiver, als dies eine Bibliothek allein durch Bücher und Zeitschriften leisten könnte. Da in Deutschland zwar sehr viele, aber längst nicht alle Bürger den Zugang zum Internet privat oder im Beruf haben, müssen Bibliotheken heutzutage auch Mediothek sein. Neben dem, was eine Stadtbibliothek an Buchbestand vorhalten kann, um Lesekompetenz zu vermitteln, wird sie darüber hinaus auch verstärkt Medienkompetenz vermitteln müssen. Die Berührung mit den Aufgaben von Schule und Volkshochschule liegt dabei auf der Hand. Die Bibliothek muss, gegebenenfalls in Kooperation, dem Bürger, der Lese- und Medienkompetenz erwerben will, erste Orientierung zur Bewältigung der Informationsflut geben.

Da eine wissenschaftlich ausgerichtete Landesbibliothek in Schwerin existiert, ist für die Stadtbibliothek kein paralleles Angebot mit einem geschärften wissenschaftlichen Profil erforderlich. Das Angebot der Stadtbibliothek kann sich in seinen inhaltlichen, mit der Landesbibliothek abgestimmten, Schwerpunkten daher auf Freizeitthemen (Belletristik, Populärwissenschaft, Ratgeber, Reiseführer), die Zusammenarbeit mit den Schulen und die Allgemeinbildung beschränken.

Die Stadtbibliothek nimmt weiterhin die Aufgabe als zentrale Verwaltungsbibliothek für die gesamte Stadtverwaltung kostengünstiger wahr, als dies durch eine Beschaffung der einzelnen Ämter möglich wäre. Zukünftig sollen die Aufgaben der Stadtbildstelle durch die Hauptstelle der Bibliothek mit wahrgenommen werden.

7. Volkshochschule, Sternwarte

Die Volkshochschule leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erwerb nachträglicher Schulabschlüsse und damit sowohl der Arbeitsmarktförderung, als auch der Integration von Zuwanderern mit Deutschkursen. Aber auch für die Volkshochschule müssen die Strukturen schlanker werden. Gegebenenfalls muss auf Musikangebote zugunsten der Musikschulen verzichtet werden. In der Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz ist das Angebot auf die Möglichkeiten der Bibliothek abzustimmen bzw. es ist zu kooperieren.

Die Sternwarte mit angegliedertem Planetarium stellt in Mecklenburg-Vorpommern ein einzigartiges Ensemble dar und bleibt als Institution mit hohen Bildungsimpulsen für den naturwissenschaftlichen, physikalischen aber auch den allgemein bildenden Bereich erhalten. Zirka 90 % der astronomischen Entdeckungen (wie z.B. der Suche nach erdbebedrohenden Himmelskörpern) werden nicht durch große hauptamtliche Sternwarten, sondern durch kleinere kommunale oder sogar private Sternwarten realisiert.

8. Musikschulen, Kunstschulen

Die Musikschulen (das Konservatorium in städtischer Trägerschaft und die als Vereine organisierten Musikschulen „Ataraxia“ und „Schule der Künste“) leisten wichtige Beiträge für die Entdeckung und Förderung des musikalischen Nachwuchses. Eine Ausbildung zum Berufsmusiker ist ohne intensive Vorbildung in den Musikschulen in jungen Jahren kaum möglich. Insbesondere die Schule der Künste fördert neben der musikalischen Ausbildung auch die Ausbildung in den bildenden Künsten. Das Konservatorium ist Ausrichter von Musikwettbewerben und Festivals, die auch über die Region hinaus, sogar international, Beachtung finden. Die Notwendigkeit, auch in diesen Bereichen Einsparungen vorzunehmen, soll zu einer deutlich verstärkten Kooperation der Musikschulen, gegebenenfalls auch räumlich, führen. Eine Steigerung des Kostendeckungsgrades durch höhere Auftrittsentgelte ist anzustreben.

9. Kultursommer, Literaturtage

Die verschiedenen Veranstaltungen des **Kultursommers** sollen mit zeitgenössischen, innovativen Kunstformen wichtige Fragen der Gegenwart thematisieren. Der Kultursommer ist das experimentierfreudige, wagemutige Feld vor allem von Kultur im öffentlichen Raum. Kunst im öffentlichen Raum während des Kultursommers soll nicht nur das vorgebildete Fachpublikum auch außerhalb Schwerins auf Schweriner Kultur aufmerksam machen, sondern auch den noch nicht für moderne künstlerische Ausdrucksformen sensibilisierten Passanten interessieren. Dabei ist ein gewisses Maß an Provokation zur Steigerung der Aufmerksamkeit für die Kunst und die durch die Kunst transportierten Themen gewünscht. Auch innovative Kunst darf jedoch nicht soweit gehen, dass sie auf breites Unverständnis und Ablehnung stößt.

Die Gestaltung der Kultursommer in den Jahren 2008 und 2009 werden auf das „Jahr der Schlösser und Gärten“ (2008) und Bundesgartenschau „BUGA“ (2009) abgestimmt sein.

Die **Literaturtage** mit ihren Säulen

- Lesungen renommierter Autoren
- Schreibwettbewerb unter einem Motto

werden als führende Literaturtage des Landes weiterentwickelt.

10. Speicher

Der Speicher erfreut sich großer Beliebtheit unter den Schweriner Bürgern. Eine gute Mischung zwischen etablierten und auf ihre Entdeckung hoffende Nachwuchsbands schaffen hohe Besucherzahlen. Die bereits jetzt relativ hohe Kostendeckungsquote soll u. a. durch Verbesserung des gastronomischen Angebotes weiter gesteigert werden.

11. Hallen, Freilichtbühne

Die Sport- und Kongresshalle ist die große Veranstaltungshalle in Westmecklenburg. Es ist Ziel, die Halle so weiterzuentwickeln, dass sie als Veranstaltungsort für regionale Messen, für Konzerte und sogar überregionale Sportgroßveranstaltungen noch besser genutzt werden kann. Dafür ist es erforderlich, die Möglichkeiten für Fernsehübertragungen zu verbessern und eine Teilbarkeit der Halle zu realisieren. Um die Sport- und Kongresshalle besser kommerziell nutzen zu können, wird eine Verlagerung des Schulsports in andere Hallen angestrebt.

Eine höhere Attraktivität der Halle, zu der auch bessere klimatische Bedingungen gehören, kann nur durch nicht unerhebliche Investitionen erreicht werden. In Anbetracht der städtischen Finanzlage wird daher angestrebt, freie Investitionsmittel ganz auf die Sport- und Kongresshalle zu konzentrieren. Die notwendige Folge hiervon ist, dass Investitionen für die Halle am Fernsehturm nicht zur Verfügung stehen. Die Halle am Fernsehturm sollte ggf. für die Sanierung der Sport- und Kongresshalle aufgegeben und das Grundstück verkauft werden. Wirtschaftliche Effizienzsteigerungen für die Sport- und Kongresshalle sollen durch die Gründung einer Betriebs-GmbH und die verstärkte Einbeziehung privaten Kapitals erreicht werden. Eine verstärkte Ausrichtung der Halle auf Kongresse scheint jedoch aufgrund der baulichen Struktur und der fehlenden EDV-Möglichkeiten nicht aussichtsreich. Um die Landeshauptstadt Schwerin als Kongressstandort zu etablieren, wird an anderen Standortkonzepten gearbeitet.

Eine jahreszeitlich begrenzte Ergänzung stellt die Freilichtbühne als einen vielfältig nutzbaren Veranstaltungsort für Konzerte, Theater- und Filmvorführungen und Shows dar. Sie soll von der Sport- und Kongresshalle-GmbH mitbewirtschaftet werden.

12. Förderung der Freien Kulturszene

Im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit wird die Landeshauptstadt auch zukünftig die freie Kulturszene fördern. Auch neue, leistungsstarke Ideen sollen dabei im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Stadt weiter gefördert werden. Wir werden neben einer angemessenen Eigenbeteiligung der Träger, der Sicherung einer möglichst breiten Trägervielfalt, auch auf inhaltliche Qualität achten. Um freie Mittel für neue Ideen mit guten Ansätzen zu schaffen, muss daher gelegentlich auch auf die weitere Förderung schwächerer Angebote selbst dann verzichtet werden, wenn diese etabliert sind.

13. Filmförderung

Filmförderung ist nicht nur Kulturförderung, sie kann bei den richtigen Bedingungen auch Wirtschaftsförderung sein. Die Medienwirtschaft weist, im Gegensatz zu vielen anderen Branchen, immer noch ein starkes Wachstum auf. An einer effektiven Filmförderung müssen wir daher stark interessiert sein.

Auch aus inhaltlichen Gründen muss es in unserem ureigensten Interesse liegen, Themen mit nationalen und europäischen Bezügen nicht der amerikanischen Filmindustrie allein zu überlassen. Dafür ist es erforderlich, nicht nur die Bearbeitung von Randthemen zu fördern. Es ist Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Filmindustrie so zu steigern, dass sie auch für breite Besucherkreise wieder interessanter wird.

Unser Land ist dabei eine traditionelle „Filmlocation“, die seit einigen Jahren verstärkt wieder entdeckt wird. Die Landeshauptstadt Schwerin muss wieder als ein natürliches Zentrum der Filmförderung des Landes anerkannt werden. Es ist daher Ziel, Aufgaben des Landesfilmzentrums wieder verstärkt auch in Schwerin wahrzunehmen. Dem dient auch das Filmkunstfest, das sich mit einer mittlerweile fünfstelligen Besucherzahl innerhalb von vier Tagen etabliert hat.

Anders als die Berlinale oder andere größere Filmkunstfeste ermöglicht das Schweriner Filmkunstfest den direkten Kontakt des Publikums mit den Filmschaffenden und hat so ein eigenes, unvergleichliches Flair. Für die Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung des Filmkunstfestes wird auch hier die Kooperation mit anderen geeigneten Filmkunstfesten, gegebenenfalls auch über die Landesgrenzen hinaus, angestrebt.

14. Architektur, Stadt- und Denkmalpflege

Neben der Software einer Stadt, ihren kulturellen Aktivitäten, wird der Eindruck einer Stadt auf den Besucher auch ganz wesentlich von ihrer Hardware, ihrem Stadtbild, geprägt. Die Landeshauptstadt Schwerin mit ihrem Schloss, dem Scharnier zwischen Natur und Kultur, und einem recht homogenen Erscheinungsbild ihrer Altstadt ist auch aufgrund ihrer Bausubstanz für den Besucher und Bewohner hoch attraktiv. Die Sanierung der Stadt muss daher fortgeführt werden. Zur besseren Orientierung des Besuchers sollen verstärkt Hinweise auf Baudenkmale und ihre historische Bedeutung gegeben werden.

IV. Fazit

Jede staatliche oder kommunale Politik einer Zeit muss sich auch daran messen lassen, ob sie es mit ihrer Kulturpolitik schafft, dass ein gewisser Anteil von gesellschaftlichen Ressourcen für das Nachdenken über die Grundlagen und die Zukunft unserer Gesellschaft verwendet wird. Insbesondere für Städte gilt, dass ihre Kultur das Lebensgefühl einer Stadt, wie es vom Bürger und Besucher empfunden wird, deutlich mitprägt. Kulturförderung ist daher auch Infrastrukturförderung, wie der Unterhalt von Straßen oder anderen öffentlichen Einrichtungen.

Kultur ist die Reflexion sämtlichen menschlichen Seins und Wirkens. Eine gute Kulturpolitik dient der Allgemeinbildung, der Weitsicht und dem Einfühlungsvermögen der Bewohner einer Stadt.

Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport, Schule

Vorsitzender

Claus Jürgen Jähnig

1. Stellvertreterin des Vorsitzenden

Renate Voss

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Georg-Christian Riedel

Ordentliche Mitglieder

Sebastian Ehlers

Torsten Haverland

Walter Lederer

Karla Pelzer

Dietmar Schroth

Manfred Walther

Stellvertretende Mitglieder

Joachim Aust

Claudia Friedrich

Stefan Kolodzik

Peter Kowalk

Matthias Kreisel

Daniel Meslien

Silke-Maria Preßentin

Doreen Siegemund

André Walther

Thomas Zischke

Annegret Bemann

Monika Busse

Dr. med. Rolf Holtzhauer

Björn Kanning

Jürgen Lasch

Matthias Marx

Monika Renner

Ralf Schönfeld

Rolf Steinmüller

Manfred Strauß

Ulrich Teubler

Alexandra Vogel

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-0
Telefax: 0385 545-1009
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Kulturbüro
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 5912710
Telefax: (0385) 5912722
E-Mail: kulturbuero@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Redaktion: Martina Krüger

Fotos Titelseite:

links: Silke Winkler, Gabriele Bröcker
rechts: Martina Krüger, Christina Lüdicke

Anlage 2

Erklärung der Landräte und Oberbürgermeister/Bürgermeister der kreisfreien Städte zur Verwaltungsreform in Mecklenburg-Vorpommern

Die Landräte und die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte lehnen die jetzige Herangehensweise des Innenministers an die notwendige Verwaltungsreform ab. Uns eint, dass wir die Reformnotwendigkeit grundsätzlich anerkennen und daher ein gemeinsames Interesse haben, **eine zukunftsfähige** Verwaltungsstruktur für unser Land zu schaffen. Diese soll langfristig leistungsfähig sein, **Zuständigkeiten bündeln**, und für die Bürger und Wirtschaftenden die Möglichkeit eröffnen, in demokratischen Strukturen ihr Lebens- und Wirtschaftsumfeld mitgestalten zu können. Nur so kann sich unser Land wirtschaftlich weiterentwickeln und einen attraktiven Lebensort bilden.

Der Landtag hat mit dem am 24.04.2008 beschlossenen Konzept „Ziele, Leitbild und Leitlinien des Landtages für eine Kreisgebietsreform in Mecklenburg-Vorpommern“ der Landesregierung einen klaren Auftrag für eine Kreisgebietsreform erteilt und diese ausdrücklich in den Zusammenhang mit dem gleichzeitig beschlossenen Gesamtrahmen für eine umfassende Verwaltungsmodernisierung gestellt. Es muss mit der Kreisgebietsreform gleichzeitig eine Funktionalreform erarbeitet und der Finanzausgleich neu vorgelegt werden.

Leider müssen die Landkreise und kreisfreien Städte feststellen, dass der vorgelegte Gesetzentwurf weit hinter dem Auftrag des Landtages zurückliegt und in der vorliegenden Form nicht geeignet ist, die dringenden Probleme des Landes, die **sich aus den dargelegten demographischen und finanziellen Rahmenbedingungen des Landes ergeben und** die nach einer umfassenden ganzheitlichen Reform verlangen, zu lösen.

Es reicht nicht, allein einen neuen Zuschnitt der Kreise unter Einkreisung kreisfreier Städte vorzunehmen. Es sind vielmehr Antworten auf die drängenden Fragen nach der zukünftigen Aufgabenverteilung auf **der zukünftigen kommunalen Struktur**, der Regelung der **aufgabenadäquaten** Finanzbeziehungen und der Lösung der Stadt-Umland-Probleme zu beantworten. Erst diese Antworten können die Effizienz der Verwaltungsreform belegen.

Der vorgelegte Entwurf ist allein von verwaltungsorganisatorischen und fiskalischen Überlegungen geprägt. Mit den Anforderungen des kommunalpolitischen Ehrenamtes, der Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft wird sich gar nicht oder nur ganz am Rande auseinandergesetzt. Es handelt sich daher um eine Reform, die die Interessen der Bürger **und Wirtschaft** der betroffenen Landkreise und kreisfreien Städte nicht genügend berücksichtigt und keine breite Basis für das Vorhaben schafft.

Wir fordern daher die Landesregierung und insbesondere den Innenminister auf, unter Beachtung des Konzeptes **gemäß Landtagsbeschluss** vom 24.04.2008 mit den Betroffenen ein Reformgesamtpaket zu erarbeiten, das neben der Gebietsreform auch die **umfassende** Funktionalreform, **die Grundaussage zur zukünftigen Gemeindestruktur** und die künftige Finanzausstattung und –verteilung beinhaltet.

Rostock, 04. März 2009

Anlage 3

Konzeptionelle Überlegungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung der Landeshauptstadt Schwerin

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat in ihrer Sitzung am 07. Juli 2008 den Oberbürgermeister beauftragt, bis zum 31. Dezember 2008 ein langfristiges Konzept für den Betrieb und die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung der Landeshauptstadt Schwerin zu erarbeiten und vorzulegen. Die Erarbeitung eines langfristigen Konzeptes setzt eine tragfähige Datengrundlage voraus. An der Erhebung der Datenbasis wird derzeit gearbeitet; sie liegt aber derzeit noch nicht im erforderlichen Maße vor. Insofern sollen mit dem hier vorgelegten Bericht auf der Grundlage jetzt verfügbarer Daten konzeptionelle Überlegungen zur Diskussion gestellt werden.

1. Situationsanalyse

Die detaillierte Erfassung des Bestandes der Anlagen der Straßenbeleuchtung wurde im Jahr 2007 eingeleitet. Ziel ist es, alle Lichtpunkte und Schaltschränke hinsichtlich ihrer technischen Eigenschaften, ihres Zustandes und ihres Alters zu erfassen. Die Arbeiten zur Erfassung dieses umfangreichen Datenbestandes werden im Jahr 2009 abgeschlossen werden. Für die hier vorzunehmenden Wertungen muss daher hilfsweise auf weniger detaillierte Daten Bezug genommen werden, die aber in qualitativer und quantitativer Hinsicht verlässliche Schlussfolgerungen zulassen.

Von elementarer Bedeutung für die Bewertung und das daraus abzuleitende langfristige Konzept ist zunächst die Altersstruktur der Anlagen. Bei der detaillierten Erfassung erfolgt die Bildung von Altersgruppen, denen die jeweiligen Anlagen zugewiesen werden. Für die hier anzustellenden Betrachtungen ist die Bezugsgrundlage die Beleuchtungsanlage eines Straßenzuges, d.h. die an einem Strassenzug befindlichen Beleuchtungen werden in dieser Darstellung als eine Anlage zusammengefasst.

Danach ergibt sich folgendes:

Baujahr 1960 bis 1970	81 Beleuchtungsanlagen	Stahlbetonmaste
Baujahr 1971 bis 1980	173 Beleuchtungsanlagen	Stahlbetonmaste
Baujahr 1981 bis 1990	45 Beleuchtungsanlagen	Stahlbetonmaste
Baujahr 1991 bis 2000	186 Beleuchtungsanlagen	Stahlmaste
Baujahr 2001 bis 2010	64 Beleuchtungsanlagen	Stahlmaste

Der Lebenszyklus einer Beleuchtungsanlage beträgt gemäß den Regelungen der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen in Mecklenburg-Vorpommern (NKHR M-V) [Stand: 15. August 2008] 20 Jahre. 290 Beleuchtungsanlagen haben diese Nutzungsdauer überschritten und 259 Beleuchtungsanlagen werden im Rahmen des genannten Nutzungszeitraumes betrieben. Daraus ergibt sich, dass etwa die Hälfte der Beleuchtungsanlagen der Landeshauptstadt Schwerin bereits überaltert ist. Aus dieser Feststellung ergibt sich noch kein Erneuerungsbedarf, da nach Ablauf der Abschreibungszeit eine Anlage nicht zwingend erneuert werden muss. Der tatsächliche Erneuerungsbedarf ergibt sich vielmehr aus dem technischen Zustand der Anlage zum Bewertungszeitpunkt.

1.1. Zustand

Die Überschreitung des typischen maximalen Nutzungszeitraumes bedeutet nicht zwingend, dass von der betriebenen Anlage Gefahren ausgehen oder dass ihre Nutzung unwirtschaftlich ist. Derartige Schlussfolgerungen sind nur im Ergebnis der Analyse des Zustandes und der konkreten Wartungsaufwendungen möglich. Zur weiteren Beurteilung wird daher als Kriterium die Konstruktionsart herangezogen. Den oben genannten Altersgruppen lassen sich grundsätzlich folgende derzeit eingesetzten Konstruktionsarten zuweisen:

Baujahr 1960 bis 1990	Stahlbetonmaste
Baujahr 1991 bis 2010	Stahlmaste

Die Stahlbetonmaste sind durch Betonkorrosion in unterschiedlichem Ausmaß geschädigt. Die Betonkorrosion bewirkt die Änderung des pH-Wertes des Betons, in deren Folge auch der Betonstahl korrodiert. Die Stahlkorrosion setzt den Haftverbund zwischen Beton und Betonstahl herab und führt letztlich in Folge der Volumenvergrößerung der Korrosionsprodukte zu Betonabplatzungen. Dadurch wird die Standsicherheit der Mastkonstruktion beeinträchtigt und die Gefahr herab fallender Teile entsteht. Typisch ist, dass der Zustand der einzelnen Stahlbetonmaste der Beleuchtungsanlagen (innerhalb eines jeweils betrachteten Straßenzuges) nicht einheitlich ist. Weder aus dem Alter, noch aus dem Zustand einzelner Maste lässt sich also das Erneuerungserfordernis für einzelne Beleuchtungsanlagen verlässlich ableiten. Ein weiteres Kriterium ist aber ausschlaggebend. Unter den Stahlbetonmasten befinden sich ca. 400 so genannte Auslegermaste. An diesen Masten ist am Mastkopf eine auskragende Stahlkonstruktion befestigt, die wiederum die Leuchte trägt. In Folge von Windbeanspruchungen werden bei diesen Masten deutlich höhere Kräfte in den Mastkopf eingeleitet, als das bei Masten ohne Ausleger der Fall ist. Eine zuverlässige Möglichkeit, den Versagenszeitpunkt dieser Konstruktionen zu bestimmen, besteht nicht. In der Vergangenheit sind Schadenereignisse bereits eingetreten. Die Fachverwaltung legt daher besonders Augenmerk darauf, gefährdete Maste an Einzelstandorten im Rahmen der Unterhaltung der Anlagen auszutauschen. Die Erneuerung der Anlagen, die mit diesen Masten bestückt sind, ist darüber hinaus aber wegen der Abwehr möglicher und nicht kalkulierbarer Gefahren vordringlich. Diese o.g. Schlussfolgerungen resultieren aus der Prüfung der elektrischen Anlage nach BGV A3 (Unfallverhütungsvorschrift, elektrische Anlagen und Betriebsmittel) aus dem Jahreszeitraum 2004 - 2006. Hierzu wurde eine Begehung durch 2 Mitarbeiter des Fachamtes durchgeführt und dokumentarisch der Anlagenbestand und Mängel festgehalten.

1.2. Wartungsaufwand

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass mit steigendem Alter der Anlagen der Wartungs- und Instandhaltungsaufwand steigt, so dass letztlich die Wirtschaftlichkeit des Anlagenbetriebes beeinträchtigt wird. Daraus ergibt sich, dass der in den vergangenen Jahren eingetretene Investitionsstau aufgelöst werden muss, um die Wirtschaftlichkeit zu sichern (Einsparung von Wartungskosten und Stromkosten).

Um die finanziellen Mittel für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtungsanlagen effizienter einsetzen zu können, soll, beginnend mit dem Zeitpunkt des Abschlusses der Bestandsdatenerfassung im Jahr 2009, die anlagenbezogene Verteilung der Unterhaltungskosten dokumentiert und ausgewertet werden, um daraus Kriterien zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Anlagenbestandes abzuleiten. Diese Kriterien sind gleichzeitig auch Grundlage der Entscheidungen über Investitionen in die Erneuerung der Anlagen.

Weiterhin wird im Rahmen dieser Auswertung die blockweise Auswechslung von Leuchtmitteln innerhalb von 4 Jahren bestimmt und somit ein effektiver Einsatz von Wartungskosten zu gewährleisten.

1.3 Einsparung bei Neuanlagen

Selbstverständlich ist, dass Neuanlagen nach dem Kriterium der Energieeffizienz ausgewählt werden müssen. Es ist daher untersucht worden, inwieweit gegenüber der bislang verfolgten Auswahl der Anlagen Änderungen erforderlich werden, um dieser Anforderung besser gerecht zu werden. Das Umweltbundesamt hat kürzlich einen Wettbewerb ausgelobt, mit dem Anlagenhersteller aufgefordert wurden, die unter dem Aspekt der Energieeffizienz besten Anlagen vorzustellen. Die daraus entstandene Zusammenstellung von Anlagen für verschiedene Anwendungsfälle stellt den derzeit verfügbaren Stand der Technik dar. Die Auswahl der Anlagen aus diesem Spektrum stellt daher sicher, dass der Anforderung der Energieeffizienz genügt wird. Die detaillierte Durchsicht dieser „Sammlung energieeffizienter Techniken für die Stadtbeleuchtung“ hat gezeigt, dass in der Landeshauptstadt Schwerin alle verfügbaren Techniken der Energieeinsparung bereits in Vergangenheit bei der Neuerrichtung von Anlagen genutzt wurden.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

- den Einsatz **moderner energiesparender Leuchtmittel** (Hier werden insbesondere Natriumdampf-Hochdrucklampen und Halogenmetalllampen, aber auch Kompaktleuchtstofflampen verwendet.),
- den Einsatz der **Nachtabenkung des Beleuchtungsniveaus** durch Leistungsreduzierung (Hierbei wird in verkehrsschwachen Zeiten die Leistungsaufnahme von 150 Watt auf 100 Watt, bzw. von 70 Watt auf 50 Watt durch den Einsatz von Natriumdampf-Hochdrucklampen und TridonicAtco-Zündgeräten mit integrierter Zusatzimpedanz reduziert. Durch den gleichzeitigen Einsatz moderner Leuchten mit moderner Spiegeloptik wird das Licht besser gelenkt und die Lichtimmission verringert [zentraler Lichtkegel]) und
- den Einsatz **moderner Regelsysteme**.

Einsatz moderner energiesparender Leuchtmittel:

Die Vorteile dieses Einsatzes werden in der folgenden Darstellung verdeutlicht:

Quecksilberdampf-Hochdrucklampen	Natriumdampf-Hochdrucklampen mit integriertem Zünder	Natriumdampf-Hochdrucklampen
	Austausch-Lampe	Standard-Lampe
- weiße Lichtfarbe - Lichtausbeute 40 - 60 lm/W - Betrieb am Vorschaltgerät für Quecksilberdampf-Hochdrucklampen - kein Zündgerät erforderlich	- gelbe Lichtfarbe - Lichtausbeute 60 - 100 lm/W - Betrieb am Vorschaltgerät für Quecksilberdampf-Hochdrucklampen - kein Zündgerät erforderlich	- gelbe Lichtfarbe - Lichtausbeute 70 - 120 lm/W - Betrieb am Vorschaltgerät für Natriumdampf-Hochdrucklampen - Zündgerät erforderlich

Der Einsatz der modernen, energieinsparenden Leuchtmittel erfolgte immer dort, wo die Bereitstellung von Finanzmitteln dies erlaubte. Sie wurde daher bereits in einer Reihe von Strassenzügen gemeinsam mit dem Einsatz der Nachtabenkung eingesetzt. (Siehe nachfolgende Tabelle)

Einsatz der Nachtabenkung des Beleuchtungsniveaus:

In folgenden Straßen Schwerins wird das Prinzip der Nachtabenkung und der Einsatz moderner energiesparender Leuchtmittel umgesetzt:

Straßenbezeichnung	Lichtpunkte	Reduzierung
1. Grünes Tal	58	150/100 W
2. Möwenburgstraße	38	150/100 W
3. Wismarsche Straße	114	150/100 W
4. Hagenower Chaussee	48	150/100 W
5. Güstrower Straße	65	150/100 W
6. Pampower Straße	106	150/100 W
7. Lärchenallee	74	150/100 W
8. Robert-Beltz-Straße	18	150/100 W
9. Rogahner Straße	26	150/100 W
10. Otto-Weltzin-Straß	36	150/100 W
11. Baustraße	32	150/100 W
12. Hamburger Allee	107	150/100 W
13. Lübecker Straße	27	150/100 W
14. Johannes-Stelling-Straße	32	150/100 W
15. Robert-Bunsen Straße	78	150/100 W
16. Werderstraße	18	150/100 W
17. Gadebuscher Straße	48	150/100 W
	<u>925</u>	

Die gesamte Brenndauer wird mit 10 Stunden je Tag angenommen. In der Zeit von 23:00 Uhr bis 04:00 Uhr erfolgt die Leistungsreduzierung.

Berechnung

925 Leuchten x 0,150 kW x 5,0 h/Tag x 365 Tage x 0,1607 € = 40.679,59 €

925 Leuchten x 0,100 kW x 5,0 h/Tag x 365 Tage x 0,1607 € = 27.119,73 €

Daraus ergibt sich eine jährliche Einsparung von 13.559,86 € bei einer Leistungsreduzierung von 150 Watt auf 100 Watt in der Zeit von 23:00 Uhr bis 4:00 Uhr.

Weiter Einsparmöglichkeiten sind im Bereich der Schosspromenade 1a,2b,3a,4b und 5a umgesetzt worden. Hier erfolgt eine Leistungsreduzierung von 100/70 W und 70/50 W. Für diesen Abschnitt ist eine genaue Einsparungsberechnung noch nicht möglich, da noch nicht alle Anlagen an das Amt für Verkehrsmanagement übergeben wurden.

Einsatz eines modernen Regelsystems:

Der Einsatz eines modernen Regelsystems zur Schaltung der Anlagen (hier wird eine Funkrundsteuerung verwendet) ist in der Stadt Schwerin im Jahr 2008 umgesetzt worden.

Dieses Regelsystem bewirkt insgesamt einen verringerten Energieverbrauch durch das gleichzeitige Zuschalten - bzw. Abschalten der Beleuchtungsanlagen im Stadtgebiet der Stadt Schwerin. Diese Technologie wird durch die Übertragung von Funktelegrammen erreicht, die durch einen zentralen Lichtsensor aktiviert werden (Optimierung der Schaltzeiten). Des Weiteren ist durch Einsatz dieser Funkuhren im Schalt-

schränk,eine Beschädigung durch „Dritte“ nicht mehr möglich, wie es zuvor bei den Lichtsensoren außerhalb des Schaltschranks vorkam. Somit ist eine weitere Kostenreduzierung im Rahmen der Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung erreicht worden (keine Reparatur von Vandalismusschäden).

Der Einsatz von LED-Technik:

Der Einsatz von LED Technik, die in der Sammlung des Umweltbundesamtes ebenfalls gelistet ist, erfolgt in der Landeshauptstadt Schwerin derzeit noch nicht.

Zu dieser Technik wird in der Sammlung folgendes ausgeführt:

LED (Light Emitting Diode / lichtemittierende Diode) für die Straßenbeleuchtung sind erst seit kurzem in größerem Umfang auf dem Markt anzutreffen. Die Vergleichbarkeit dieser innovativen Techniken untereinander und mit anderen Beleuchtungssystemen ist aufgrund fehlender Langzeiterfahrungen noch schwierig (Versuchsstadium).

Bei den Kosten für LED-Straßenleuchten und deren jeweiligen Lebensdauer gibt es eine große Bandbreite. Dies betrifft auch das mit der LED-Leuchte erreichbare Beleuchtungsniveau.

Teilweise waren die Anlagen während der Laufzeit des Technikwettbewerbs noch nicht als Serienprodukt verfügbar.

Das Fachamt wird die Entwicklung dieser Technik aufmerksam verfolgen und den Einsatz vorsehen, wenn nachgewiesen ist, dass wirtschaftliche Vorteile dadurch entstehen.

1.3. Management des Anlagenbetriebes

Der durchgängig systematische Wechsel von Lampen und Zündgeräten nach Ablauf der vom Hersteller benannten Lebensdauer bewirkt die Verringerung der Wartungskosten und senkt die Wahrscheinlichkeit von Einzelausfällen.

Dem Einsatz energiesparender Techniken bei bestehenden Anlagen sind dadurch Grenzen gesetzt, dass bei einer größeren Anzahl von Beleuchtungsanlagen die Zahl der durch einen Schaltschrank angesteuerten Leuchten zu gering ist. Das ist das Ergebnis früherer Planungen. Wirtschaftlich ist es sinnvoll, wenn durch einen Schaltschrank etwa 100 Leuchten angesteuert werden.

Im Zusammenhang mit Anlagenerneuerungen soll die Zahl der Schaltschränke dort, wo das wirtschaftlich sinnvoll ist, verringert werden. Das ist auch deshalb von Bedeutung, weil Schaltschränke als Fehlerquellen betrachtet werden müssen, die Kosten durch Wartungsarbeiten, Überprüfungsleistungen, Ersatzteillieferung und Beseitigung von Vandalismusschäden erzeugen.

2. Städtevergleich

Um ein langfristiges Konzept für den Betrieb und die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung der Landeshauptstadt Schwerin erarbeiten zu können, wurde im ersten Schritt ein Vergleich der Kosten der Wartung und des Energieverbrauchs kreisfreier Städte im Land Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Die genannten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2007.

	Greifswald	Neubrandenburg	Rostock	Stralsund	Wismar	Schwerin
Anzahl der Lichtpunkte	6.500	8.860	21.030	7.355	4.558	ca. 9.000
Im Haushalt veranschlagte Wartungskosten	230.000 €	1.235.200 €	1.074.800 €	375.000 €	76.000 €	390.815 €
Wartungskosten je Lichtpunkt	35,38 €	139,41 €	51,11 €	50,99 €	16,67 €	44,84 €
Im Haushalt veranschlagte Energiekosten	410.000 €	399.633 €	1.592.000 €	463.200 €	266.000 €	755.354 €
Platzierung Strompreis	k. A.	1.	3.	5.	4.	2.
Jahresverbrauch Strom	2.433 MWh	3.322 MWh	9.198 MWh	2.639 MWh	1.771 MWh	5.211 MWh
Jahresenergieverbrauch je Lichtpunkt	374,3 kWh	374,9 kWh	437,4 kWh	358,9 kWh	388,5 kWh	579,0 kWh
Jahresenergiekosten je Lichtpunkt	63,08 €	45,11 €	75,70 €	62,98 €	58,36 €	83,93 €

Die Wartungskosten sind nur eingeschränkt vergleichbar. Während der Betrieb der Straßenbeleuchtung in Neubrandenburg vollständig auf die Stadtwerke übergegangen ist und der hier angegebene Betrag als Kostenerstattungsbetrag anzusehen ist, betreiben Stralsund und Wismar eigene Bauhöfe, die die Wartung vollständig mit eigenem Personal durchführen, dessen Kosten im Haushalt an anderer Stelle abgebildet ist. Die Landeshauptstadt Schwerin vergibt alle Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an eine vertraglich gebundene Fachfirma. Die für Verwaltungsarbeiten entstehenden Personalkosten (genaue Aufstellung siehe Anlage) betragen jährlich 66.623 €. Weitere Aufklärungen zur Darstellung der Kosten, insbesondere der Personalkosten der Vergleichsstädte sind gescheitert. Den Stellenplänen ist die Zahl der den Beleuchtungsaufgaben zugewiesenen Stellen nicht zu entnehmen.

Dennoch ist erkennbar, dass die Landeshauptstadt Schwerin sich in Bezug auf die Wartungskosten als wirtschaftliche Betreiberin ihrer Anlagen darstellen kann. Die Verbesserung dieser Position wird durch die Weiterentwicklung des Anlagenmanagements (siehe Pkt. 3.2) weiter optimiert werden.

An der Platzierung der Landeshauptstadt Schwerin beim Vergleich der Strompreise ist erkennbar, dass die Höhe der Energiekosten keinen negativen Einfluss auf die Energiekosten je Lichtpunkt und damit auf die Gesamtkosten des Strombezuges besitzt. Vielmehr sind die hohen Gesamtenergiekosten darauf zurückzuführen, dass die Anlagen der Landeshauptstadt Schwerin auch im Städtevergleich eine schlechte Energieeffizienz besitzen. Das drückt sich im spezifischen Energieverbrauch je Lichtpunkt aus. Die Landeshauptstadt Schwerin nimmt hier im Städtevergleich den schlechtesten Platz ein. Das ist auf die bereits genannte Überalterung des Anlagenbestandes und sein technisches Niveau zurück zu führen. Das weist darauf hin, welches Potenzial für die mögliche Energieeinsparung in der Landeshauptstadt Schwerin besteht. Dieses Poten-

zial kann allerdings nur konsequente Erneuerung des Anlagenbestandes gehoben werden.

3. Konzeptionelle Grundsätze bei der Betreuung und Instandhaltung der Beleuchtungsanlagen der Landeshauptstadt Schwerin

3.1. Investitionsprogramm

Die Verwaltung hat schlussfolgernd aus dem dargestellten Zustand der Leuchten mit Stahlbetonauslegermasten ein Investitionsprogramm erstellt, das die zeitnahe Erneuerung dieser Anlagen vorsieht. Dieses Programm ist Grundlage der Haushaltsanmeldungen der vergangenen, wie der kommenden Jahre. Es enthält folgende Eckpunkte:

Rang- folge	Baumaßnahme	Gesamt- kosten	Planung	Bauzeit
01	Obotritenring 1. BA: R.-Belz-Straße - Lübecker Str.	60 T€	2009	2009
02	Lübecker Straße - Lessingstraße	70 T€	2009	2009
03	Obotritenring 2. BA: Lessingstraße - Wittenburger Straße	75 T€	2010	2010
04	Wittenburger Straße - Von Flotow Straße	75 T€	2011	2011
05	Grevesmühlener Straße 1. BA: Ratzeburger Straße - Edgar-Bennert-Straße	110 T€	2012	2012/13
06	Grevesmühlener Straße 2. BA: Ratzeburger Straße - Kieler Straße	110 T€	2012	2013
07	Lagerstraße	10 T€	2014	2014/15
08	Schloßgartenallee 1. BA: Lennéstraße - Paulshöher Weg	20 T€	2015	2015/16
09	Schloßgartenallee 2. BA: Kalkwerderring - Wendeschleife	20 T€	2017	2017
10	Demmlerplatz	40 T€	2018	2018
11	Wittenburger Tor/Neumühler Straße	100 T€	2018	2019/20
12	Crivitzer Chaussee (Abzweig Ludwigscluster Chaussee bis Störkanalbrücke)			
13	Ludwigscluster Chaussee (Einfahrt NVS bis Abzweig Ostorfer Ufer)			
14	Lomonossowstraße			
15	Plater Straße			
16	Hamburger Allee (Lomonossowstraße bis Wendeanlage)			
17	Rogahner Straße			
18	Lübecker Straße (Abzweig Obotritenring bis Abzweig Robert-Belz-Straße)			
19	Am Grünen Tal (Abzweig Crivitzer Chaussee bis Abzweig Hamburger Allee)			
20	Bernhard-Schwentner-Straße			

In den vergangenen Jahren sind diese von der Fachverwaltung erkannten Investitions-erfordernisse in den Haushaltsplänen nicht berücksichtigt worden. Das hier dargestellte Ausmaß dieser Erfordernisse lässt aber erkennen, dass in Zukunft gehandelt werden muss.

Für die weitere und an das Investitionsprogramm anschließende Erneuerung des Anlagenbestandes muss ebenfalls der Zustand der Anlagen als maßgebendes Kriterium betrachtet werden. Dabei wird wesentlich sein, welche Ergebnisse die alle vier Jahre erforderlichen Prüfungen der technischen Sicherheit, die nach den Unfallverhütungsvorschriften erforderlich sind, in Bezug auf den Zustand der Anlagen ausweisen. Ein systematisches Konzept für den Austausch dieser Leuchten kann daher derzeit nicht erstellt werden. Wesentlich ist aber, dass die fortschreitende Erneuerung des Anlagenbestandes auch in Bezug auf die Energieeinsparung deutliche Auswirkungen haben wird. Die nach Abarbeitung des Investitionsprogramms noch verbleibenden Leuchten mit Stahlbetonmasten sind weit überwiegend mit Quecksilberdampflampen bestückt. Bei diesen Leuchten beträgt die Leistungsaufnahme je Leuchte 160 Watt. Der Austausch dieser Anlagen durch Neuanlagen bewirkt eine Energieeinsparung von ca. 50 %, denn die zeitgemäßen Leuchten sind mit Natriumdampflampen bestückt, deren Leistungsaufnahme bei gleicher Lichtausbeute lediglich 70 Watt beträgt.

3.2 Management des Anlagenbetriebes

- o Die Reduzierung der Schaltschrankanzahl ist wie oben geschildert eine wichtige Maßnahme der Optimierung der Beleuchtungsanlagen. In den vergangenen drei Jahren konnten bereits drei Schaltschränke ersatzlos entfernt werden.
- o Der Einsatz der neuesten Leuchtmitteltechnologie wird bei bestehenden Anlagen vorangetrieben. Im Rahmen der laufenden Instandhaltung geschieht das durch den Einsatz elektronisch umschaltbarer Zündgeräte und entsprechender Leuchtmittel, die eine Leistungsreduzierung durch Nachtabenkung von z. B. 150 Watt Leistungsaufnahme auf 100 Watt Leistungsaufnahme gestatten.
- o Bereits seit fünf Jahren werden vandalismusbeständige Leuchten eingesetzt. Das verringert die Unterhaltungskosten erheblich. Vandalismusbeständige Leuchten kommen generell zum Einsatz, wo gestalterische Anforderungen nicht bestehen. In allen übrigen Fällen erfolgt eine sorgfältige Abwägung des gestalterischen Vorteils und der eventuell eintretenden höheren Wartungskosten.
- o Das Fachamt hat damit begonnen, das Erfordernis von Reinigungsleistungen an Schaltschränken durch deren graphische Gestaltung zu reduzieren. Die damit erreichte Verbesserung des Erscheinungsbildes verhindert praktisch das Aufbringen von Graffiti. Dadurch entstehen zwar einmalig höhere Kosten, die sich jedoch in sehr kurzer Zeit reduzieren. Beispielhaft sei hier der Schaltschrank am Südufer des Ziegelinnensees benannt.
- o Die genannten Maßnahmen können künftig auf der Grundlage der systematischen Fortschreibung der Bestandsdatenerfassung effizienter organisiert werden.

3.3 Beteiligung Dritter

Im Rahmen der Untersuchungen zu Möglichkeiten des langfristig effektiven Betriebes der Straßenbeleuchtung sind mit der Netzgesellschaft Schwerin mbH Gespräche über deren Beteiligung an der Erfüllung der Aufgaben der Straßenbeleuchtung geführt worden. Dabei haben sich drei Varianten herauskristallisiert, die in der Folge weiter unter setzt und konkretisiert werden sollen:

- o Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung der Landeshauptstadt Schwerin durch die Netzgesellschaft Schwerin mbH bei der Erfassung des Zustandes der Straßenbeleuchtung
- o Betriebsführung der städtischen Beleuchtungsanlagen ohne Eigentumsübernahme
- o Betriebsvertrag, bei dem die Übernahme der Straßenbeleuchtung durch die Netzgesellschaft Schwerin mbH erfolgt

3.3.1 Erfassung des Zustandes der Straßenbeleuchtung

Um beurteilen zu können, ob die Vorbereitung und der Abschluss eines Betriebsführungs- oder Betriebsvertrages für die Landeshauptstadt Schwerin wirtschaftlich sinnvoll ist, sind verbindliche Aussagen über den Zustand der Straßenbeleuchtung notwendig. Die Netzgesellschaft Schwerin mbH hat ihre Bereitschaft erklärt, bei der Sachdatenerfassung mit ihren Erfahrungen behilflich sein.

Für die Speicherung und Auswertung der Sachdaten wird das bei der Landeshauptstadt Schwerin genutzte Programmsystem ArchiKart genutzt werden. Dadurch entstehen der Stadt keine weiteren Kosten für Anschaffung und Lizenzen. Allerdings muss das ArchiKart-Modul Straßenverwaltung geringfügig an die Erfordernisse der Straßenbeleuchtung angepasst werden. Die dabei zu erwartenden Kosten werden derzeit von der Netzgesellschaft Schwerin mbH geprüft. Nach der Anpassung der Eingabemasken kann die Sachdatenpflege in dem Programmsystem ArchiKart erfolgen. Wichtige Kriterien sind dabei:

- o Import vorhandener Sachdaten aus Exel-Datenbanken
- o Möglichkeiten der Datenauswertung wie z.B. Schadenshistorie
- o spätere Erstellung von Arbeitsplänen und Wartungszyklen für die erfassten Beleuchtungsanlagen

Die Erfassung der derzeit unvollständigen Sachdaten kann durch Auszubildende der Netzgesellschaft Schwerin mbH (Energieelektroniker) erfolgen. Die aufgenommenen Sachdaten werden dabei zunächst in Exel-Listen erfasst. Diese Listen können später reibungslos in das angepasste Modul Straßenverwaltung importiert werden. Schritte der Erfassung sind:

- o Auflistung der Straßen für die derzeit keine vollständigen Sachdaten vorliegen. (Hierbei handelt es sich ca. um 250 Straßen. Die durch die Landeshauptstadt Schwerin bereits erfassten Daten wurden der Netzgesellschaft Schwerin mbH bereits zur Verfügung gestellt.)
- o Erfassung anhand von Kartenmaterial und einheitlichen Fragebögen (Nach einer kurzen Einweisung und an Hand von Fotos können so schnellstmöglich alle Daten noch nicht erfasster Straßen vervollständigt werden.)
- o Überprüfung der erfassten Daten vor der Eingabe in das Programmsystem ArchiKart durch den Meister. (Dadurch kann eine ausreichend genaue Datenerfassung gewährleistet werden.)

Der Landeshauptstadt Schwerin entstehen dadurch folgende Vorteile:

- o schnelle und kostengünstige Erfassung der Beleuchtungsanlagen. (Die Kosten für die Anpassung des Moduls Straßenverwaltung sind allerdings derzeit noch offen.) Folgender Zeitaufwand wird dabei entstehen:

Ausarbeitung der Exel-Datenlisten/ Fotos	NGS	10 Stunden
Vorbereitung Straßenkarten und Wegeplanung	NGS	7 Stunden
Betreuung der Lehrlinge	NGS	30 Stunden
Datenaufnahme vor Ort und Datenübertragung in ArchiKart	Ausbildungsstätte	3 Wochen

- o Profitieren von Erfahrungen bei der Erfassung des Strom- und Gasnetzes durch die Netzgesellschaft Schwerin mbH

Die Netzgesellschaft Schwerin mbH bietet der Landeshauptstadt Schwerin an, einen Teil der dabei entstehenden Kosten zu übernehmen. Unabhängig von den tatsächlichen Kosten entstehen der Landeshauptstadt Schwerin so lediglich Kosten in Höhe von 2000 € (netto). Die Netzgesellschaft Schwerin garantiert, die Datenerfassung für die noch fehlenden Straßen bis Ende März 2009 abzuschließen. Der entsprechende Auftrag wurde bereits ausgelöst.

3.3.2 Betriebsführung der städtischen Beleuchtungsanlagen ohne Eigentumsübernahme

Für die mögliche Übertragung der Betriebsführung auf die Netzgesellschaft Schwerin mbH hat die Netzgesellschaft Schwerin mbH folgende Voraussetzungen formuliert: Die Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung muss für die Netzgesellschaft Schwerin mbH und die Landeshauptstadt Schwerin ergebnisneutral sein. Mögliche Einsparpotenziale sollen der Stadt für Investitionen zur Verfügung stehen. Die Netzgesellschaft Schwerin mbH handelt bei der Betriebsführung im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin.

Inhalt der zu übertragenden Aufgaben:

- o Schalten der Beleuchtung
- o Abrechnung des Stromverbrauches
- o laufende Anlagenerfassung und Sachdatenpflege
- o Instandhaltungsmanagement
- o Entwicklungsstrategien für eine moderne und kostengünstige Straßenbeleuchtung (z.B. durch Contracting)
- o Investitionen werden bei diesem Modell weiterhin durch die Landeshauptstadt Schwerin als Anlageneigentümer durchgeführt

Die laufenden Verträge über die Wartung und Instandhaltung der Anlagen zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Wartungsfirma würden mit gleichen Prinzipien durch die Netzgesellschaft Schwerin mbH weitergeführt.

Die sachgerechte und hinreichend genau geregelte Übertragung dieser Aufgaben setzt voraus, dass der Anlagenbestand vor der Entscheidung über die Übertragung im Detail bekannt ist und aus der Zuordnung der Kosten zu den einzelnen Anlagen die Optimierungsmöglichkeiten im Einzelnen bewertet werden können. Diese Voraussetzungen liegen derzeit nicht vor. Insofern werden zu der Übertragung dieser Aufgaben führende konzeptionelle Überlegungen erst nach der Bestandsdatenerfassung (Siehe Pkt. 3.3.1) und deren Auswertung angestellt und vertieft werden können.

3.3.3 Betriebsvertrag mit Eigentumsübernahme durch private Dritte

Nach Auffassung der Verwaltung kommt der Übertrag von Anlagen an einen privaten Dritten nur in Frage, wenn folgende Zielstellungen sich nachweisbar und kumulativ erfüllen lassen:

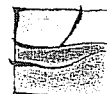
- o Dauerhafte und vertraglich gesicherte Senkung der Kosten des Betriebes der Straßenbeleuchtung
- o planmäßige und vertraglich gesicherte Erneuerung des Anlagenbestandes in einem nach dem Kriterium der Wirtschaftlichkeit ermittelten Zeitraum
- o Erfüllung aller Anforderungen der Verkehrssicherung
- o Gewährleistung des technisch einwandfreien Zustandes der Anlagen und Durchführung aller dazu erforderlichen Prüfungen und Maßnahmen

Die Erfüllbarkeit dieser Anforderungen setzt sehr detaillierte vertragliche Regelungen voraus, deren Zustandekommen nur unter Beteiligung externer Sachverständiger mit hohem Aufwand erreicht werden kann.

Erfahrungswerte anderer Kommunen, die den Betrieb ihrer Anlagen vollständig privaten Dritten übertragen haben, stehen praktisch nicht zur Verfügung. Entsprechende Regelwerke können nicht eingesehen werden. Die Ursache dafür ist offenbar, dass die mit den Verhandlungen und der Erstellung der Vertragswerke beauftragten Sachverständigen sich von den Vertragsparteien das Stillschweigen zusichern lassen. Die Überschaubarkeit der in einem solchen Prozess zu treffenden Regelungen verbessert sich erheblich, wenn die wirtschaftlichen Kenndaten der zu übertragenden Anlagen im Einzelnen bekannt sind.

Daher sieht die Fachverwaltung den eingeschlagenen Weg der Kooperation mit der Netzgesellschaft Schwerin GmbH als sachgerechten Einstieg in die Erörterung einer möglichen Übertragung des Anlagenbetriebes an. Erst im Anschluss können belastbare Konzepte erarbeitet werden.

Anlage 4



EINGEGANGEN

10. MRZ. 2009

Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern
19048 Schwerin

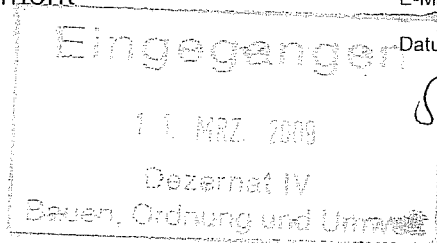
Amt für Verkehrsmanagement

Geschäftszeichen: VIII 220 - 622 - 31 - 3

Landeshauptstadt Schwerin
Amt für Verkehrsmanagement
Am Packhof 2-6

Bearbeiter: Herr Peters
Telefon: 0385 588-8220
Telefax: 0385 588-8228
E-Mail: ulrich.peters@vm.mv-regierung.de

19053 Schwerin



Datum: 12. Februar 2009

68.2

Bahnstation Friedrichsthal

Beschluss der Stadtvertretung vom 24.11.2008 – Nr. 02353/2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen einer Beratung am 19.01.09 in Ihrem Hause zu den Bahnstationen Friedrichsthal (Wiedereinrichtung) und Gosewinkel (Neubau) hat mir Herr Storch den o. g. Beschluss der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin zur Bahnstation Friedrichsthal übergeben.

Aus Sicht des Ministeriums für Verkehr, Bau und Landesentwicklung kommt eine Wiedereinrichtung dieser Station nicht in Betracht.

Begründung:

- Die Station läge „mitten im Wald“. Eine genutzte Bebauung ist im Umfeld nicht vorhanden. Diese muss aber immer die Grundlage für das Nutzerpotenzial einer Station sein. Eine reine Park+Ride(P+R)-Nutzung kann nicht genügend Nutzer nach sich ziehen, die einerseits die erheblichen Investitionskosten (Station mit Bahnsteig, Zuwegungen und Parkflächen - der bestehende Zustand lässt eine Nutzung nicht zu) und andererseits die laufenden Kosten (Nutzungsgebühr der Station und zusätzlicher Energieaufwand bzw. Bremsverschleiß) rechtfertigt.
- Eine extrem hohe P+R-Nutzung, die eine isolierte P+R-Station rechtfertigen könnte, ist zudem bei einem 1-Stundentakt der Eisenbahn nicht zu erwarten. Wer P+R aus Richtung Brüsewitz kommend am Rande von Schwerin machen will, wird dafür die wesentlich attraktivere Straßenbahn nutzen, die in Lankow in einem Takt von mindestens 15 Minuten verkehrt. Umfangreiche Flächen für die Errichtung einer großen P+R-Anlage wären zudem an der genannten Stelle nicht verfügbar.

- Die Bahnstrecke Schwerin – Gadebusch – Rehna wird durch die Deutsche Bahn AG (DB AG) derzeit mit erheblichem Aufwand für eine Geschwindigkeit von 100 km/h hergerichtet. Ein zusätzlicher Halt in einem längeren Abschnitt ohne Halte wäre kontraproduktiv, da damit ein großer Teil des erwarteten Fahrzeitgewinns wieder zunichte gemacht würde.

Ich hoffe mit meinen Ausführungen den hiesigen Standpunkt ausreichend verdeutlicht zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Ulrich Peters